



WANDERWELT

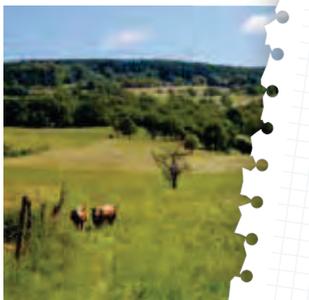
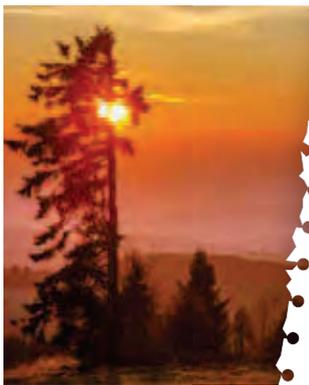
Tourenvorschläge



JETZT:
mit **NEUEN**
Premiumwegen!



www.vogelsberg-touristik.de



Flach wie das Schild eines Kriegers liegt er da, der Vogelsberg – das größte Vulkangebirge Deutschlands. Seine erloschene Lava prägt vielfältig die Gegend. Auf Basalt steht man quasi überall und man sieht ihn an vielen Stellen entlang des Weges: An den Schleun-
Uhklippen oberhalb von Hochwaldhausen und den vielen bemoos-
ten Blocksteinhalden im urtümlichen Wald. Ein Sammelsurium aus
Basaltsteinen sind die Lesesteinwälle, in vergangenen Tagen zu-
sammengetragen aus Feldsteinen. Heute macht sich auf ihnen eine
Heckenflora breit, die unzähligen Lebewesen Raum bietet. Herren-
häuser, Mühlen, Türme und Mauern sind aus Basalt.

Und dazwischen immer wieder Wasser. Ob als still plätscherndes
Rinnsal, als rauschender Fluss, schäumender Bergbach oder spie-
gelglatter, stiller See mit scheuen, gefiederten Bewohnern – die
Begegnung mit Wasser macht eine Wanderung auf dem Vulkanring
doppelt reizvoll.

Kurzum: Feuer und Wasser sind allgegenwärtig und ein faszinieren-
des Raumerlebnis!

Mit der Leichtigkeit eines Pinselstriches gliedert sich die Landschaft
bei den vielen Ausblicken entlang der Grenze zwischen Waldgürtel
und Felsäumen, wo am Horizont Himmel und Erde scheinbar ver-
schmelzen. Wer das besondere Wandererlebnis sucht, wer das kleine
Abenteuer schätzt, das unweigerlich mit dem Auszug in das Unbe-
kannte beginnt, der ist hier bestimmt richtig: auf dem Vulkanring
Vogelsberg. Dieser Ring hat Feuer!

Oben: Ein typischer Blick übers Land.
Unten: Blick vom Schlossberg Ulrichstein.

Lausiger Buchenwald.

Wandertafeln bieten Orientierung.



RING OF FIRE – VULKANRING VOGELSBERG

Dass man Wanderwege „erfinden“ kann, ist nicht neu. Dass man dabei Verlauf, Wegeformat und Dramaturgie auch komponieren kann, beweist der Vulkanring. Als 115 km langer Rundwanderweg verknüpft er die natürlichen und kulturellen Höhepunkte rund um den Hohen Vogelsberg.

Starten kann man eigentlich überall: in Ulrichstein, Laubach, Rainrod, Burkhardts, Grebenhain oder Herbstein. Sechs Tage Genusswandern, die man verteilt über drei Wochenenden nach Wahl oder als einwöchiges Wanderabenteuer en bloc laufen kann.

Unerhört dramatisch ist der Durchstieg durch die Felsentumulte zwischen Grebenhain und Lanzenhain, berauschend der Blick vom Schlossberg in Ulrichstein auf die weite Landschaft des unteren Vogelsberges. Die Faszination der Stille erlebt, wer entlang des Niddertals und über das Völzberger Köpfchen zur Herchenhainer Höhe wandert. Wie gemalt liegen die Bergstädtchen und Dörfer: Herbstein, Ulrichstein, Stornfels. Laubachs Altstadt ist ein Ensemble aus Schloß, Park, Marktplatz, Gassen und Fachwerk. Das Museum zu Forst und Jagd im ehemaligen Vorwerk in Ulrichstein ist unbedingt einen Besuch wert.

Freundliche Gaststätten und Unterkünfte finden sich entlang des Weges. Die VulkanTherme in Herbstein mit Saunalandschaft entspannt und vitalisiert nach einem erlebnisreichen Wandertag die Glieder.

Wasser – bestimmendes Element im Vogelsberg.

Immer wieder Blumenpracht am Weg.

Markierung durchgängig:



115 km rund um den Vulkan

DER VULKANRING IN KÜRZE

Topographie/Wege/Eignung:

Alle Etappen eignen sich für jeden halbwegs „bewanderten“ Naturfreund. Die Wege führen über erdige Forstwege, teils über Wiesen- und Waldpfade. Bei nasser Witterung ist Trittsicherheit nötig. Gutes Schuhwerk sollte selbstverständlich sein.

Gerade in Wachstumsperioden sollte auf Beinschutz geachtet werden, da Gras und aufwachsendes Strauchwerk auch mal bis zu den Waden reichen kann. Geschotterte Forstwege und asphaltierte Strecken sind vor allem in der Nähe von Siedlungen anzutreffen.

Anspruchsvolle Anstiege gibt es vor Stornfels und zum Naturschutzgebiet Eichköppl sowie der „Alte Burg“ (617 m). Auch der Anstieg zum Schlossberg mit Vogelsberggarten in Ulrichstein (614 m) fordert am Ende einer Etappe noch einmal alle Kräfte, belohnt aber durch eine herrliche Weitsicht.



Oben: Wanderer in Ulrichstein.
Unten: Vulkangestein am Wegesrand.



Markierung durchgängig:



LAUBACH – RAINROD
17 km | 4,5 Stunden
RAINROD – BURKHARDS
18,5 km | 5 Stunden

ETAPPEN 1+2

Wandertafeln/-Parkplatz
an der Strecke ...

- Eichelsdorf an der Bushaltestelle „Bürgerhaus“ (B455)
- An der „Ziegelhütte“ nach Querung der L 3138
- Am Landgasthaus „Zur Birke“ in Burkharads

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

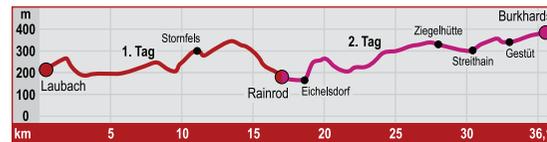
- ab/bis Laubach: GI-74, 363, 372, 373 und Vulkan-Express VB-92
- ab/bis Rainrod: VB-60, VB-61, 362 und Vulkan-Express VB-93
- ab/bis Burkharads: FB-22, VB-60, 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Tourismus- und Service GmbH
Bahnhofstr. 1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 92 13 72
www.laubach-online.de

Tourist-Info Schotten und Vulkaneum
Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51 oder

Infozentrum Hoherodskopf mit Naturerlebnisausstellung
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
www.tourist-schotten.de



1. WANDERTAG : LAUBACH – RAINROD | Eine leichte Tour, überwiegend auf festen Wegen fast ohne Steigungen. Ausnahme ist der recht steile Anstieg zum Dörfchen Stornfels, doch kann man sich hier im Gasthaus Fürstengarten mit schönem Freisitz und Wintergarten erfrischen (Anmeldung empfohlen). Weich zu gehen sind die erdigen Waldwege, doch können sie nach einem längeren Regen etwas matschig sein. Dafür quert man herrliche alte Buchenwälder und weite Bachtäler wie das der Horloff und der Ulfa.

Laubach, Altstadt und Schloss: In der historischen Fachwerk-Altstadt kann man sich gut vorstellen, wie es hier im Mittelalter ausgesehen haben mag. Die über 1200 Jahre alte Stadt ist geprägt von basaltgepflasterten Straßen mit idyllischen Ecken und plätschernden Brunnen. In den engen Gassen stehen bis zu 500 Jahre alte Fachwerkhäuser, die alle überragt werden vom Prunkstück der Altstadt, dem 600 Jahre alten Schloss der Grafen zu Solms-Laubach, das dieses Adelsgeschlecht im 16. Jahrhundert bezog und bis heute bewohnt. An das historische Bauwerk grenzt der Schloss- und Kurpark mit Schwanenteich, Kneippanlage, ausladenden Solitär-bäumen und vielen verschiedenen Baumarten. Eine Veranstaltungsbühne ist Schauplatz sommerlicher Konzerte.

LAUBACH – RAINROD – BURKHARDS



Stornfels: Erbaut auf einem ehemaligen Vulkanschlote, thront der kleine Ort wie ein Adlerhorst über den bunten Äckern und Wiesen. Seinen historischen Ortskern schmücken Fachwerkhäuser. Im Mittelalter stand hier die Ritterburg „Stornfels“. Deren Außenmauern bilden heute den Grundstock der Kirche. Vom Ortsrand schweift der Blick über die sanfte Hügellandschaft der Wetterau mit ihren Streuobstwiesen.

2. WANDERTAG: RAINROD – BURKHARDS | Viele Ausblicke bietet diese Tour. Der Grillplatz Rainrod, wo wir in den Weg einsteigen, überblickt das obere Niddatal. Vom Eichköppel (Naturschutzgebiet) aus hat man nach dem ersten Aufstieg einen schönen Blick auf die Stadt Nidda und vor dem Abstieg in die andere Richtung zum turmgekrönten Hoherodskopf. Weitere Höhepunkte der Tour sind das Tal des Eichelbachs, des Hillersbachs und der Nidder. Die Wiesenlandschaft mit den kleinen Dörfchen im Niddertal sind eine besondere Augenweide.

Naturschutzgebiet Eichköppel: Inmitten dichter Gehölzriegel liegt eine ursprüngliche Heidellandschaft, Heimat seltener Tiere und Pflanzen. Eine fast vergessene Landschaft, mit knorrigen Bäumen, bunten Blumentupfen und uralten Ameisenhügeln auf einem Basaltrücken. Hinab ins Eichelbachtal geht es durch geschützte artenreiche Magerrasenwiesen und eine liebevolle Auenlandschaft.

Marcellinuskapelle, im Volksmund „Stumpe Kirch“ genannt: Die idyllisch gelegen Überbleibsel einer gotischen Saalkirche aus dem 13/14. Jhd. Sie wurde auf einem Rastplatz des Leichenzuges des Bonifatius errichtet, der sich 754 durch das obere Niddertal bewegte.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Das Berghotel

Im Fürstengarten 11
63667 Nidda-Stornfels
Tel. (0 60 44) 96 17 30
www.das-berghotel.de
Offen: Mo-Fr ab 16 Uhr, Sa/So/feiertags ab 10.30 Uhr oder auf Anfrage bei Reservierung.

Landgasthof Kupferschmiede

Mühlstr. 10
63679 Schotten-Rainrod
Tel. (0 60 44) 980 00-0
www.landgasthof-kupferschmiede.de

Offen: Mo 17-22 Uhr, Mi-So 9-14 u. 17-22 Uhr, Di Ruhetag
Vulkangarten Mi-So geöffnet
Frankenstube (500 m von der Wandertafel) Frankenstr. 50
63667 Nidda-Eichelsdorf
Tel. (0 60 43) 80 20 512
www.frankenstube-nidda-eichelsdorf.de

Offen: Di-Fr 11-14 u. 17-22 Uhr, Sa 15-22 Uhr, So 11-22 Uhr
Landgasthaus „Zur Birke“
Niddergrund 7
63679 Schotten-Burkharads

Tel. (0 60 45) 45 37
www.zur-birke.com
Offen: tägl. ab 17.00 Uhr, Sa-So auch 10-14 Uhr
Gasthaus „Zum Niddertal“
Niddergrund 23
63679 Schotten-Burkharads
Tel. (0 60 45) 15 04
www.zum-niddertal.de
Offen: Mo ab 17 Uhr, Mi-So 11.30-14 und 17.30-21.30 Uhr

Blick auf Laubach inmitten dichter Wälder.



Schattige Buchenwälder rund um Laubach.



Blick über Eichelsachsen hinüber zum Hoherodskopf.



Ein lauschiger Rastplatz an heißen Sommertagen.



Marcellinuskapelle Gernsheim.



Markierung durchgängig:



BURKHARDS – HERCHENHAIN
18,5 km | 5,5 Stunden
HERCHENHAIN – HERBSTEIN
15,5 km | 4,5 Stunden

ETAPPEN 3+4

Wandertafeln/-Parkplatz
an der Strecke ...

- Völzberg, Salzbachstraße
- Herchenhainer Höhe Wanderparkplatz am Berggasthof
- Hochwaldhausen, Wanderparkplatz Bushaltestelle Waldstraße

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Burkhardts:
FB-22, VB-60, 391
- ab/bis Herchenhain:
391 und Vulkan-Express VB-94
- ab/bis Herbstein:
VB-48, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-91

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Info-Haus am Kurpark
Hochwaldhausen

Hindenburgstr. 81
36355 Grebenhain-Hochwaldh.
Tel. (0 66 43) 81 17 00. 256,
(0 66 44) 96 27 17 (Gemeinde)
www.grebenhain.de

Kurverwaltung Herbstein

Marktplatz 7, 36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 96 00-19
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

Vulkantherme: Infostelle,
Thermalbad, Sauna, Bistro

Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de



3. WANDERTAG: BURKHARDS – HERCHENHAIN | Bestimmendes Element der Strecke ist der stete Wechsel zwischen Wiesen, Weiden und Waldgebieten in einem sanften Auf und Ab, weitgehend ohne Kontakt zu besiedelten Gebieten. Daher ist ein Picknick im Grünen hier besonders schön. Basaltische Höhepunkte im wahrsten Sinne des Wortes sind die „Alte Burg“ (617 m), eine von Moosen und Buchen bewachsene Felsformation, das „Völzberger Köpfchen“ (571 m) und die Herchenhainer Höhe (733 m). Aufgrund dieser Anstiege und der Länge der Etappe ist eine mittlere Kondition erforderlich.

Völzberg: Völzberg ist ein für die Region typisches Dorf mit einem alten Forsthaus, einer Schmiede, malerischen alten Höfen und ohne Durchgangsverkehr. Eine Besonderheit: hier leben mehr Pferde als Menschen! Es liegt am Fuße des Völzberger Köpfchens, einer grasbewachsenen Basaltkuppe mit weitem Blick bis hin zur Rhön.

Herchenhainer Höhe: Bei klarer Sicht bietet die Herchenhainer Höhe einen der besten Ausblicke über den südlichen Vogelsberg. Oberhalb des Wanderparkplatzes Herchenhainer Höhe steht am Waldrand eine Panoramatafel, die Auskunft über die wichtigsten Landmarkierungen gibt. In der Nähe befindet sich das Geotop „Bonifatiuskanzel“, ein mächtiger Felsbrocken mit gut strukturierten Basaltsäulen.

Bunte Bergwiese auf der Herchenhainer Höhe.

Begehbare Stadtmauer Herbstein.



4. WANDERTAG: HERCHENHAIN – HERBSTEIN | Eine äußerst abwechslungsreiche, mittelschwere Strecke erwartet den Wanderer. Von den aussichtsreichen Höhen geht es in tiefe Wälder. Ein rauschender Gebirgsbach, Felsformationen und Felsengalerien, Waldpfade und eine Allee aus mächtigen Linden machen die Tour zu einem unvergessenen Erlebnis.

Uhuklippen, Spitze Steine und andere Vulkanbrocken: Vor allem im Waldgebiet der Gemeinde Grebenhain zeugen Basaltmassive und einzelne Basaltblöcke von der einstigen vulkanischen Tätigkeit. Die „Spitzen Steine“ bestehen aus mehreren langgezogenen Basaltfelsen, den Überresten eines Vulkankraters. Basaltformationen mit märchenhaften Namen wie „Teufelskanzel“, „Nonnenstein“ und „Uhuklippen“ stehen im Mittelpunkt zahlreicher Geschichten und Sagen. Von der Teufelskanzel soll dereinst der Teufel gepredigt haben. Wer genau hinschaut, kann ihn erkennen. **Naturdenkmal Felsenruhe:** Direkt vor dem Kolping Feriendorf, am Ende der Etappe, tritt dieser Basaltdurchbruch zu Tage, der den Wald in zwei Etagen unterteilt. Er bildet auf einer Länge von 200 m eine bizarre Felsenwand.

Herbstein: Erbaut auf einem ehemaligen Vulkanschlott, hat man vom mittelalterlichen Ortskern aus einen weiten Blick. Als höchstgelegenes Heilbad Hessens bietet Herbstein vielseitige Entspannungsmöglichkeiten in der Vulkantherme. Die charmante Altstadt in Ringbauweise gruppiert sich um die Pfarrkirche (14. Jh.). Auch sehenswert: Die vom Fastnachts- und -STATT-Museum aus begehbare Stadtmauer und das darunter befindliche unterirdische Burggewölbe.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Unterm Walnussbaum

Herrnweg 3, 36355 Volkartshain
Tel. (0 66 68) 91 98 66
www.untermwalnussbaum.de
Offen: So 12-14 Uhr,
Mi-Sa ab 18.30 Uhr

Hotel Deutsches Haus

Fuldaer Str. 5
36355 Grebenhain-Bermuthshain
Tel. (0 66 44) 12 34
www.daesch.de
Offen: Di-Fr 10-14 u. 16-24
Uhr, Sa/So 10-14 u. 17-24 Uhr
u. auf Anmeldung, Mo Ruhetag

Gasthaus Tor zum Vogelsberg

Lauterbacher Str. 6
36355 Grebenh.-Hartmannshain
Tel. (0 66 44) 357
www.gasthof-vogelsberg.de
Offen: außer Mi tägl. 11-23 Uhr

Zum Sauwirt

Wiesenweg 8
36355 Grebenh.-Hochwaldhausen
Tel. (0 66 43) 455
www.zum-sauwirt.de
Offen: Mo-Fr ab 16 Uhr,
Sa+So ab 10 Uhr, Di Ruhetag

Vogelschmiede

Rasthausstraße 19b
36355 Grebenhain-Herchenhain
Tel. (0 66 44) 918 79 37
www.vogelschmiede.de
Offen: täglich ab 11 Uhr



Im Tal des schwarzen Flusses.

Geotop Bonifatiuskanzel.

Markierung durchgängig:



HERBSTEIN-ULRICHSTEIN
24 km | 6,5 Stunden
ULRICHSTEIN-LAUBACH
23 km | 6 Stunden

ETAPPEN 5+6

Wandertafeln/-Parkplatz
an der Strecke ...

- Herbstein am Kolping Feriendorf, Adolph-Kolping-Str. 22, Rettungspunkt VB 40
- Totenköppel (Kapelle/Sippenfriedhof) außerhalb Meiches
- Ulrichstein, Am Lindenplatz
- Schreinersmühle im Seenbachtal außerhalb Freisenen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Herbstein:
VB-48, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-91
- ab/bis Ulrichstein:
VB-15, VB-65, VB-76, VB-78 und Vulkan-Express VB-92
- ab/bis Laubach Busbahnhof:
GI-74, 363, 372, 373 und Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Tourist-Information Ulrichstein

Marktstr. 28-32 (Rathaus)
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 96 10 20
info@ulrichstein.de
www.ulrichstein.de

Tourist-Info Herbstein

siehe Seite 8

Tourist-Info Laubach

siehe Seite 6

Schloss Laubach.



5. WANDERTAG: HERBSTEIN – ULRICHSTEIN | Die längste Tour mit einigen stärkeren Anstiegen erfordert mittlere Kondition. Doch vergeht die Zeit im Fluge. Das Naturerlebnis, das Abschalten und Besinnen beginnt an den Schalksbachteichen, an deren Ufer man zu träumen wagt, und endet auf dem Schlossberg in Ulrichstein mit einem fantastischen Ausblick. Dazwischen die parkartige Landschaft mit Feldern, offenen Wiesen und Hecken, die kunstvoll die Landschaft gliedern. Interessante kulturelle Stätten liegen am Weg, wie der Galgen bei Hopfmannsfeld, der Totenköppel bei Meiches und das Museum im Vorwerk in Ulrichstein.

Historische Grenzsteine: Die Grenzsteine am Wegesrand um Herbstein liefern Zeugnis vom Ende langjähriger Streitigkeiten zwischen der ehemaligen fuldischen Enklave Herbstein, den Riedeseln, Freiherren zu Eisenbach und dem Herzogtum Hessen-Darmstadt. Mitte des 18. Jh. gesetzt, sind viele bis heute erhalten und am Wegesrand oder mitten in verwachsenen Lesesteinwällen zu entdecken.

Schalksbachteiche: 2 blaue Tupfen mitten im Grün: Fischteiche, die Mitte des 19. Jh. angelegt wurden. Sie haben eine herausragende Funktion als Rast- und Brutplatz seltener Wasservögel, als Lebensraum von Libellen, Schmetterlingen und Lurchen. Das gesamte Gebiet (31 ha) ist wegen seiner seltenen Grünland- und Wasserpflanzen heute Naturschutzgebiet.

Die Galgensäulen bei Hopfmannsfeld.



Weite Ausblicke über Ulrichstein und Feldatal.



HERBSTEIN – ULRICHSTEIN – LAUBACH



Totenköppel bei Meiches: Der geschichtsträchtige Ort war ehemals Kultstätte der Chatten. Um 1300 wurde die erste Kirche gebaut. Lange diente der Köppel als Wallfahrtsort, sogar Bonifatius soll hier gepredigt haben. Bemerkenswert sind Sippenfriedhof, historische Grabsteine, uralte Buchen und nicht zuletzt der Blick bis zur Rhön oder dem Knüllwald. Ein überaus friedlicher Ort für eine Rast.

6. WANDERTAG: ULRICHSTEIN – LAUBACH | Auf dieser Etappe faszinieren vor allem Laubwälder, durchsetzt mit Wiesen- und Bachtälern. Abwechslungsreich ist der Weg, einmal idyllische Wildnis, ein anderes Mal ländlich mit Kuhwiesen und Pferdekoppeln. Und immer wieder herrliche Ausblicke. Der Weg führt durch das romantische „Gründchen“, durch Kolzenhain, ein typisches Vogelsbergdorf, vorbei an Basaltbrocken, ehemaligen Mühlen und durch den Schlosspark in die Altstadt von Laubach. Eine leichte Tour, mit einigen verwurzelt und steinigem Wegen.

Schlossberg mit Vogelsberggarten: Ulrichstein, auf einem Vulkan-schlot, ist Hessens höchstgelegene Stadt. 614m hoch ist der Schlossberg. Hier befand sich eine Burg, die wegen ihrer Rundumsicht über Jahrhunderte heftig umkämpft wurde. Der Vogelsberggarten, eine botanische Schauanlage lädt zu einem Streifzug durch die typische Vogelsberger Kulturlandschaft ein.

Naturdenkmale „Schleuningsteine“ und „Mullsteine“: Bei Kolzenhain präsentieren sich zwei nahe beisammen liegende Felsformationen, bei denen es sich um gangförmige Durchbrüche handelt, die durch Erosion heraus präpariert wurden.

Verschindelte Fachwerkkirche Kolzenhain: Fachwerkkirchen sind eine Vogelsberger Besonderheit. Protestanten begannen im 17. Jahrhundert mit diesem sparsamen Kirchenbau. Die Kirche in Kolzenhain zeigt einen typischen, als Haubendachreiter aufgesetzten Kirchturm. Typisch ist auch der beengende und schlichte Innenraum.

Seenbachtal und Wüstung Baumkirchen: Reste ehem. Mühlen säumen malerisch das Tal. Oberhalb der Höresmühle lag das Dorf: rekonstruierte Fundamente der Kirche, Infotafeln zur Geschichte.

Laubacher Schloss: Schloss und Park mit botanischen Raritäten und romantischem Schwanenteich sind eine Augenweide. Bei öffentlichen Führungen zu besichtigen: Schlossmuseum und eine der größten Bibliotheken in Privatbesitz.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Café-Bistro der VulkanTherme

Zum Thermalbad 1,
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de
Offen: Di–So ab 9 Uhr, Mo ab
14 Uhr (jew. bis mind. 19 Uhr)

Pizzeria da Filippo

Backhausstr. 10
36369 Hopfmannsfeld
Tel. (0 66 43) 79 88 88
www.ristorante-da-filippo.de
Offen: Di–Sa ab 17–23 Uhr,
So 11.30–14 Uhr u. 17–23 Uhr

Gaststätten in Ulrichstein

(Mehr Info siehe Seite 37):
Gasthof und Hotel Groh
Hotel und Ristorante Átna
Bistro im Museum im Vorwerk
Café Knopp

Ruheschatz (am Weg)

Außerhalb im Seenbachtal
35321 Laubach–Freisenen
Tel. (0 64 05) 17 31
www.ruheschatz.de

Naturschutzgebiet
Schalksbachteiche bei Herbstein.

GASTGEBER AM VULKANRING VOGELSBERG

PAUSCHALE - Anzeige -



Landgasthof Kupferschmiede (G ***)

Mühlstraße 10
63679 Schotten-Rainrod
Tel. (0 60 44) 98 00 0-0
Fax (0 60 44) 98 00 0-50
info@landgasthof-kupferschmiede.de
www.landgasthof-kupferschmiede.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
13 DZ: 38-42 €,
davon 4 als MBZ
6 EZ: 46-52 €
1 km bis zum Vulkanring
Ruhetag Restaurant: Di

ExtraTouren im Vogelsberg

Traditionsreiches Haus mit neuem Flair, traditionelle und saisonale leichte Küche erwartet Sie am Fuße des Vogelsberges. Genießen Sie unser Open Air Restaurant „Vulkangarten“!

Leistungen im Preis enthalten:

3x Übernachtung im DZ mit Frühstücksbuffet,
2x Drei-Gang-Menü, 1x Grillbuffet (immer
donnerstags bei gutem Wetter im Vulkangarten)
2x Lunchpaket
Pauschalpreis pro Pers. im DZ: 179 €
EZ-Zuschlag: 15 €

PAUSCHALE - Anzeige -



Landgasthaus Zur Birke *** superior

Niddergrund 7
63679 Schotten-Burkhard
Tel. (0 60 45) 45 37
Fax (0 60 45) 46 18
info@zur-birke.com
www.zur-birke.com

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
24 DZ: 37-39 €,
davon 9 als MBZ: 28-30 €
3 EZ: 43-45 €
Direkt am Vulkanring
Mi Ruhetag

Wanderwoche auf dem Vulkanring

Stil und unberührt, fast wie vergessen, ist das Niddertal. Hier, mitten im Wandergebiet, liegt das Landgasthaus „Zur Birke“ mit seinen geschmackvollen Zimmern, der gemütlichen Gaststätte und traditioneller Küche.

Leistungen im Preis enthalten:

7x Übernachtung im DZ (DU/WC) mit Frühstück
und Abendessen, Bring- und Abholservice zur
Wanderung, Kartenmaterial.

Pauschalpreis pro Pers. im DZ: 459 €
EZ-Zuschlag: 5 €/Tag; Verlängerungstag: 30 €

LEGENDE



Vulkanring Vogelsberg



ExtraTouren Vogelsberg



Lutherweg (E3)



Residenzenring



Panoramaweg Laubach



Eisenpfad Gedern



Bonifatius-Route



Schäfer- u. Magerrasenroute



Bergmähwiesenpfad

Hinweis für alle Gastgebereinträge: Die Region Vogelsberg Touristik GmbH ist weder Veranstalter noch Vermittler der genannten Angebote. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.



Das Berghotel

Im Fürstengarten 11
63667 Nidda-Stornfels
Tel. (0 60 44) 96 17 30
Fax (0 60 44) 96 17 55
info@das-berghotel.de
www.das-Berghotel.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 38-45 €, EZ: 40-48 €
Appartments/Ferienwohnungen

Am Vulkanring und
Lutherweg gelegen.

Das **Berghotel** liegt wunderschön auf einem Vulkanausläufer im Vogelsberg. Genießen Sie eine bewusst regionale Küche in unserem **Restaurant „Die Bergstube“** und lassen Sie sich am Abend bei einem romantischen Lagerfeuer auf unserer großzügigen Sonnenterrasse kulinarisch verzaubern!

Unsere Leistungen:

- Geführte Wander und BikeTouren
- Wander-Shuttle-Service
- Kinderbetreuung
- Trocken- und Waschraum,
- Bikerwerkstatt mit E-Bike Ladestationen



Ferienhaus „bei Juste“ (F *****)

Zwiefaltener Straße 3
63679 Schotten-Eichelsachsen
Tel. (0 60 44) 10 99
team@bei-juste.de
www.bei-juste.de

Preise pro Objekt/Tag:
2 FeWo für je 2 Pers.: ab 49 €
1 FeHa für 4 Pers.: ab 89 €
Frühstück möglich: 8 €/Pers.
500 m Vulkanring und direkt
an „Spur der Natur“ gelegen.



Campingplatz Gedern mit Woodlodes

Am Gederner See 19
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 95 26 43
Fax (0 60 45) 95 38 67
info@campingpark-gedern.de
www.campingpark-gedern.de

Woodlodes:
ab 36 € für 2 Pers./Nacht
Mobilhome:
ab 65 € für 4 Pers./Nacht
200 m bis zum Eisenpfad,
1 km bis zum Vulkanring



Gasthof zum Felsenmeer

Jean-Berlit-Str. 1
36355 Grebenhain/
Ilbeshausen-Hochwaldhausen
Tel. (0 66 43) 336
gasthof-zum-felsenmeer@t-online.de
www.gasthof-zum-felsenmeer.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: ab 35,50 €
EZ: 43 €
Mo Ruhetag
Direkt an der Bonifatius-Route,
350 m zum Vulkanring



Vogelschmiede - Jausenstube auf der Herchenhainer Höhe

Rasthausstraße 19b
36355 Grebenhain-Herchenhain
Tel. (0 66 44) 918 79 37
info@vogelschmiede.de
www.vogelschmiede.de

Vespere mit Aussicht:
Regionales, Saisonales und
Selbstgebackenes in gemüt-
lichem Ambiente genießen.
Täglich ab 11 Uhr geöffnet.



Ferienwohnung Brack

Frankenstraße 38
63667 Nidda-Eichelsdorf
Tel. (0 60 43) 65 73
Mobil (0 160) 826 96 31
heike_brack@web.de

Preise pro Objekt/Tag:
1 FeWo für 2-4 Pers.: ab 60 €
Endreinigung 30 €

350 m zum Vulkanring und zur
Schäfer- und Magerrasenroute



Frankenstube

Frankenstraße 50
63667 Nidda-Eichelsdorf
Tel. (0 60 43) 802 05 12
Fax (0 60 43) 95 00 97
i.uhl@frankenstube-nidda-eichelsdorf.de
www.frankenstube-nidda-eichelsdorf.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 37 €
EZ: 39 €
250 m zur Naturtour, 300m
zum Vulkanring und zur
Schäfer- und Magerrasenroute



Laubacher Wald (G ***)

35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 91 00-0
Fax (0 64 05) 91 00-50
gasthaus@laubacher-wald.de
www.laubacher-wald.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
6 DZ: 45,50-49,50 €; 4 EZ: 65-
75 €; Hochzeitszimmer: 119 €
2 km zum Vulkanring (auf
Alternativroute kein Umweg)
Ruhetag im Restaurant: Di



Vogelsbergdorf Kolping Feriendorf  

Adolph-Kolping-Straße 22
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 70 20
Fax (0 66 43) 70 21 41
info@vogelsbergdorf.de
www.vogelsbergdorf.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
80 DZ: ab 38,50 €
als EZ: ab 48,50 €
Direkt am Vulkanring
Restaurant bitte immer reservieren, Vollpension möglich



Pension Heidi Ruhl  

Erthalstraße 18
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 89 83
Fax (0 66 43) 75 00
heidi-ruhl@web.de
www.pension-heidi-ruhl.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
3 DZ: ab 23 €

Preise pro Objekt/Tag:
1 FeWo für 2 Pers.: ab 35 €
1 km bis zum Vulkanring



Hotel-Herbstein *** superior  

Blücherstraße 4
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 79 89 60
Fax (0 66 43) 79 89 636
info@hotel-herbstein.de
www.hotel-herbstein.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 39-41,50 €
EZ: 53 €; DZ als EZ: 63 €

1 km bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mi



Pension Andrea (P * / F ***)**  

Zum Gallberg 10a
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 12 00
Fax (0 66 43) 12 00
fam.merz@gmx.net
www.pension-andrea.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
3 DZ: ab 23 €

Preise p. Objekt/Tag:
1 FeWo: ab 35 €
1 km bis zum Vulkanring



mein kleinHOTEL  

Am Scheerwasser 16
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 291 63-82
Fax (0 66 43) 291 63-84
herbstein@klein-hotel.de
www.klein-hotel.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
3 DZ: ab 47,50 €; DZ als EZ:
ab 57,50 €; 3 Familienzimmer
(max. 4 Pers.): ab 38,75 €
Hunde willkommen geg. Gebühr,
1 km zum Vulkanring



Hotel Ristorante Ätna **  

Marktstraße 1
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 91 88-24
Fax (0 66 45) 91 88-26
info@hotel-ristorante-aetna.de
www.hotel-ristorante-aetna.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
9 DZ: 32,50-35 €
2 EZ: 35-40 €

300 m bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mi



Landgasthof Groh ***  

Hauptstraße 1
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 3 10
Fax (0 66 45) 80 02
info@landgasthof-groh.de
www.landgasthof-groh.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
9 DZ: 39,50 €
4 EZ: 49 €

300 m bis zum Vulkanring
Ruhetag im Restaurant: Mo



PAUSCHALE
- Anzeige -

AKZENT Hotel Haus Sonnenberg *** superior  

Laubacher Straße 25
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 96 21-0
Fax (0 60 44) 96 21 88
info@hotel-haus-sonnenberg.de
www.hotel-haus-sonnenberg.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
30 DZ: ab 46 €
17 EZ: ab 53 €
inkl. Hallenbad und Sauna
3 km Eschenrod-Stausee-Tour,
5 km Vulkanring

Wandern auf dem „Grünen Vulkan“

Leistungen im Preis enthalten:
Übernachten im Doppelzimmer inklusive
· reichhaltigem Frühstücksbuffet
· abends 3-Gang Menü oder Buffet
· 1x Lunchpaket
· Hallenbad, Sauna und Fitnessraum

Pauschalpreis pro Pers. im DZ:
2 Übernachtungen: ab 130 €
5 Übernachtungen: ab 305 €

EZ-Zuschlag 2 € / Nacht
Gruppenpreise auf Anfrage.
Massage- und Kosmetikanwendungen (kostenpfl.)





Ferienwohnung „altes forsthaus“ (F *)**  

Am Hohenwiesweg 7
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 96 44 12
Mobil (0 151) 56 67 32 51
altes.forsthaus.schotten@gmail.com
www.altes-forsthaus-schotten.de

Preise pro Objekt/Tag:
1 FeWo für 2 Pers.: ab 49 €
An-/Abreise: Mo-So möglich.
1 km zur Eschenrod-Stausee-Tour,
3 km zum Vulkanring Vogelsberg



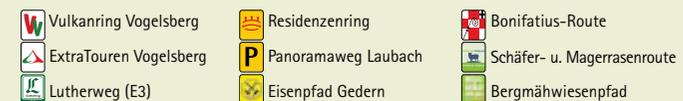
Pension Haus Ludwig (P *)** 

Taufsteinstr. 26
63679 Schotten-Breungeshain
Tel. (0 60 44) 83 99
pension.ludwig@freenet.de
www.pension-bernhard-ludwig.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 27 €; EZ: 35 €

Preise pro Objekt/Tag:
1 FeWo für je 2 Pers.: 42 €
Höhenrundweg, StauseeTour Eschenrod,
GipfelTour Schotten, Bonifatius-Route

LEGENDE



Hinweis für alle Gastgebereinträge: Die Region Vogelsberg Touristik GmbH ist weder Veranstalter noch Vermittler der genannten Angebote. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.



PAUSCHALE
- Anzeige -

Hotel Deutsches Haus & „Wilde Frau“  

Fuldaer Straße 5
36355 Grebenhain-Bermuthshain
Tel. (0 66 44) 12 34
Fax (0 66 44) 17 13
deutsches-haus@daesch.de
www.daesch.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
18 DZ: 44-47 €, 5 EZ: 48-58 €,
7 MBZ + App.: 31-35 €
Ruhetag Restaurant: Mo
Übernachtung mit Frühstück
und kleine Speisekarte möglich.

Wandertouren Vogelsberg

Entdecken Sie von Bermuthshain aus den Hohen Vogelsberg mit dem Vulkanring (4 km entfernt) oder erkunden Sie die ExtraTouren Vogelsberg und beginnen Sie mit der Drei-SeenTour-Freiensteinau (2,5 km entfernt).

Leistungen im Preis enthalten:
5x Übernachtung mit Frühstück
und Halbpension
1x Vesper in der Hoherodskopfklause
1x Kartenmaterial

Pauschalpreis pro Pers. im DZ: ab 248 €

WEITERE WANDERGASTGEBER

IN DER VULKANREGION VOGELSBERG



SchlossHotel Gedern ****

Schlossberg 5
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 96 15-0
Fax (0 60 45) 96 15-48
info@schlosshotel-gedern.de
www.schlosshotel-gedern.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 45-65 €, EZ: 59-85 €

Ca. 2,5 km bis zum Vulkanring,
direkt am Eisenpfad.
Restaurant Montag geschlossen.



Privatzimmer Petra Müller

Marktstraße 30
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 52 66
Fax (0 60 45) 95 241 00
michmu@t-online.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 25 €
EZ: 33 €

400 m bis zum Eisenpfad Gedern,
2 km zum Vulkanring Vogelsberg



Landgasthof Wolf

Weierstr. 17
63688 Gedern-Steinberg
Tel. (0 60 45) 45 15
info@landgasthof-wolf-steinberg.de
www.landgasthof-wolf.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: ab 36 €
EZ: ab 45 €

2 km zum Vulkanring Vogelsberg,
300 m zum Eisenpfad Gedern

LEGENDE



Vulkanring Vogelsberg



ExtraTouren Vogelsberg



Lutherweg (E3)



Residenzenring



Panoramaweg Laubach



Eisenpfad Gedern



Bonifatius-Route



Schäfer- u. Magerrasenroute



Bergmähwiesenpfad

Hinweis für alle Gastgebereinträge: Die Region Vogelsberg Touristik GmbH ist weder Veranstalter noch Vermittler der genannten Angebote. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.



Landgasthof zur Post (F *)**

Zum See 10
36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 2 95
Fax (0 66 44) 16 35
info@gasthofzurpost-nieder-moos.de
www.gasthofzurpost-nieder-moos.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
5 DZ: 33-37 € (DZ als EZ +8 €)

Preise p. Objekt/Tag:
2 FeWo/2-4 Pers: ab 46 €
0,5 km bis zur Drei-SeenTour
Ruhetag in Gaststätte: Di



Erlebnis- und Freizeitwelt Nieder-Mooser See

Am Camping 1
36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 14 33
info@camping-nieder-moos.de
www.camping-nieder-moos.de

Stellplatz: 9 €
Preis p. Pers/Nacht: 7 €
Preis p. Kind/Nacht: 5 €
4 km bis Vulkanring, direkt an
der Drei-SeenTour. Restaurant:
Okt.-April Mo+Di Ruhetag.



Pension Wiesenau ** superior

Kurstraße 27
63667 Nidda/Bad Salzhausen
Tel. (0 60 43) 96 22-0
Fax (0 60 43) 96 22 44
info@wiesenau.info
www.wiesenau.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: ab 40 €
EZ: ab 45 €
200 m zur Bismarksteinrunde,
2,5 km zur Schäfer- und
Magerrasen-Route



PAUSCHALE
- Anzeige -

Romantik Hotel Schubert ****

Kanalstraße 12
36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 96 07-0
Fax (0 66 41) 96 07-39
info@hotel-schubert.de
www.hotel-schubert.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: ab 67,50 €; EZ: ab 75 €

Ruhetag Restaurant: Sonntag.
600 m zur BachTour Lauterbach,
3,5 km zur WiesenTour Maar

Lauterbach erleben und genießen

Wir sind ein familiär und liebevoll geführtes Hotel, bekannt durch seine exzellente Küche und den sehr persönlichen Service. Unser Haus liegt in der Stadtmitte von Lauterbach (Hessen), dem idyllischen Fachwerkstädtchen im Vogelsberg direkt am Lauterflüsschen. Entdecken Sie selbst!

Leistungen im Preis enthalten:

- 2x Übernachtungen inkl. Frühstück
- 2x reichhaltige Halbpension inkl. Aperitif
- Flasche Wasser zur Begrüßung auf dem Zimmer
- Wanderkartenmaterial

Pauschalpreis pro Pers. im DZ: 196 €



Landgasthaus Jägerhof

Hauptstraße 9
36341 Lauterbach-Maar
Tel. (0 66 41) 96 56-0
Fax (0 66 41) 621 32
info@jaegerhof-maar.de
www.jaegerhof-maar.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 42,50 €; EZ: 55 €
Mehrere ausgezeichnete
regionale Küche.
3 km zur BachTour Lauterbach
und direkt an der WiesenTour.



PAUSCHALE
- Anzeige -

Hotel Am Markt

Liebfrauenberg 3
35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 80 44 963
hallo@hotel-hungen.de
www.hotel-hungen.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: 46 €; EZ: ab 72 €
Mehrbettzimmer auf Anfrage

Lutherweg, Hungenrundweg
und Auf Schäfers Spuren

Pilgerpauschale

Unser persönlich geführtes Privathotel liegt zentral am Marktplatz der Stadt Hungen in zwei benachbarten historischen Fachwerkhäusern. Die Träumerei in Laubach finden Sie direkt in der Altstadt in unmittelbarer Nähe zum Schloss Laubach und dem schönen Schlosspark.

Leistungen im Preis enthalten:

- Übernachtungen im Doppelzimmer
- großes Frühstücksbuffet
- Luther cappuccino und ein Stück hausgemachten Kuchen am Nachmittag
- Lunchpaket für die Wanderung

Pauschalpreis pro Pers. im DZ: 52 € (EZ 75 €)



ANGEBOT
- Anzeige -

Sporthotel Grünberg ****

Am Tannenkopf 1
35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 802-0
Fax (0 64 01) 802-166
info@sporthotel-gruenberg.de
www.sporthotel-gruenberg.de

Preise p. Pers. Ü/Frühstück:
DZ: ab 75 €; EZ: ab 78 €
Freie Nutzung Freizeitbereich:
Saunen, Infrarotkabine, Fitness-
raum. Feinschmecker-Restaurant.
Direkt am Residenzenring

Vogelsberger Wandertage

Genießen Sie eine entspannte Auszeit mit Übernachtungen im gemütlichen Komfortzimmer und unserem täglichen Verwöhnfrühstück! Für erlebnisreiche Tage packen wir Ihren Wanderrucksack mit Spezialitäten sowie einer Wanderkarte mit Tourenvorschlägen.

Leistungen im Preis enthalten:

- Obst und Sekt zur Begrüßung
- 3x ÜN im Komfortzimmer mit Frühstücksbuffet
- 3x Abendessen
- 2x zünftiges Wanderpaket, 1x Wanderkarte
- Transfer zum Wanderweg im Umkreis von 20 km

Angebotspreis pro Pers. im Komfort-DZ: 270 €

EXTRATOUREN VOGELSBERG

Zertifizierte ErlebnisTouren für einen Tag



12 Premiumwege
mit geprüfter
Erlebnisqualität
in der
Vulkanregion Vogelsberg



Tolle Aussichten sind ein Charakteristikum der Extratouren.

EXTRATOUREN VOGELSBERG ... auf neuen Pfaden

WeitblickTour, BachTour, GipfelTour, FelsenTour, NaturTour, ... schon die Namen sind ein Versprechen an den Wanderer. Zehn Rundwege sind bereits zertifiziert, zwei weitere folgen in Kürze. Langweilig wird es nie, denn die Macher legten großen Wert auf eine abwechslungsreiche Wegeführung durch die schönsten Ecken der Vogelsberglandschaft, zwischen Homberg (Ohm), Lauterbach, Nidda und dem Hohen Vogelsberg.

Alle Wege erhielten das Siegel des Deutschen Wanderinstituts als Premiumweg. Geprüft wird dabei die Wegequalität, die Markierung und der Erlebniswert eines Weges. Die „ExtraTouren“ sind so komponiert, wie der Wanderer sich Wege wünscht. Die Touren im Vogelsberg sind zwischen 8 und 19 km lang.

Verlängerungen und Wegevarianten bieten weitere Optionen für einen gelungenen Wandertag gemäß der individuellen Kondition oder Zeitplanung. Und wer nur Zeit für einen Nachmittagsausflug hat, der findet mit einer der beiden Varianten des Höhenrundwegs die ideale Tour: Im Oberwald geht es durch besonders geschützte Gebiete mit Teichen, Hochmoor, Blumenwiesen, Basaltkuppen und Aussichtsturm. Ein guter Startpunkt ist das täglich geöffnete Naturschutz-Informations-Zentrum am Hoherodskopf.

Aktuelle Informationen und GPS-Tracks finden Sie unter: www.vogelsberg-touristik.de/wandern

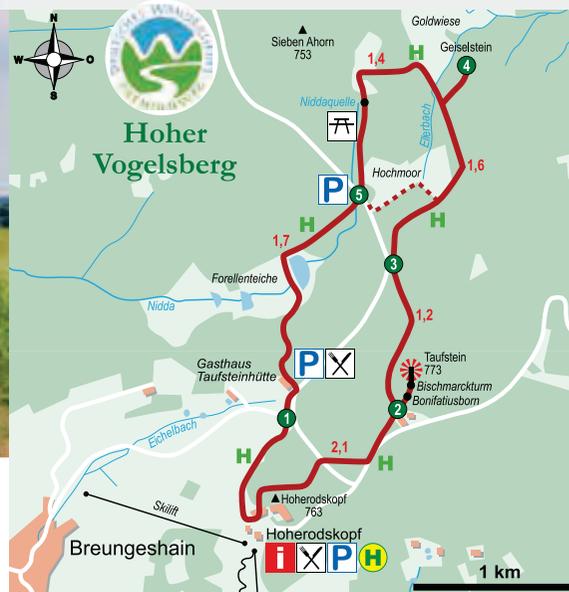
Teile des Naturpark Hoher Vogelsberg werden durch Schafhaltung gepflegt.

Es braucht nicht viel, um einen schönen Tag zu genießen.



51 Erlebnispunkte

HÖHENRUNDWEG



HÖHENRUNDWEG | Der als „H-Weg“ bekannte Höhenrundweg mit dem grünen H als Wandermarkierung ist der älteste und beliebteste der kurzen Wanderwege im Oberwald. Weite Aussichten, Heideflächen, Quellen, Basaltkuppen und mit Moosen und Farnen durchsetzte Laub- und Nadelwälder garantieren eine äußerst abwechslungsreiche Wanderung zwischen Niddaquelle, Geiselstein und Hoherodskopf. Auf weitgehend präparierten Wegen ist das auch im Winter bei Schnee möglich.

Wegeinfo:

Weiche Waldwege, feingeschottete Pfade und Forstwege mit nur 120m Höhendifferenz auf der gesamten Strecke ermöglichen auch Menschen mit eingeschränktem Gehvermögen ein ungetrübtes Wander-vergnügen. Der abwechslungsreiche Weg hat fast die Form einer Acht, so dass er bequem in zwei Teilrunden mit „Spazierweglänge“ geteilt werden kann und so auch für kleine Kinder und Laufschwache geeignet ist: 3,4 km lang ist der obere Teil rund um das Hochmoor, 5,4 km der südliche mit Taufstein, Hoherodskopf und Forellenteichen.

18 | 19

PREMIUMRUNDWEG
EXTRATOUR

Markierung durchgängig:



8 km | 2 bis 2,5 Stunden

HÖHENRUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht
Höhendifferenz: ca. 120m

Zum Beginnen...

· **Wanderportal** am Cafe Baumhaus auf dem Hoherodskopf

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

siehe Gipfeltour, Seite 32/33

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gastronomie am Hoherodskopf
(63679 Schotten-Hoherodskopf)

Restaurant Talblick

Tel. (0 60 44) 82 22
Offen: täglich 11.30-22.00 Uhr

Berghütte Hoherodskopfklause

Tel. (0 60 44) 81 81
Offen: Sa-Do 10-18 Uhr

Restaurant Taufsteinhütte

Tel. (0 60 44) 23 81
Offen: Mi-So 11.30-23.30 Uhr.
Gruppen an Ruhetagen möglich.

Cafe Baumhaus

Am Hoherodskopf 5
Tel. (0 60 44) 966 65 99
Offen: Mai-Okt. tägl. 11-18 Uhr,
Sa/So ab 10 Uhr; Nov.-April
Mo/Di Ruhetag. Bei extrem
schlechtem Wetter geschlossen.

Informations-Zentrum mit Naturerlebnisausstellung

(Mai-Okt. tägl. 10-17 Uhr;
Nov.-März Di-So 11-16 Uhr;
April tägl. 11-16 Uhr)
63679 Schotten-Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@
tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



Markierung
durchgängig:



9 km | 3 Stunden

BERGMÄHWIESENPFAD

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Wanderparkplatz am Vulkanradweg in Hartmannshain an der B275

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Hartmannshain: 391, Vulkan-Express VB-90, VB-94 und VB-95
- ab/bis Herchenhain: 391 und Vulkan-Express VB-94

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Schutzhütte am Ernstberg
- Aussichtsliege auf der Herchenhainer Höhe

Zum Erleben ...

- Geotope Bonifatiuskanzelle und Gesicht
- Artenreiche Bergmähwiesen
- Herrliche Aussichten
- Hutebäume und Heckenwege

Tourist-Info Grebenhain

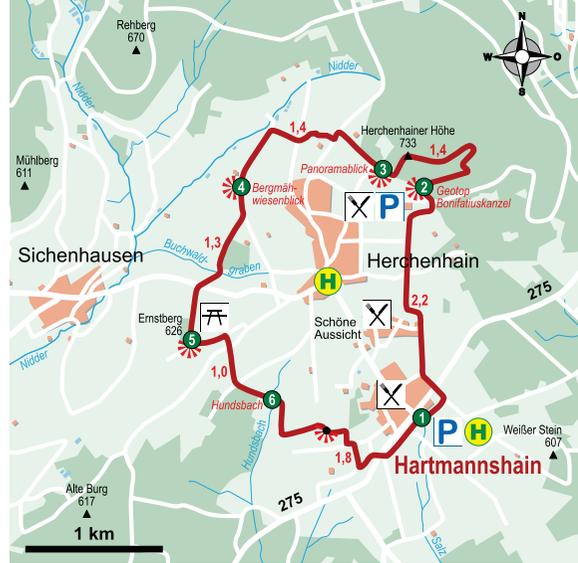
Hauptstr. 51, 36355 Grebenhain
Tel. (0 66 44) 96 27-0

Am Wochenende:

Infohaus Hochwaldhausen
Hindenburgstr. 81
Tel. (0 66 43) 81 17

info@gemeinde-grehenhain.de
www.grehenhain.de

Die Teufelskralle, eine der vielen geschützten Arten auf den Bergmähwiesen.



BERGMÄHWIESEN-PFAD | Eine Wanderung durch die einzigartige Natur der artenreichen Bergmähwiesen mit weiten Aussichten über die sanft hügelige Vogelsberg Landschaft – z.T. bis auf die Frankfurter Skyline und die fernen Kuppen der Rhön. In den Waldgebieten zeigt sich die wahre Natur des Vogelsberges, denn Basaltbrocken und imposante Geotope begleiten hier den Weg.

Wegeinfo:

Meist weiche Wiesenwege und Pfade sorgen für ein angenehmes Geherlebnis, doch müssen auch einige Steigungen gemeistert werden. Informationsstelen entlang des Pfades behandeln spannende Fakten zu Bergmähwiesen und der Region. Über QR-Codes können weitere Informationen abgerufen werden. Der Abwechslungsreichtum des Weges kann auch Kinder begeistern. Am schönsten ist die Wanderung im Juni und Juli, zur Blütezeit der Bergmähwiesen.

Wegbeschreibung:

Vom Parkplatz in Hartmannshain aus führt der Weg ein Stück auf dem Vulkan-Radweg nach links und zweigt am ehemaligen Viadukt über eine kleine Steige in Richtung Norden ab. Vom „Ringweg“ aus geht es über einen Wiesenweg stetig bergan bis zum Aussichtspunkt „Auf der Platte“ oberhalb von Hartmannshain. Hier begeistern bei klarem Wetter weite Blicke über das Umland und sogar auf die fernen Kuppen der Rhön. Der Wiesenweg führt weiter auf die

Infostelen entlang des Weges vermitteln Wissenswertes.

Geotop Bonifatiuskanzelle.



Herchenhainer Höhe. Der größte Anstieg ist jetzt geschafft. Wer mag kann sich in der Jausenstation Vogelschmiede (auf dem befestigten Weg ca 300m nach links) stärken, bevor es am Waldrand weiter geht. Bald darauf geht es rechts ab in den Wald. Ein Waldpfad schlängelt sich durch einen alten Baumbestand und führt zu den Geotopen Bonifatiuskanzelle und dem „Gesicht“, wo der Sage nach ein böses Weib versteinert ist.

Hier gibt es eine Kehre nach links und der Weg führt, vorbei am Denkmal des VHC, wieder aus dem Wald heraus. Ein wahrer Höhepunkt der Tour, denn von hier bietet sich eine einmalige Panoramansicht von nahezu 180 Grad. Und davor, ausgebreitet wie ein riesiger Naturteppich, eine Bergmähwiese mit einer großen Vielfalt an Blumen, Kräutern und Gräsern. An einem Sommertag ist die Luft erfüllt vom Summen der Wildbienen und prächtigen Schmetterlingen.

Ab hier führt der Weg durch eine abwechslungsreiche Wiesen- und Heckenlandschaft sanft bergab. Er quert auf einem kleinen Pfad einen Waldmeister-Buchenwald, in dem neben knorrigen Bäumen und Felsformationen auch ein Quellstandort zu bewundern ist. Auf dem folgenden Wiesenstück lassen sich wieder herrliche Aussichten in Richtung Hoherodskopf, Rehberg und bis nach Frankfurt genießen. Nach Querung der Landestrasse L3338 geht es hoch auf den Ernstberg.

Über einen kleinen Pfad, vorbei an imposanten Huteweiden und durch ein kleines Wäldchen, erreicht man die Schutzhütte am Ernstberg. Hier lohnt eine Rast, um die weiten Ausblicke in den Süden zu genießen. Ab hier geht es wieder bergab in das Tal des Hundsbaches. Nach der Querung des Baches steigt der Weg schließlich nochmal an und verläuft weiter in südöstlicher Richtung durch Wiesen und kleine Gehölzbestände, bis er schließlich auf den Vulkan-Radweg trifft. Diesem folgt er meist parallel auf kleinen Pfaden bis zum Ausgangspunkt.

Üppige Wiesen und weite Blicke auf der Herchenhainer Höhe.

Knorriger Buchenwald am Ernstberg.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Vogelschmiede

Rasthausstraße 19b
36355 Grebenhain-Herchenhain
Tel. (0 60 44) 918 79 37
Offen: tägl. ab 11 Uhr

Tor zum Vogelsberg

Lauterbacher Str. 6
36355 Grebenh.-Hartmannshain
Tel. (0 66 44) 357
Offen: Fr-Di 11-21 Uhr, Mi Ruhetag, Do 11-17 Uhr

Seit 2016 setzt sich die Nachhaltigkeitsinitiative „Nähe ist gut“

für die Bergmähwiesen ein. Für jeden Wanderer, der den Bergmähwiesenpfad abwandert und dies per Stanzkarte, die an den Eingangsstelen erhältlich sind, nachweist, spendet die Initiative 14 Euro an die Bergmähwiesenbewirtschafter. Infos: www.bergmaehwiesen.de

Blick auf die bequemen Wanderbank auf der Herchenhainer Höhe.



Markierung durchgängig:



13 km | 3,5 Stunden

DREISEENTOUR FREIENSTEINAU

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Wanderportal auf dem Parkplatz am Campingplatz südlich von Nieder-Moos.
- PKW: Ab Lauterbach oder Gedern B275, bei Grebenhain Richtung Nieder-Moos

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Nieder-Moos und Ober-Moos: VB-50
- ab/bis Crainfeld: VB-50, VB-56
- ab/bis Grebenhain Sparkasse: VB-48, VB-50, VB-56, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-95

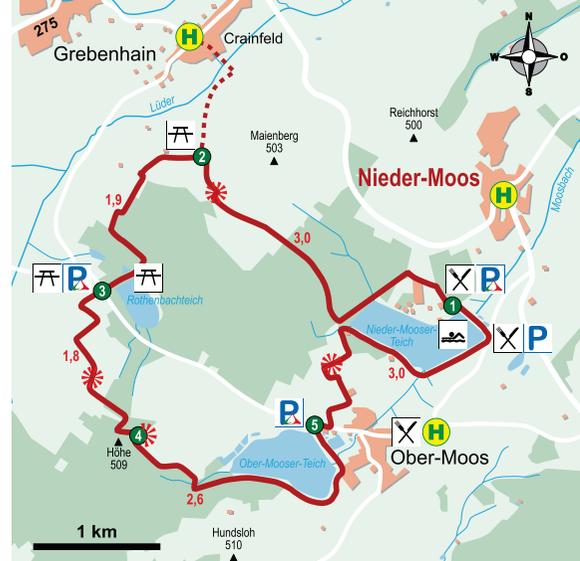
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Grillhütte Crainfeld (3,5 km)
- Rothenbachtich (5 km)

Zum Erleben ...

- Nieder-Mooser See (Campingplatz und Bademöglichkeit)
- Freizeitpark Vulkan, Nieder-Mooser See (An der L 3181)
- Naturschutzgebiet Ober-Mooser See (Vogelbeobachtungshütte)
- Kutsch- u. Planwagenfahrten, Karlheinz Fehl, Tel. (0 66 66) 660
- Nieder-Mooser Konzertsommer (Juni bis September)



DREI-SEENTOUR FREIENSTEINAU | *Der Name ist hier Programm, denn der Weg umrundet 3 schöne Seen. Hier kann der Wanderer Natur pur mit außergewöhnlichen Begegnungen erleben: In den Feldern lassen sich seltene Vogelarten wie Wiesenspieper oder Neuntöter beobachten, auf den Teichen und im Röhricht tummeln sich Hauben- und Schwarzhalstaucher, Teichrohrsänger und Regenpfeifer. Mitten im Wald gelegen, ist der Rothenbachtich eine Oase der Ruhe und Stille.*

Wegeinfo:

Durch gepflegte Pfade und weiche Wald- und Feldwege ist die Tour gut zu laufen, doch ist festes Schuhwerk auf den naturbelassenen Wegen erforderlich. Bei geringen Steigungen mit insgesamt nur 104 m Höhendifferenz ist sie leicht zu begehen und daher auch für ungeübte Wanderer empfehlenswert. Die vielen Uferwege können auch Kinder begeistern.

Laufvariationen:

Ohne Umrundung des Nieder-Mooser Sees lässt sich der rund 10 km lange Weg in 2,5 h laufen. Als Spaziergang bietet sich die kleine Runde um den Nieder-Mooser See an.

Wegbeschreibung:

Ausgangspunkt der Wanderung ist der große Parkplatz südlich von



DREISEENTOUR FREIENSTEINAU



Nieder-Moos. Der Weg verläuft hinter dem Campingplatz vorbei bis zum Nieder-Mooser See. – An heißen Tagen ist es ein Genuss, nach der Wanderung den schönen Badestrand mit Liegewiese am Campingplatz zu nutzen.

Der gepflegte Uferweg verläuft schön schattig und bietet durch zahlreiche Gehölz- und Schilfensembles immer neue, interessante Perspektiven der Teichlandschaft. Durch den Rothenbach-Wald geht es weiter zum gleichnamigen Teich in einem Naturschutzgebiet, mitten im Wald. Hier kann man so richtig eintauchen in Blätterrauschen und natürliche Stille, denn jegliche Zivilisation ist fern. Auf der bequemen Ruhebank mit Blick auf den Teich und seine gefiederten Bewohner und Sommergäste – viele Zugvögel brüten hier – lassen sich leicht die Stunden vertrödeln.

Nach Querung der Landstraße wendet sich der Weg nach links. Es folgt ein weiterer Höhepunkt: Der Ober-Mooser See mit seinen schönen Wiesen steht unter Naturschutz. Der NABU Hessen hat dieses Naturschutzgebiet von den Freiherren Riedesel zu Eisenbach erworben. Die alte traditionelle Teichbewirtschaftung soll aufrechterhalten werden. Zugleich besteht optimaler Schutz für dieses einmalige Kleinod der Flora und Fauna. Viele seltene Vogelarten, wie der Eisvogel oder der Schwarzstorch, lassen sich beobachten. Mitten im See, auf einer winzigen Insel steht ein großer Baum, auf dem sich eine Kormorankolonie angesiedelt hat.

Direkt hinter dem See trifft man in Ober-Moos auf Heidi's Caféstübchen, das direkt vom See ausgeschildert ist. Die letzten 3 km führen wieder um den Nieder-Mooser-See, vorbei am alten Teichhaus und zurück zum Ausgangspunkt.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Heidis Caféstübchen

Friedhofsweg 5, 36399 Ober-Moos
Tel. (0 66 44) 14 38
Offen: tägl. 14–18 Uhr, So/Feiertage 13–18 Uhr, Mi/Do Ruhetag

Restaurant Seeblick

Am Campingplatz (Seeterrasse)
36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 91 97 17
Offen: Mai–Sept. tägl. ab 11 Uhr, Oktober–April Mo/Di Ruhetag

Café Jöckel

Außerhalb 60 (Seeterrasse)
36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 91 800 70
Offen: tägl. 10–18 Uhr, Februar geschlossen

SPA Hotel-Restaurant Jöckel

Zum See 5, 36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 343
Offen: tägl. 7–22 Uhr

Landgasthof „Zur Post“,

Zum See 10, 36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 295
Offen: Mo/Mi/Do/So/Feiertage 11–13 u. ab 17, Fr/Sa ab 11 Uhr.
Winter: Mo/Mi/Do nur abends

Dorfladen

Zum See 7, 36399 Nieder-Moos
Tel. (0 66 44) 91 97 17

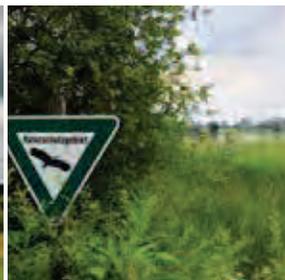
Gemeinde Freiensteinau

Alte Schulstraße 5
36399 Freiensteinau
Tel. (0 66 66) 96 00 21
info@freiensteinau.de
www.freiensteinau.de

Blick auf Crainfeld.



Vogelparadis Obermooser-See.



Störche in der Dämmerung.



Blick auf den Bootssteg.



Familienidyll im Naturschutzgebiet.



Markierung durchgängig:



9,2 km | 3,5 Stunden

SCHÄCHERBACHTOUR

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Stadthallenplatz Homberg unterhalb der hist. Altstadt

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Homberg Rathaus: VB-13, VB-71, VB-81, MR-80, MR-82

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Naherholungsgebiet Buchholzbrücke (2,1km)
- Am Goldborn (4,7 km)
- Am „Schwarzen Meer“ (5,3 km)

Touristinformation Homberg

Die Buchhandlung
Frankfurter Str. 49
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (0 66 33) 184 43
tourist-info@homberg.de
www.homberg.de

Zum Erleben ...

- hist. Mühlen (Pletschmühle, Hainmühle, Sandmühle)
- naturbelassene Pfade
- das Schächerbachtal
- reizvolle Quellen und kleine Teiche mit uralten Sagen
- Freizeitanlage Buchholzbrücke
- Blick zum gr. europ. Basaltwerk
- Schwarzes Meer mit Rastplatz und Grillhütte
- uralte Quarzitsteinbrücke
- Naturkneipperlebnis
- Baudenkmal Eisenbahnbrücke



SCHÄCHERBACHTOUR HOMBERG | In kurzer Zeit viel erleben kann der Wanderer auf der 9 km langen Tour durch das **Sagenhafte Schächerbachtal**. Herrliche Weitblicke wechseln sich mit abwechslungsreichen Waldgebieten ab. Quellen entspringen hier – bei manchen ist das Wasser so klar, dass man es getrost trinken kann. Bächlein gluckern geheimnisvoll durch ihr steiniges Bett, kleine Teiche allenthalben ... Um diese Gewässer ranken sich Legenden und Sagen aus der Zeit, als in diesem Tal noch die „Schächer“ – die Räuber – ihr Unwesen trieben.

Weginfo:

Eine leichte Tour zum Entdecken und Genießen, mit geringen Steigungen und insgesamt nur 130 m Höhendifferenz. Daher ist sie eine perfekte Schnuppertour für ungeübte Wanderer und mit ihrem Abwechslungsreichtum auch für Kinder spannend. Wegen der vielen naturbelassenen Pfade ist gutes Schuhwerk empfehlenswert.

Wegbeschreibung:

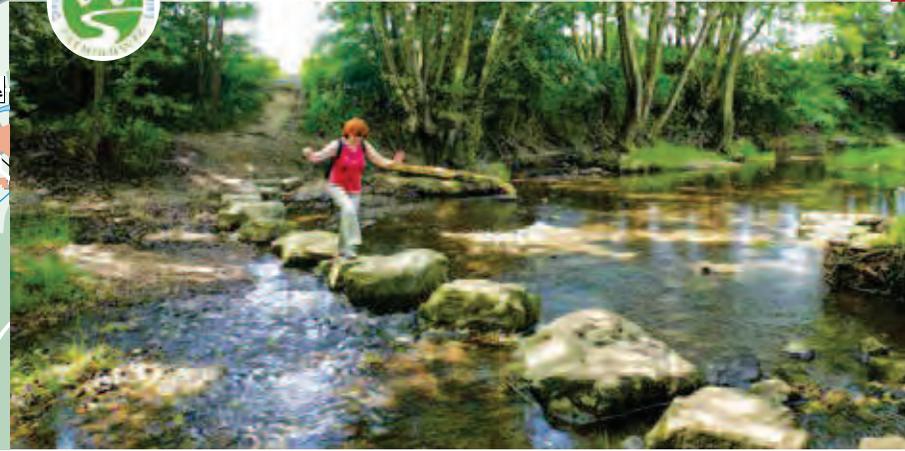
Anfang und Ende der Tour ist das Wanderportal am Stadthallenplatz in Homberg, nur fünf Gehminuten vom mittelalterlich-historischen Stadtkern. Noch vor Beginn der reizvollen Wanderung genießt man von hier aus eine herrliche Fernsicht ins Ohmtal bis Amöneburg.

Schwarzes Meer mit Rastplatz und Grillhütte.

Blick auf Homberg (Ohm), die Perle des Ohmtals.



SCHÄCHERBACHTOUR HOMBERG



Durch Park und Gartengebiete, mit Blick auf die hist. Eisenbahnbrücke, führt der Weg talwärts bis zur Pletschmühle. Das alte Mühlrad ist noch in Betrieb und im Herbst besteht die Möglichkeit, im Landgasthof beim Keltern zuzuschauen und frischen Most zu kosten.

Ab hier geht es auf meist schmalen Pfaden durch lichten Buchenwald bis ins Schächerbachtal. Schöne Aussichten, Basaltbrocken, sowie die „Freizeitanlage Buchholzbrücke“, mit überdachtem Rastplatz, Waldkinderspielplatz und sonntäglicher Bewirtschaftung liegen am Weg.

Wiesenwege führen zum idyllischen Herrnteich, einst Dorfteich eines untergegangenen Dorfes (Infotafel und Rastplatz). Ganz in der Nähe wurde ein keltischer Vierknotenring gefunden, der jetzt im Homberger Brauhausmuseum zu bewundern ist. Heckengesäumte Wiesenwege führen zum „Dreimärker“ – Grenzverlauf zwischen Schadenbach, Homberg und Deckenbach – und anschließend zur Waldquelle „Dorotheabrunnen“ und zur Sagentafel am „Heiligen Born“.

Schmale Naturpfade führen zum Goldborn. Hier sprudelt erstklassiges Grundwasser aus einer naturbelassenen Waldquelle. Auf Trittsteinen geht es weiter über das Bachbett zum „Jungferloch“. Eine Tafel informiert zur jahrhundertealten Sage über diesen tiefen Teich. Vorbei an der Grill- und Rasthütte am „Schwarzen Meer“ (Infotafel) geht es zum Zoberwiesenteich, dem letzten der sagenumwobenen Teiche.

Schöne Aussichten auf Homberg (Ohm) begleiten die Wiesenwege auf dem letzten Abschnitt der Wanderung. Beliebt ist das Wegstück nach Überquerung des Schächerbaches auf Naturtrittsteinen, denn stetiges Murmeln und Rauschen des Baches begleitet den Weg. Über eine jahrhundertealte Steinbrücke aus mächtigen Quarzitblöcken, vermutlich die alte Brücke der Wüstung Ellersdorf, erreicht man wieder das andere Ufer. Wer es spannender mag, kann den Bach auch neben der Brücke im knapp kniehohen Wasser durchwaten – ein erfrischendes Naturkneipperlebnis.

Einige hundert Meter weiter erreicht der Wanderer das Pfadfinderhaus mit überdachtem Rastplatz. Aus dem umgebenden Kiefernwäldchen kommend, hat man einen herrlichen Blick auf das erhabene thronende Städtchen Homberg, den man auf einer Ruhebänk genießen kann. Der Rückweg verläuft am Ufer der Ohm. Mächtige Trittsteine führen über einen Seitenarm des Flusses (für Hochwasser wird eine Wegvariante angeboten). Durch den Hof des Restaurants Hainmühle geht es dann zurück zum Ausgangspunkt „Stadthalle“.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Hainmühle

Mühlal 1, 35315 Homberg
Tel. (0 66 33) 315
Offen: April–Oktober durchg.
ab 11.30 Uhr, kein Ruhetag

Pletschmühle

Mühlal 2, 35315 Homberg
Tel. (0 66 33) 58 86
Offen: Mitte April bis Dez.: Mo
Ruhetag, Di–Sa ab 18 Uhr, So
ab 11 Uhr, Gruppen auf Anmeld.
auch zu anderen Zeiten

Café ROCO

Mühlal 9, 35315 Homberg
Tel. (0 66 33) 64 30 00-0
Offen: Ganzjährig Mo–Fr 9–18
Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Restaurant Rossini

Bahnhofstr. 1
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (0 66 33) 911 09 44
Offen: Mi–Sa ab 18 Uhr, Fr 12–15
und ab 18 Uhr, So 12–15 Uhr
weitere siehe Geotour.

Am Jungferloch.



Markierung durchgängig:



14 km | 4 Stunden

STAUSEETOUR ESCHENROD**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Von der B276 kommend am Ortseingang Eschenrod, am Parkplatz vor dem Sportplatz

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Eschenrod: VB-60
- ab/bis Schotten Vulkaneum: VB-60, VB-61, VB-65, 362, 372 und Vulkan-Express VB-93

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Erleben ...

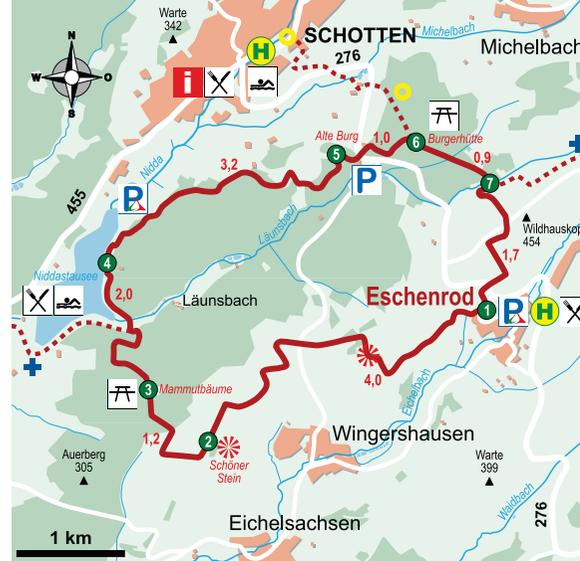
- Nidda-Stausee mit Bademöglichkeiten, Tretbooten, Kinderspielplatz, Liegewiese und Imbiss
- 100-jährige Mammutbäume
- Geotop Alteburgkopf
- Herrliche Aussichten

Zum Verweilen ...

- Mammutbäume 5,3 km
- Bürgerhütte 11,4 km

**Tourist-Info Schotten
und Vulkaneum**

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66 79
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



ESCHENROD-STAUSEETOUR | Wälder, Wiesen und ein schöner Badesee. Eine Fülle von Landschaftseindrücken auf kleinstem Raum bietet diese Erlebnis-tour: Sattgrüne Laubwälder, bunte Wiesen, abwechselnd schöne Aussichten über die kleinräumige Vogelsberglandschaft und Fernblicke bis zum Taunus. Zu den Highlights der Tour gehören die „Alte Burg“, ein rauer Basaltschlott mit jungsteinzeitlicher Ringwallanlage, riesige Mammutbäume und ein schimmernder Badesee.

Wegeinfo:

Weiche Wiesen- und Waldwege, schöne Pfade und wenige befestigte oder geteerte Wirtschaftswege ermöglichen eine fußfreundliche Wanderung. Die 380 Höhenmeter auf der Tour fallen sanft zum Stausee ab, dem tiefsten Punkt der Wanderung, und verlaufen auf dem Rückweg kontinuierlich, aber mäßig bergauf. Eine mittlere Kondition und gutes Schuhwerk sind empfehlenswert. Der Weg ist abwechslungsreich und kann auch Kinder begeistern.

Verlängerungsvarianten:

Zum Bilstein und Hoherodskopf: ab Wildhauskopf über den E3 (blaues Andreaskreuz). Vom Bilstein aus kann der Weg auch auf der GipfelTour Schotten bis zum Hoherodskopf fortgesetzt werden.

**STAUSEETOUR ESCHENROD****Wegbeschreibung:**

Vom Parkplatz am Ortseingang von Eschenrod geht es ein kleines Stück durchs Dorf und dann ins Grüne Richtung Nidda-Stausee. Diese Tour ist sogar an heißen Sommertagen ein Genuss: Beim Start am Morgen, wenn die Luft noch frisch ist, geht es durch bunte Streuobstflure und saftige Wiesen mit zahllosen Blumen am Wegesrand. Auf weitläufigen Weiden grasen Vogelsberger Rinder oder muntere Pferde - und immer wieder gibt es schöne Aussichten. Wenn es dann wärmer wird, ist es auf Waldwegen schattig kühl - auf einer Lichtung mit einem riesigen Mammutbaum kann die erste Rast eingelegt werden. Der Baum bietet Schatten und schützt vor Regen.

Zwei Kilometer später ist der Nidda-Stausee erreicht. Auf der Liegewiese am Ufer lässt es sich herrlich entspannen. Für Abkühlung sorgt ein erfrischendes Bad, für Verpflegung ein Abstecher über die Staumauer zu den gastronomischen Betrieben.

Der Rückweg verläuft durch Buchenmischwälder und auf Waldrandwegen, die immer wieder freie Blicke auf die Schottener Kernstadt bieten. Es geht stetig bergauf bis zum Geotop Alteburgkopf. Hier treffen Spuren der vulkanischen Vergangenheit und menschlicher Besiedlung in Form einer Ringwallanlage aufeinander.

Die Ruhebänke am Försterdenkmal laden zum Verweilen ein. Ab hier geht es nur noch sanft bergauf bis zur Kuppe des Hohenberges (Schutzhütte). Bald darauf erreicht man den Waldrand. Die letzte Etappe führt wieder über offene Feldflure mit Fernsichten und Blick auf Eschenrod.

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Bistro im Golf Club

Lindenstraße 46
63679 Schotten-Eschenrod
Tel. (0 60 44) 84 01
Offen: Di-Fr 15-20 Uhr, Sa-So 13-21 Uhr - Anrufen, da bei wenig Betrieb geschlossen

Gastronomie am Stausee:
(ca. 1,5 km über Stausee-
rundweg und Staumauer)**Café Windrose,**

Tel. (0 60 44) 761 09 39
Offen: Ostern-Sept.: Di-So ab 11 Uhr; Okt. bis Ostern: Sa/So ab 11 Uhr

Restaurant Parthenon,

Tel. (0 60 44) 21 21
Offen: Mo Ruhetag, Di-Sa 11.30-14 u. 17.30-23 Uhr, So 11.30-23 Uhr

Imbiss-Kiosk Stausee-Treff,

Tel. (0 60 44) 966 84 66
Offen: April-Okt.: tägl. ab 10.30 Uhr durchgehend (So ab 9 Uhr Frühstücksbuffet bei sommerlichen Temperaturen)

Grünes Licht und Blätterrauschen im dichten Buchenwald.



Rast unter den über 100 Jahre alten Mammutbäumen.



Herrliche Aussichten über das Tal des Eichelbachs.



Die Alte Burg, mit mächtigen Basaltsäulen eines erstarrten Lavastroms.



Obstbäume alter Streuobstwiesen säumen den Weg bei Eschenrod.



Markierung durchgängig:



14,5 km | 4,5 Stunden
21 km | 6 Stunden mit Verl.

NATURTOUR NIDDA

Schwierigkeitsgrad:
leicht bis mittelschwer

Zum Beginnen ...

· Wanderportal am Parkplatz in Nidda-Eichelsdorf an der Bushaltestelle (B455) Ortsausgang in Richtung Schotten.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

· ab/bis Eichelsdorf Bürgerhaus (Startpunkt der Tour direkt an der Haltestelle): 362 und Vulkan-Express VB-93

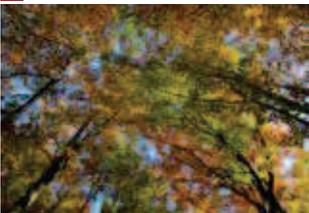
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

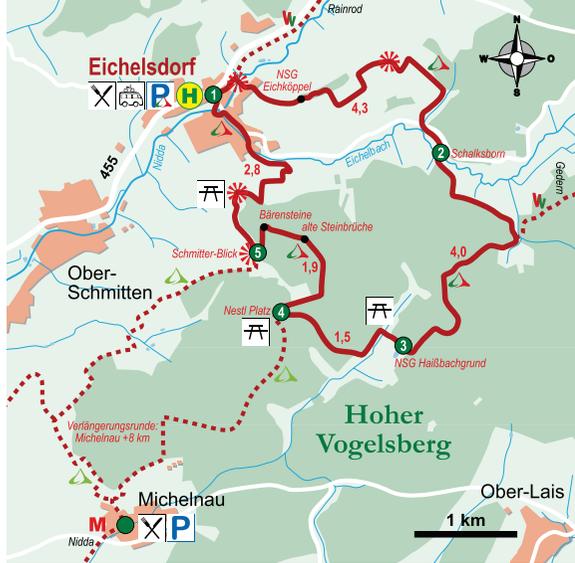
· Im Haibachgrund (8,3 km)
· Nestl Platz, Wanderpfahl (9,8 km)
· Grillhütte Hunsrück (12 km)

Kur- und Touristik Information

Quellenstr. 2
63667 Nidda-Bad Salzhausen
Tel. (0 60 43) 96 33-0
Fax (0 60 43) 96 33-50
info@bad-salzhausen.de
www.bad-salzhausen.de



Oben: Licht- und Schattenspiel im Buchenwald. Unten: Steinbruch Michel nau.



NATURTOUR NIDDA-EICHELSDORF | Eine sanfte Tour, durch zwei Naturschutzgebiete, mit schönen Waldrandwegen und Waldpfaden, herrlichen Aussichten und dem Durchgang eines typischen Vogelsbergdorfes. Der Reiz dieser Tour liegt vor allem in ihrer starken Naturnähe mit dem Erlebnis natürlicher Stille und Abgeschlossenheit.

Wegeinfo:

Viele naturbelassene Wege sind das Kennzeichen dieser Tour. Bitte nur tagsüber laufen – nicht in der Dämmerung – um das Wild nicht zu stören. Im Wesentlichen ist die Strecke leicht zu laufen, mit nur geringen Steigungen auf insgesamt 260 m Höhendifferenz. Doch erfordern schmale Waldpfade gutes Schuhwerk und auch Koordinationsvermögen. Die abwechslungsreiche Tour ist auch für Kinder motivierend und für Familien gut geeignet.

Verlängerungsvariante:

Erweiterungsrunde zum verwunschenen Steinbruch Michel nau (seltener roter Tuffstein). Diese ist durchgängig mit dem gleichen Markierungszeichen nur in Voll-Grün gekennzeichnet. Mit der Erweiterungsrunde verlängert sich die Tour um ca. 7 km auf 21 km. Weiter kann von Michel nau aus durch die Klippe

Fachwerkensemble in Nidda-Eichelsdorf.



Naturidyll auf dem Eichköppel – Heimat vieler Tier- und Pflanzenarten.



NATURTOUR NIDDA

„Am Hohenstein“ nach Nidda (4 km) gewandert werden. Damit lässt sich eine sehr schöne Tour von Eichelsdorf nach Nidda als Stichtour laufen, die mit 22 Infotafeln versehen als Schäfer- und Magerrasenroute markiert ist (siehe Seite 48/49).

Wegbeschreibung:

Von Eichelsdorf kommend geht es direkt auf den Eichköppel, ein Naturschutzgebiet mit urwüchsigen Gehölzriegeln, Wiesenstreifen, historischen Huteweiden und Magerrasenflächen. Im Sommer weidet hier oft der Schäfer seine Herde, denn die Pflege der Wiesen findet bis heute überwiegend durch Schafe statt.

Nach einer weiten Aussicht über den hohen Vogelsberg bis zum Taunus geht es in den Talgrund des Eichelbachs. Die üppigen Wiesen und der mäandrierende Bach sind vom Weg am Waldrand schön anzuschauen. Quer durch den Wald führt der Weg auf kleinen Pfaden und Forstwegen bis in ein lang gestrecktes Wiesental, den Haibach-Grund, dem zweiten Naturschutzgebiet am Weg.

Highlight dieses Tals ist ein kleiner, mit Schilf gerahmter See, auf dem sich verschiedene Wasservögel tummeln. Die Sitzgruppe im Haibbacher Grund lädt ein zur sonnigen Rast, bevor es wieder in den Wald geht. Auch der Wald birgt Attraktionen: Am „Nestl Platz“ sind zwei Bänke mit Gedenkstein und historischem Wanderpfahl zu einem kleinen Ensemble gruppiert. Im Buchwald geht es auf Naturwegen durch aufgelassene kleine Basaltsteinbrüche und durch eine Blocksteinhalde, Zeichen der vulkanischen Tätigkeit vor Millionen von Jahren.

Der Weg verlässt den Wald am „Schmitter-Blick“. Hier kann der Wanderer die herrliche Aussicht über das Niddatal genießen und bei klarem Wetter sogar bis zum Dünsberg hinter Gießen blicken. Die Panoramakarte neben der Rastbank hilft bei der Orientierung. Die schöne Aussicht bleibt bis zur Grillhütte Hunsrück auf dem nächsten halben Kilometer. Dann windet sich der Weg wieder bergabwärts nicht minder reizvoll, mit Blick auf Eichelsdorf und die spätromanische Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert. Der Weg folgt dem Eichelbach über Wiesenwege zum Dorf und dann quer durch den alten Ortskern: So lässt sich das Fachwerkensemble zu beiden Seiten des Bachlaufs bewundern. Kurz darauf geht es über eine Fußgängerbrücke mit Blick auf die Mündung des Eichelbachs in die Nidda zurück zum Ausgangspunkt der Strecke.

Zum Erleben ...

· Aussichten und Fernblicke (Westflanke Eichköppel)
· Blockhalde und kl. Steinbrüche in den Naturschutzgebieten
· Biotope und Naturlandschaften in den Naturschutzgebieten
· Tal des Eichelbachs
· Steinbruch Michel nau an der Verängerungsstrecke

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Frankenstube, Frankenstr. 50 (500m vom Wanderparkplatz) 63667 Nidda-Eichelsdorf
Tel. (0 60 43) 802 05 12
Offen: tägl. mit warme Küche.
Mo-Fr 11-14 und 17-22 Uhr,
Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr

Landgasthof Kupferschmiede
Mühlstr. 10 (2,5 km), 63679 Schotten-Rainrod
Tel. (0 60 44) 98 00 00
Offen: Mi-Mo 17-23 Uhr,
Mi-So 10-14 Uhr, Di Ruhetag

Das Berghotel
Stornfels, ca. 8 km
(Eintrag siehe Seite 17).

Brücklein über den Eichelbach.



Markierung durchgängig:



16 km | 4,5 Stunden

BACHTOUR LAUTERBACH**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal Ende Str. „Am Eichberg“, Lauterbach. Parkplatz (Eichbergschule/Kino) Ecke Vogelsbergstraße (B 275) und der Straße „Am Eichberg“
- Weiterer Einstieg: Parkplatz am Erlebnisbad „Die Welle“, am Sportfeld in Lauterbach. Dort über die Fußgängerbrücke Richtung Innenstadt

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Lauterbach Nordbahnhof: RB45 Vogelsbergbahn
- ab/bis Bushaltestelle Lauterbach Nordbahnhof oder Busbahnhof: VB-16, VB-21, VB-24, VB-26, VB-28, VB-38, VB-65, 391, 393 und Vulkan-Express VB-90 und VB-91
- ab/bis Lauterbach Sportzentrum: VB-26, VB-28, VB-65, 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

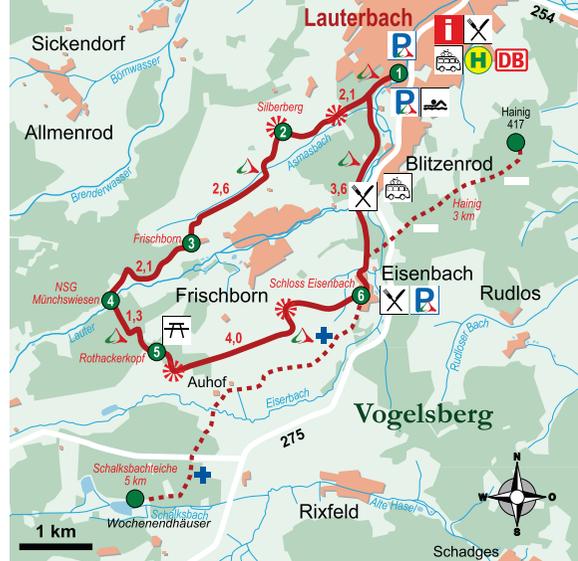
Zum Verweilen ...

- Am Rothackerkopf (8 km)
- Gasthaus Burg-Post (12 km)

Tourist-Center Stadtmühle

Marktplatz 1, 36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 184-112, Fax -212
info@lauterbach-hessen.de
www.lauterbach-hessen.de

Nach Rindenmulch duftende Saumpfade führen tief durch den Wald.



BACHTOUR LAUTERBACH | *Sanfte Hügel, freier Blick, Wald- und Wiesenlandschaften mit Solitärbäumen, durchzogen von kleinen Bächen und Biotopen: die Bachtour Lauterbach ist typisch für den nördlichen Vogelsberg. Die Sicht auf viele kleine Bäche gab ihr den Namen. Kulturhistorisches Highlight am Weg ist das imposante Schloss Eisenbach, das noch heute von der Riedeselschen Familie bewohnt wird.*

Wegeinfo:

Leicht begehbar, auf gut befestigten Pfaden und Wiesenwegen mit einem geringen Anteil an geteerten Wirtschaftswegen. Nur schwache Steigungen mit einer Höhendifferenz von 250 m auf dem gesamten Weg. Sehr gut geeignet für den Einstieg ins Wandern.

Wegbeschreibung:

Der Weg beginnt kurz hinter dem Lauterbacher Stadtpark und ist zu Fuß von der Innenstadt aus schnell erreichbar. Auf Wegen und kleinen Pfaden geht es durch Mischwald bis zur ehemaligen Bahntrasse, auf der heute der Vulkanradweg verläuft. Hier lädt eine kleine Sitzgruppe zur ersten Rast ein. Bis Frischborn begleitet der Weg den Assmusbach. Querfeldein geht es durch eine sanfte Wiesenlandschaft und weiter über den

Inne halten und tief einatmen.

Schloss Eisenbach

**BACHTOUR LAUTERBACH**

Höhenrücken des Silberbergs mit Aussichten in alle Richtungen. Frischborn wird nur gestreift, dann geht es wieder in die Natur.

Der folgende Waldrand-Pfad umrundet die Münchwiesen, ein Naturschutzgebiet mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Erlensumpfwälder lassen sich hier ebenso finden wie Hochstaudenflure, Feucht- und Frischgebiete. Dann quert der Weg den Bach Lauter auf historischen Schrittsteinen – ein Pendant zu den wohlbekannten Schrittsteinen mitten in der Lauterbacher Altstadt.

Weiter geht es durch Laubwälder zum Rothackerkopf. Hier lädt ein kleiner Rastplatz zu einem zünftigen Picknick mit Aussicht ein. Weite Flurlandschaften begleiten bis zum Schloss Eisenbach den Weg. Reizvoll ist ein Rundgang durch den Park unterhalb des Schlosses mit dem quirligen Eisenbach. Aus dieser Perspektive beeindruckt die imposante Schlossanlage aus dem 13. Jahrhundert am stärksten.

Wir verlassen die Schlossanlage auf Wegen durch den Wald. Nach knapp einem Kilometer quert der Weg die Landstraße nach Frischborn. Hier befindet sich rechter Hand, etwas ab von der Straße, das Kneipencafé Zentralstation im denkmalgeschützten ehemaligen Bahnhof von Frischborn und lädt zur Rast ein. Nach dem „Waldschlösschen“ wird der Bach plötzlich zum kleinen Fluss, denn Eisenbach und Lauter fließen hier zusammen. Ein romantischer Saumpfad, mal am Ufer, mal am Hang, führt zum Ausgangspunkt in Lauterbach zurück.

Fruchtbare Felder und Wälder, weites Land: Blick auf Frischborn.

Historische Schrittsteine inmitten geschützter Natur.

Zum Erleben ...

- naturbellener Saumpfad entlang der Lauter
- Schloss Eisenbach mit Parkanlage und Gastronomie
- Waldidyllen und schöne Solitärbäume
- Weitsichten zur Rhön
- NSG Münchwiesen
- historische Schrittsteine zur Querung der Lauter

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gasthaus und Café Burg-Post

Schloss Eisenbach
36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 64 41 50
www.burgpost-eisenbach.de
Offen: Ganzjährig,
Mi-Sa ab 12 Uhr, So ab 10 Uhr,
durchgehend warme Küche.

Zentralstation

Am Waldschlösschen 1
36341 Lauterbach-Frischborn
Tel. (0 66 41) 64 54 42
www.zentralstation-frischborn.de
Offen: Do-Fr 17-23 Uhr,
Sa-So ab 14 Uhr

Ein vielfältiges Gastronomie-Angebot finden Sie auf dem Weg nach Lauterbach:

Weitere Einkehrmöglichkeiten:
www.lauterbach-hessen.de
unter „LAUTERBACHER
GASTRONOMIE“



Markierung durchgängig:



14 km | 4,5 Stunden
20 km | 6 Stdn. mit Verl.
8 km | 2,5 Std. Höhenrundweg

GIPFELTOUR SCHOTTEN

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer

Zum Beginnen...

- Parkplatz auf dem Hoherodskopf, Wanderportal vor dem Kiosk „Zur schönen Aussicht“
- Weiterer Einstieg: Busenborn, am Gasthof zum Bilstein.

Zum Verweilen ...

- Schottenblick (6 km)

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

- ab/bis Hoherodskopf: VB-60 und Vulkan-Express VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
- ab/bis Busenborn: VB-60

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Infozentrum Hoherodskopf

Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de

Tourist-Info Schotten und Vulkaneum

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66 79
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



Oben: Naturschutzgebiet Forellenteiche.
Unten: Auf der Bilsteinkuppe.



GIPFELTOUR SCHOTTEN | Diese *Erlebnistour* führt über artenreiche Bergwiesen und durch abwechslungsreiche Waldgebiete mit urwüchsigen Basaltformationen. Sie bietet herrliche Aussichten von den höchsten Gipfeln des Vulkanmassivs. Von weitem wirkt der Vogelsberg eher flach. Doch die Westflanke ist steil mit 500 Höhenmetern von Schotten zum Hoherodskopf. So kann die Schottener Gipfeltour durchaus alpine Gedanken wecken. Sie führt auf 14 km über insgesamt 4 Gipfel im Oberwaldbereich mit teilweise strammen Anstiegen. Die abwechslungsreiche Landschaft und die atemberaubende Aussicht bis zur Frankfurter Skyline am Mainufer lassen jede Anstrengung schnell vergessen.

Wegeinfo:

Fußfreundliche Wanderung: viele naturbelassene Wege, schöne Pfade, nur wenige befestigte oder geteerte Wirtschaftswege ermöglichen eine fußfreundliche Wanderung. Die 400 Höhenmeter konzentrieren sich auf die meist steileren Passagen und setzen eine mittlere Kondition und gutes Schuhwerk voraus. Der Weg ist spannend und kann auch Kinder begeistern.

Laufvariation über den Höhenrundweg:

Die Tour lässt sich über den Höhenweg (Markierung grünes H) zu einer Tagestour mit ca. 20 km ausweiten. Ebene, bequeme Wege

Große Wanderportale informieren über den Wegeverlauf.

Borstgraswiesen und Blick zum Gackerstein.

**GIPFELTOUR SCHOTTEN**

führen durch stimmungsvolle Hochmoorflächen und urwüchsige Blockfelder. Start ist am großen Parkplatz auf dem Hoherodskopf, dem höchsten Gipfel der Tour. Der Höhenrundweg an sich hat 8 km Länge und ist in 2,5 Stunden als Schnuppertour gut zu laufen (siehe Seite 23).

Wegbeschreibung:

Der Einstieg ist an der Wandertafel vor dem Kiosk. Von da führt der Weg rechts am Waldrand entlang über die Magerrasen-Wiesen mit herrlichem Weitblick – bis zur Taufsteinhütte. Auf weichen Waldwegen geht es durch Buchenwald zu den Forellenteichen und den besonders geschützten Wiesen im Herzen des Naturparks. Die Steigung von hier bis zum nächsten Gipfel, dem Gackerstein, merkt man kaum. Der Blick schweift über sturmzerzauste Bäume und gewaltige Felsbrocken hinüber zum Hoherodskopf und hinab ins Tal.

Wie verwunschen schlängelt sich der Pfad durch den Wald hinunter und dann durch offene Feldfluren hinauf auf die „Platte“, eine grasbewachsene, kaum erkennbare Kuppe mit spektakulärem Rundumblick über den gesamten Verlauf der Tour. Von hier ist es nicht mehr weit nach Busenborn.

Beim Queren des Dörfchens lassen sich gepflegte Höfe und eine kleine Fachwerkkirche mit Bibelgarten. Der Gasthof „Zum Bilstein“ in der Ortsmitte ist nahezu der tiefste Punkt der Tour. Hier kann man sich vor den steilen Anstiegen noch einmal stärken. Weiter geht es über Feldwege, gesäumt von Gehölzriegeln, mit sanften bis mittleren Steigungen bergan. Die Ausblicke über die kleinräumig gegliederte Landschaft werden immer schöner. Der letzte Kilometer bis zum Gipfel des Bilstein ist recht steil, dafür wird der Wanderer belohnt mit weichen Erdwegen durch den Wald, einer skurrilen Felsenklippe und einer tollen Fernsicht.

Ab hier führt ein Waldweg bis auf den Sattel bei Breungeshain herab, wo die Landstraße L 3338 gequert wird. Nun geht es bergauf über offene Flure mit einzeln stehenden Bäumen auf den letzten Gipfel und Ausgangspunkt der Wanderung zu.

Auf dem Hoherodskopf angekommen, laden mehrere Ausflugslokale und Sitzgruppen in freier Natur zu Rast und Einkehr ein. Hier lässt sich noch einmal die grandiose Aussicht genießen oder eine rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn.

Zum Verlängern ...

- Höhenrundweg (grünes „H“), siehe Seite 19
- Naturspur und Sinnespfad, siehe Seiten 52/53
- Geopfad, siehe Seite 51

Zum Erleben ...

- Aussichten
- Basaltkuppe des Bilstein
- Waldpfade am Gackerstein
- Magerrasenwiesen
- Forellenteiche

Am Hoherodskopf:

- Naturerlebnisausstellung und Info-Zentrum
- Sommerrodelbahn und Abenteuerspielplatz
- Baumkronenpfad, Kletterwald
- Galileo Erlebniswald
- Naturspur und Sinnespfad (siehe Seiten 52/53)

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gasthaus zum Bilstein

Untergasse 18
63679 Schotten-Busenborn
Tel. (0 60 44) 13 04
Offen: Mo-Sa 11-14 Uhr
und ab 17 Uhr, So ab 10 Uhr
durchgehend, Do Ruhetag

Gasthaus, Pension und Metzgerei „Touristenruh“

Hoherodskopfstraße
63679 Schotten-Breungeshain
Tel. (0 60 44) 25 51
Mi Ruhetag, Do-Di ab 18 Uhr

Gastronomie am Hoherodskopf

63679 Schotten-Hoherodskopf
(siehe Höhenrundweg Seite 21)

Markierung durchgängig:



19 km | 5 Stunden

FELSENTOUR HERBSTEIN

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal am Parkplatz Kolping-Ferendorf Herbstein, Adolph-Kolping-Str. 22
- Weiterer Einstieg: Lanzenhain, Ortsmitte und VulkanTherme Herbstein, Zum Thermalbad 1

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Herbstein Thermalbad: VB-48, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-91
- ab/bis Lanzenhain Ortsmitte: 391

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Kurverwaltung Herbstein

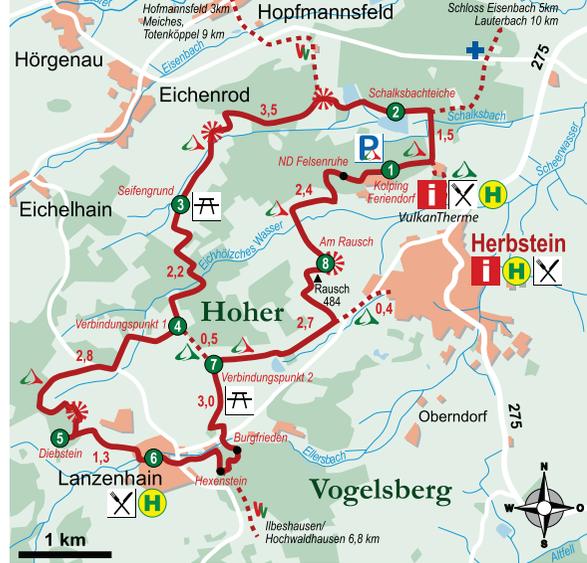
Marktplatz 7, im Rathaus
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 96 00-19
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

VulkanTherme Herbstein

Thermalbad-Sauna-Café-Bistro
Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de



Oben: Beschauliches Dörfchen Lanzenhain.
Unten: Herbstein auf einem Vulkanschlot.



FELSENTOUR HERBSTEIN | *Felsbrocken in allen Größen sind das Leitthema dieser Tour: zu Basalt erstarrte Lava – Zeugnis des lange erloschenen Vulkans. Der Weg erschließt drei große Basaltdurchbrüche. Dazwischen gibt es liebliche Wiesenlandschaften, kleine Teiche und schöne Ausblicke sowie geschichtsträchtige Grenzsteine am Wegesrand – Vulkan Vogelsberg pur.*

Wegeinfo:

Viele naturbelassene Wege sowie Feldwege kennzeichnen diese Tour, die durch sanfte An- und Abstiege mit insgesamt 300 Höhenmetern gut zu laufen ist.

Zubringerweg:

Bei Anreise mit Vulkan-Express-Bus oder mehreren PKWs ist der Einstieg ab Parkplatz VulkanTherme empfohlen. Ab hier ist ein 300m langer Zubringerweg bis zur Kreuzkapelle möglich.

Laufvariation:

Am Waldrand des „Hohbalz“ zweigt ein Feldweg nach links ab. Auf diesem gelangt man nach ca. 500 m auf den Höhenweg hinter dem Birkenhof. Über diese kleine Spange lässt sich der Weg für Kurzwanderer in 2 kleinere Runden teilen und entsprechend in 2 Etappen (12,8 km und 7,6 km) laufen.

Begehbare Stadtmauer Herbstein.



Wandervergnügen auf weichen Pfaden und Wegen.



FELSENTOUR HERBSTEIN

**Wegbeschreibung:**

Ab dem Kolping-Ferendorf verläuft der Weg zunächst auf der ehemaligen Grenze zwischen dem Fürstbistum Fulda und dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt. 200 Jahre alte Grenzsteine flankieren die Strecke bis zum Ende des Waldes. Hier ist ein guter Ort für eine kleine Pause, zur Besichtigung der Kreuzkapelle und wegen der schönen Aussicht auf Herbstein.

Nächstes Ziel sind die Schalksbachteiche, bekannt für geschützte Pflanzen und als Rast- und Brutplatz seltener Wasservögel. Nach der Querung des „Heiligenwaldes“ windet sich der Weg, flankiert von Lesesteinwällen und Gehölzriegeln, durch den weiten Seifengrund.

Im harmonischen Wechsel von Wald- und Wiesenlandschaften geht es dann zum „Diebstein“ (570 m), der höchsten Stelle der Tour. Der Pfad verläuft unterhalb der eindrucksvollen Felsenformation. Von da aus führt ein Feldweg quer durch Lanzenhain, ein typisches Vogelsbergdorf mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und einem Bach mitten im Ortskern.

Östlich von Lanzenhain geht es dann in einen Buchenmischwald, durchsetzt von Basaltblöcken. Stellenweise ein richtiger Urwald, wo umgestürzte Bäume liegen bleiben, langsam mit Pflanzen überwuchern und Lebensraum bieten für viele Insekten, Pflanzen und Tiere. In seinem Zentrum befindet sich der „Burgfrieden“, eine weitere mächtige Basaltformation, umgeben von einem Basalt-Blockmeer.

Der Rückweg führt durch eine kleinräumige Wiesenlandschaft, vorbei an einem Teich, durch eine lange Allee erhabener alter Linden und über Wege mit herrlichen Aussichten auf die charakteristische Silhouette von Herbstein, das auf einem ehemaligen Vulkanschlot thront.

Ein Erlebnis ist die Querung eines quirligen Wiesenbaches, dem Eichhölzchen-Wasser im Aspertzgrund. Nach der Schneeschmelze braucht man für die Furt lange Beine oder man muss ein Weilchen nach einer guten Übergangsstelle Ausschau halten ...

Das letzte Highlight ist der Basaltdurchbruch „Felsenruhe“. Er bildet eine riesige Stufe im Wald. Der Basalt ist hier in kompakten großen Felsen erstarrt, die durch die Erosion abgeschliffen und gerundet wurden. Dann geht es über den Grenzweg wieder zum Ausgangsort.

Zum Verweilen ...

- Seifengrund (nach 5 km)
- Waldrand beim Diebstein (nach 10 km mit Sinnesliege)
- Bankgruppe in der Nähe des Birkenhofes

Zum Erleben ...

- Kreuzkapelle
- Brutplatz seltener Wasservögel
- Schalksbachteiche
- Gehölzriegel im Seifengrund
- Wappengrenzsteine (Grenzweg)
- Sauerwiesen
- Diebstein-Felsen mit Rhönblick
- Basaltformation Burgfrieden
- Lindenallee
- Basaltdurchbruch Felsenruhe
- Bibelpark Kolping-Ferendorf

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Café-Bistro der VulkanTherme

Zum Thermalbad 1
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 16 66
Offen: Mo ab 14 Uhr,
Di-So 9-20 Uhr

Kolping Ferendorf

Adolph-Kolping-Straße 22
36358 Herbstein
Tel. (0 66 43) 70 20
(Speisen und Kuchen auf
Vorbestellung zu allen Zeiten)

Weitere Gaststätten in Herbstein

Markierung durchgängig:

12 km | 3,5 Stunden
17 km | 5 Stunden mit Verl.

WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer**Zum Beginnen ...**Wanderportal am Lindenplatz
in Ulrichstein (Parkplatz und
Bushaltestelle).**Zum Verbinden (ÖPNV) ...**· ab/bis Ulrichstein Lindenplatz:
VB-15, VB-65, VB-76, VB-78
und Vulkan-Express VB-92Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.**Zum Verweilen ...**

- Im Gründchen (1,5 km)
- An den „Dicken Steinen“ (9 km)
- In der Burgruine (12 km)

Tourist-Info UlrichsteinAm Lindenplatz (Rathaus)
Marktstr. 28-32
35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 96 10 20
Fax (0 66 45) 96 10 22
info@ulrichstein.de
www.ulrichstein.de

Oben: Im Tal des Gilgbachs. Unten: Vogelsberggarten am Schlossberg Ulrichstein.



WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN | Ein 12km langer Rundweg zu den schönsten Aussichtsplätzen und interessanten Punkten rund um Ulrichstein. Herrliche Laubwälder und kleinräumige Flurlandschaften, das romantische „Gründchen“ im Tal und die Blumenwiesen des Vogelsberggartens machen diesen Weg zum unvergesslichen Wandererlebnis. Höhepunkt am Ende der Wanderung ist der Schlossberg mit Burgruine und phantastischem Panoramablick.

Wegeinfo:

Viele weiche Wiesenwege und wenig Asphalt kennzeichnen diese Tour. Es geht weitgehend über ebenes Gelände, doch gibt es einige anspruchsvolle An- und Abstiege mit einer Höhendifferenz von insgesamt 300 m.

Erweiterungsvariante:

Eine 6 km lange Erweiterungsschleife über den Vulkanring Vogelsberg mit weiteren herrlichen Aussichten ist direkt ab Weg ausgeschildert und markiert (nähe Kreuzung mit der L3162). Und wussten Sie? Es gibt wirklich einen Berg im Vogelsberg-Gebirge, der den Namen „Vogelsberg“ trägt und der liegt am Abschnitt der Erweiterungsschleife.

Baumveteran am Schlossberg mit dem sehenswerten Vogelsberggarten.

Auf lauschigen Wegen durch's Gründchen.



WEITBLICKTOUR ULRICHSTEIN

**Wegbeschreibung:**

Startpunkt ist der zentral gelegene Lindenplatz in Ulrichstein. Hinter der Bushaltestelle geht es links talabwärts und gleich noch einmal links in einen kleinen Schotterweg, der in einen grasigen Feldweg übergeht. Immer dem Markierungszeichen folgend geht es hangabwärts über Wiesenwege bis in das „Gründchen“. Das Gründchen ist der Bachgrund des „Gilgbaches“ mit knorrig-alten Buchen und moosüberwucherten Basaltbrocken. Schattig kühl ist es hier an heißen Sommertagen, beruhigend murmelt der Bach.

Am Ende des Gründchens biegt der Weg scharf nach links und es geht auf einem Waldrandweg, später dann über einen grasigen Feldweg, wieder hangaufwärts. Mit jedem Höhenmeter zeigt sich mehr von der herrlichen Aussicht und der Kulisse von Ulrichstein, das markant auf einem ehemaligen Vulkanschlot thront.

Durch ein kleines Waldgebiet, vorbei an zwei riesigen Eichen geht es weiter auf Feldwegen in einem sanften Bogen durch eine offene Wiesenlandschaft mit Blick auf Ulrichstein. Das nächste Waldstück wird auf einem Schotterweg durchquert.

Am nördlichen Waldrand überrascht uns über fast 1 km Wegstrecke eine grandiose Fernsicht bis weit ins Marburger Becken und zu den Basaltkuppen des Vetzbergs und des Gleibergs bei Gießen. An den „Dicken Steinen“ (riesige Basaltbrocken) empfindet sich eine Rast.

Weiter geht es über die bewaldete Bergkuppe Eckmannshain. Auch im Wald gibt es einen Rastplatz mit einer interessanten Basaltformation. Auf der anderen Seite der Kuppe öffnet sich wieder der Blick auf Ulrichstein. Der Weg verläuft über die Felder runter ins Tal und quert Ulrichstein am westlichen Ortsrand. Am Museum im Vorwerk vorbei geht es durch den Vogelsberggarten wieder bergauf. Der Vogelsberggarten ist eine botanische Schauanlage mit den typischen Pflanzengemeinschaften der Region. Der Weg schlängelt sich über bunte Magerrasenwiesen, vorbei an einem Bauergarten, einer historischen Waldweide, Kräuterbeeten und Feldern mit alten Obstbaumsorten bis hoch zur Burgruine, dem höchsten Punkt des Schlossberges (614m). Vom Bergfried aus hat man noch einmal einen der grandiosen Weitblicke, die der Tour den Namen gaben. Bergab geht es zurück zum Lindenplatz.

Zum Erleben ...

- Geotope „Gilgbachtal“, „Dicke Steine“ und „Vulkanschlot Schlossberg“
- Museum im Vorwerk (Landwirtschaft, Forst, Jagd)
- Vogelsberggarten (Botanische Schauanlage auf dem Schlossberg)
- Burgruine Ulrichstein
- Fernsichten

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gasthof und Hotel GrohHauptstr.1, 35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 310
Offen: Di-Sa 17.30 –23 Uhr,
So 11.30-14 und 17.30-23 Uhr,
Mo Ruhetag**Hotel und Ristorante Ätna**Marktstr.1, 35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45)91 88 24
Offen: Mo-Sa 11-14 Uhr und
ab 17 Uhr, So ab 11 Uhr,
Mi Ruhetag!**Bistro im Museum im Vorwerk**Hauptstr. 33, 35327 Ulrichstein
Tel. (0 66 45) 72 67
Offen: Fr/Sa 13-16 Uhr,
So 13-17 Uhr.**Café Knopp**(Eingang/Anm. über Bäckerei)
Ludwigstr. 11, 35327 Ulrichstein
Offen: Mo-Fr 7-12.30 und
14-18 Uhr, Sa 7-13 Uhr,
So Ruhetag. Gruppen bitte
anmelden.

Markierung durchgängig:



13,5 km | 3,5 Stunden

HEINZEMANNTOUR**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal am Dorfzentrum

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Ehringshausen:
Vogelsbergbahn RB45
Gießen - Fulda od. Bus VB-71

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz an der
Mehlbacher Hütte
- Rastplatz an der Spinne

Gemeinde Gemünden (Felda)

Rathausgasse 6
35329 Gemünden (Felda)
Tel. (0 66 34) 96 06-0
info@gemuenden-felda.de
www.gemuenden-felda.de

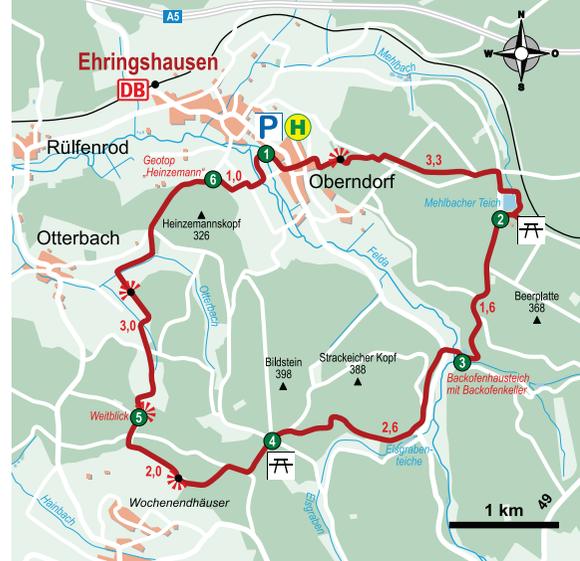
Backofenkeller



Mehlbacher Teich



Sinnweise Richtung Schüsselrain



HEINZEMANNTOUR GEMÜNDEN | Eine abwechslungsreiche Wanderung durch naturbelassene Wälder mit mächtigen Baumriesen, über Felder und Wiesen mit weiten Ausblicken, vorbei an kleinen Teichen, der mäandernden Felda und dem Geotop und Naturdenkmal „Heinzemann“.

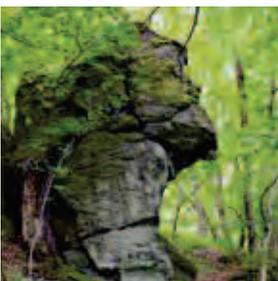
Wegeinfo:

Leicht begehbar, auf gut befestigten Pfaden und Wiesenwegen mit einem geringen Anteil an geteerten Wirtschaftswegen. Mit einer Höhendifferenz von 250m über den gesamten Weg und wenigen steilen Passagen ist die Tour für den Einstieg ins Wandern gut geeignet.

Wegbeschreibung:

Gestartet wird am Wanderportal im Dorfzentrum von Ehringshausen. Zunächst geht es ein Stück durch den Ort, vorbei an den Streuobstwiesen des Hainesgarten und dann hinauf zum „Haines“, dem Ehringshäuser Hausberg. Hier bietet sich ein schöner Blick auf Ehringshausen und das Felda bis hin zur Rabenau. Begleitet vom Rauschen der Wälder und dem Rascheln der Blätter geht es auf verschlungenen Waldpfaden zum idyllisch gelegenen Mehlbacher Teich. Vom bemoosten Uferpfad aus bieten sich schöne Eindrücke dieses fast magisch wirkenden Ortes.

Geotop und Naturdenkmal Heinzemann



Forsthütte an der Spinne

**HEINZEMANNTOUR GEMÜNDEN**

Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Eine Bank – angebracht an einen Steg – lädt dazu ein, die natürliche Stille in dieser Waldidylle zu genießen. Am nahegelegenen Rastplatz an der Mehlbacher Hütte lässt sich auch mit einer kleinen Gruppe eine Brotzeit genießen. Von hier führt der Weg sanft ansteigend über die Beerplatte hinweg in das NSG Felda, eines der größten Naturschutzgebiete Hessens und wieder talwärts zum „Holen Grund“, einem der reizvollsten Täler des nordwestlichen Vogelsberges.

Zwischen mächtigen Baumriesen und einem murmelnden Gebirgsbach findet sich hier der „Backofenhausteich“. Er hat seinen Namen von einem Gewölbekeller der direkt in den Berg hinein gebaut wurde, und tatsächlich die Form eines Backofens hat. Die oberhalb des Teiches noch erkennbaren Terrassen im Wald sind letzte Zeugen der aufgelassenen Siedlung Hole, um die sich zahlreiche Mythen und Sagen ranken.

Nach der Überquerung der Felda, die sich in ihrem naturbelassenem Flussbett noch richtig ausdehnen darf, bietet der nachfolgende, von bemoosten Felsbrocken durchsetzte Waldpfad, immer wieder schöne Ausblicke auf die im Wiesengrund mäandernde Felda – und mit etwas Glück lässt sich auch der hier heimische Schwarzstorch, der Rotmilan oder eine Herde Mufflons beobachten. Der Pfad führt geradewegs zu den Elsgrabenteichen, an denen der Sage nach die weiße Else in einer Höhle wohnt und den ihr Begegnenden Glück bringt. Auf einem Forstweg geht es durch einen urwüchsigen Buchenmischwald hinauf zur Weggabelung „Spinne“, an der eine Forsthütte zur naturgemäßen Rast einlädt. Kurz darauf öffnet sich der Wald und gibt den Blick frei auf eine tolle Fernsicht auf den Gemündener Ortsteil Hainbach, den hohen Vogelsberg, den Taunus und das Gießener Land. Auf sonnigen Wiesenwegen geht es weiter bis zum Schüsselrain, immer wieder begleitet von einer schönen Aussicht über die typische kleinräumige Vogelsberger Wiesen- und Heckenlandschaft.

Über die Schüsselwiese hinab führt der Weg in einen lichten Wiesengrund. Auf weichen Feld und Wiesenwegen, vorbei an alten Hutebäumen gelangt man zum Heinzemannskopf. Inmitten einer Urwaldfläche, zwischen einer ausgedehnten Blockhalde erhebt sich die Felsformation des sagenumwitterten „Heinzemanns“, Überrest eines alten Lavastroms und Kultstätte in vorchristlicher Zeit. Von hier ist es nicht mehr weit ins Tal der Felda und dem Ausgangspunkt der Rundwanderung.

Zum Erleben ...

- 1. Mehlbacher Teich, Naturschutzgebiet Felda, die mäandernde Felda, mächtige Baumriesen
- 2. Backofenhausteich mit Backofenkeller, bemooste Felsbrocken
- 3. Rastplatz Wegspinne
- 4. Schöne Aussichten
- 5. Geotop und Naturdenkmal Heinzemann

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Froschkönigs Bauernstube

36325 Felda - Ermenrod
Tel. (0 66 37) 918 40 64
www.froschkoenigsbauernstube.de
Offen: Mi-Sa ab 17.30 Uhr,
So/feiertags 11.30-14.30 Uhr
und ab 17 Uhr, Mo/Di Ruhetag

Pizzeria zum Feldaal

36325 Felda - Ermenrod
Tel. (0 66 37) 91 80 54
Offen: Mi-Sa ab 17.30 Uhr und
So/feiertags 11.30-14.30 Uhr
und ab 17 Uhr, Mo/Di Ruhetag

Landgasthof Schmeerofen

36320 Kirtorf
Tel. (0 66 35) 91 89 66
www.schmeerofen.de
Offen: Mo/Mi/Do/Fr/So
11.30-14 Uhr und ab 18 Uhr,
Sa ab 18 Uhr, Di Ruhetag

Markierung durchgängig:



11 km | 3 Stunden

WIESENTOUR MAAR

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Am Dorfgemeinschaftshaus
Am Ritterberg 34
36341 Lauterbach-Maar

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Maar: VB-21
alternativ: ab/bis Lauterbach
Nordbahnhof mit Vogelsberg-
bahn RB45, dann Umstieg in
VB-21, VB-22

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- An der Bilsuppe
- Am Reutersberg

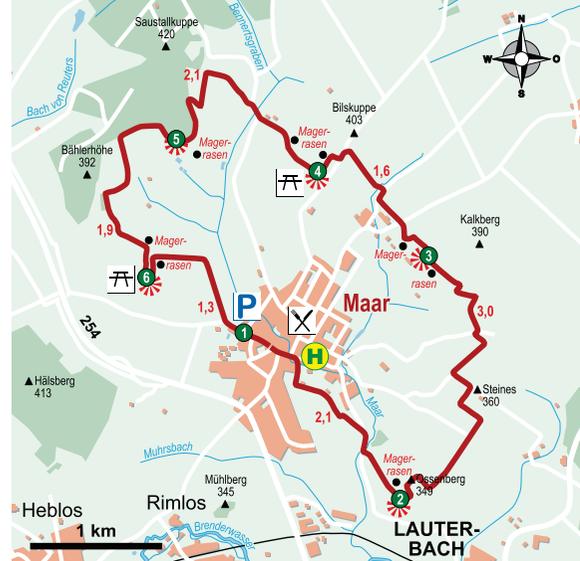
Tourist-Center Stadtmühle

Marktplatz 1, 36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 184-112, Fax -212
info@lauterbach-hessen.de
www.lauterbach-hessen.de

Die Blütenpracht der Magerrasen lockt
auch Insekten an.



Die Bilsuppe ist weithin sichtbar.



WIESEN-TOUR LAUTERBACH | Maar von allen seinen schönsten Seiten zeigt diese Tour, denn sie führt über sanfte Hügelkuppen in weitem Bogen um das Lauterbacher Dörfchen herum. Weit schweift der Blick über die kleinräumige Kulturlandschaft mit bunten Ackerflächen, saftigen Weiden und malerischen Feldgehölzen, denn meist findet sich die Wanderspur auf einer Anhöhe.

Das ist einer geologischen Besonderheit zu verdanken: Während das gesamte Vogelsberg-Gebiet von einer dicken Basaltschicht bedeckt ist, haben sich hier durch die Bewegung der Erdkruste die Gesteinsschichten abgesenkt, sodass sich eine lange Senke, der Lauterbacher Graben bildete.

An den Rändern und Steilhängen des Grabens finden sich Basaltbrocken und Blockhalden mit seltener Pflanzenpracht – kleine Biotope inmitten der Kulturlandschaft – am verblüffendsten ist der Kalkberg – ein aufgelassener Kalksteinbruch am Rande des Vulkangebirges. Viel der Blumenpracht, die sich hier auf den mageren Schutthalen tummelt, ist sonst nirgendwo im Vogelsberg zu finden. Und immer wieder der Blick auf Maar, mal von Nahem, mal von fern, doch ist es durch den charakteristischen Kirchturm inmitten der ziegelroten Dächer auch durch Baumhecken leicht auszumachen.

Wiesenweg und Wacholderlandschaft.



Weite Ausblicke über Maar.



Wegeinfo:

Eine leichte Tour mit vielen Wiesenwegen und sanften Steigungen.

Wegbeschreibung:

Startpunkt des Weges ist das DGH am Ortsrand von Maar. Von hier geht es geradewegs durch den malerischen Ortskern mit der markanten, aus Stein erbauten Michaelskirche und schön gestalteten Fachwerkhäusern. Am bemerkenswertesten ist das 500 Jahre alte Rathaus, welches als Gemeindegasthaus errichtet wurde. In das Fachwerk wurden Figuren aus dem Dreißigjährigen Krieg geschnitten. Hier im Dorfkern befinden sich auch zwei Gasthöfe, bei denen sich die Einkehr nach der Wanderung lohnt.

Gleich nach der Kirche geht es rechts hoch ins Feld und auf meist geschotterten Wegen bis zum Ossenberg, einer Kuppe mit mächtigen Basaltquardern, und über herrliche Magerrasenwiesen weiter zur nächsten Kuppe, dem Steines. Der Weg verläuft durch bunte Hecken und einen alten Baumbestand. In nördlicher Richtung geht es dann auf Schotterwegen über offene Flurlandschaft bis zum Kalkberg. Am Wegesrand lassen sich schön die grauen und gelblichen Kalkschichten erkennen.

Nach Querung der Landstraße geht es hinter dem Raiffeisenlager entlang und ab da wieder bergan auf weichen Wiesenpfaden über die Bilsuppe. Gekrönt mit einem kleinen Kiefernwäldchen, gesäumt von Wacholder und Heide, ist diese in ihrer charakteristischen Form schon von weither sichtbar.

Der Abstieg ins nächste Tal erfolgt über Wiesenwege. Vorbei an einem Vogelschutzgehölz mit Magerrasen und Wacholderbestand – hier lässt es sich herrlich unter einem großen Schattenbaum rasten – geht es bis zum nördlichen Punkt der Tour. Unterhalb der Saustallkuppe gelangen wir zum Rand der Senke. Wiesenpfade führen hier entlang der Steilhänge mit naturwüchsigen Gehölzen, kleinen Blockhalden und Magerrasenwiesen.

Zum krönenden Abschluss der Tour erschließt sich von der Kuppe des Reutersberges, am Ende dieser Verwerfungszone, noch ein herrliches Vogelsbergpanorama über die Landschaft von Maar mit Fernblicken bis in die Rhön. Ein Feldweg führt von hier zurück nach Maar.

Zum Erleben ...

- Fachwerkensemble mit historischem Rathaus
- Biotop Kalkberg
- viele Magerrasenwiesen
- Basaltquarder und Blocksteinhalden
- viele schöne Ausblicke

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Landgasthaus Jägerhof

Hotel, Restaurant, Metzgerei
Hauptstraße 9
36341 Lauterbach-Maar
Tel. (0 66 41) 96 56-0
Offen: : tägl. ab 8.00 Uhr.
Warme Küche 11.00-14.30 Uhr
und 17.30-22.00 Uhr

Zur Tenne

Hauptstraße 1
36341 Lauterbach-Maar
Tel. (0 66 41) 96 20-0
Offen: tägl. ab 11.00 Uhr,
Mittwoch Ruhetag

Rast am Kalkberg mit Blick über Maar.



GEFÜHRTE GEOTOUREN



GEOPARK VOGELSBERG



Vulkanerlebnis Vogelsberg (Tourlänge/-Dauer variabel)

Rundgang, Wanderung oder Radtour zur Geologie des Vogelsbergs. Geotope, erdgeschichtliche Entwicklung, verschiedene Gesteine und die Bedeutung der Vulkane für den Menschen.

Dauer: 1,5 Stdn. | Länge: 2 km
Max. 40 Pers. | Start: Schotten, Hoherodskopf; Kosten: 25 €/Std.
Führung: Angela Metzner
Anmeld.: Tel. (0 60 44) 60 70 20
a.metzner@dvg-vb.de



Fein, stark, schwarz – der Basalt!

Informationen zum typischen Vogelsberger Vulkangestein Basalt: Ursprung, Besonderheiten am Hoherodskopf-Gipfel. Das Mineral Olivin und die Dimension des Vulkan Vogelsberg.

Dauer: nach Absprache 1-2 Stdn.
Max. 30 Pers. | Start: Schotten, Hoherodskopf; Kosten: 25 €/Std.
Führung: Kerstin Bär
Anmeld.: Tel. (0 64 02) 50 48 70
k.baer@dvg-vb.de



Sagenhaftes Schwarzbachtal

Tour zu den Geotopen Uhuclippen, Nonnenstein, Teufelstisch und Teufelskanzel. Malerische Wege durch das Schwarzbachtal, spannende Sagen und geologische Besonderheiten.

Dauer: 3 Stdn. | Länge: 6,5 km
Max. 20 Pers. | Start: Grebenhain-Hochwaldhausen
Führung: Manfred Meinhardt
Anmeld.: Tel. (0 66 43) 17 42
Kosten: 75,- €



Von Vulkanschloten und Lavaströmen

Vulkanische Spurensuche ab Ulrichstein durch das Gilgbachtal mit Erläuterung zur geologischen Entstehungsgeschichte des Vogelsbergs

Dauer: 4,5 Stdn. | Länge: 11 km
Max. 40 Pers. | Start: Ulrichstein
Führung: Andreas Rüb
Anmeld.: Tel. (0 60 49) 24 63 12
a.rueb@dvg-vb.de
Kosten: 90,- €



Schlossberg Gedern und Infozentrum Alte Schmiede

Vulkanische Entstehung und Geschichte. Gewinnung von Eisen und anderen Rohstoffen, wie Basalt und Holz. Verlauf alter Handelswege und der Warentransport in alter Zeit.

Dauer: 2 Stdn. | Länge: 1 km
Max. 40 Pers. | Start: Gedern
Führung: Erhard Müth
Anmeld.: Tel. (0 60 45) 10 31
e.mueth@dvg-vb.de
Kosten: 60,- €



Wanderung auf dem „Erzweg Süd“

Tour im Gebiet Weickartshain, Lardenbach und Freienseen. Reste des historischen Brauneisensteinabbaus, Gruben und Naturschönheiten erleben, Infos zu Geologie und Geschichte.

Dauer: 6 Stdn. | Länge: 13 km
Max. 25 Pers. | Start: Grünberg
Führung: Karl Rudi
Anmeld.: Tel. (0 66 45) 16 13
k.rudi@dvg-vb.de
Kosten: Erw. 5,- €/Kinder frei



INFORMATIONEN zum Vulkanismus in der Region Vogelsberg

Informationen zu geologischen, naturkundlichen und kulturhistorischen Highlights auf Wanderungen, Radtouren und Rundgängen, sowie bei Vorträgen oder Bustouren durch die

Vulkanregion Vogelsberg bietet Ihnen die:
Deutsche Vulkanologische Gesellschaft, Sektion Vogelsberg
info@dvg-vb.de
www.dvg-vb.de



VULKANREGION VOGELSBERG – urig, sagenhaft und einzigartig
Natur und Landschaft prägen die Vulkanregion Vogelsberg, die mit etwa 2.500 km² das größte zusammenhängende Vulkangebiet Mitteleuropas darstellt. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich sowohl Städte und Dörfer als auch der Zusammenhalt der Menschen untereinander zu einem harmonischen Ensemble und zu einer eigenständigen Vogelsberger Lebensart entwickelt.

Das Kennenlernen von Traditionen und die Möglichkeiten, in einer intakten Natur neue Energie zu tanken, sind Beweggründe für eine Reise in die vulkanische Vergangenheit, im Herzen Hessens. Über 200 Geotope, eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, malerische Orte und ein reichhaltiges kulturelles Erbe sind wahre Schätze der Region und können im Geopark Vulkanregion Vogelsberg von Ihnen entdeckt und erlebt werden.

Ob Urlauber, Ausflügler oder Seminargast, nicht nur geologische Highlights und Naturdenkmale, sondern auch eine deftige Küche und Gastfreundlichkeit lassen den Vogelsberg nach einer Wanderung zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.

Informationen zu geologischen, biologischen und kulturellen Höhepunkten, geführten Wanderungen und Radrouten in der Region, finden Sie unter: www.geopark-vogelsberg.de
Anlaufstellen vor Ort sind das Infozentrum auf dem Hoherodskopf sowie das Vulkaneum in Schotten (www.vulkaneum.com).

Themenwege mit Informationstafeln

Entlang verschiedener Wander- und Radwege finden sich informative Tafeln, die geologische, naturkundliche oder kulturhistorische Besonderheiten erläutern, nebenstehend eine Auswahl.

WANDERWEGE (AUSWAHL)

• **EISENPFAD** (Seite 48/49)
Gedern, 23 km, ca. 7 Stunden

• **GEOPFAD** (Seite 51)
ab Hoherodskopf,
7 km, ca. 2,5 Stunden

• **ERZWEG SÜD** (Seite 41)
Grünberg, 14 km, ca. 4,5 Stunden
• **ERZWEG MITTE**
Mücke, 12 km, ca. 4,5 Stunden

• **ZEITPFAD WARTENBERG** (S. 46)
ab Wartenberg-Angersbach,
18 km, ca. 5 Stunden

• **GEOTOUR FELSENMEER** (S. 45)
ab Homberg/Ohm,
6,6 km, ca. 2,5 Stunden

Geopark Vulkanregion Vogelsberg e.V.

Goldhelg 20, 36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 977 265 oder
Tel. (0 60 44) 66 75
geopark@vogelsbergkreis.de
www.geopark-vogelsberg.de

Basaltsäulen im Schwalmtal.

Exkursion im Steinbruch Mücke.

Wanderung am Alteburgskopf.



Markierung durchgängig:



10 km | 3 Stunden

AMANABURCHTOUR**Schwierigkeitsgrad:** mittel**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal „Rastplatz“ an K30, oberhalb Lindaukapelle

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

ab/bis Amöneburg Rastplatz:
MR-70 und MR-82
(www.rnv-mobil.de)

Zum Verweilen ...

- Rastplatz „Am Rabenkopf“
- Rastplatz „Au-Brücke“
- Abenteuerspielplatz

Zum Erleben ...

- Ziegenprojekt
- Lindaukapelle
- Waschbach
- Schlossruine
- Wenigenburg

Stadt Amöneburg

Am Markt 1, 35287 Amöneburg
Tel. (0 64 22) 92 95-0
stadtverwaltung@amoeneburg.de
www.amoeneburg.de

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Brücker Mühle

Am Friedenstein 6, Amöneburg
Tel. (0 64 22) 85 08 64
Offen: Mi-So ab 11 Uhr,
Mo/Di Ruhetag

Markt 17

Café und Veranstaltungen
Marktplatz, Amöneburg
Tel. (0 173) 651 67 81
Offen: April-Okt. Do u. So
12-19 Uhr, Fr/Sa 12-23 Uhr,
Gruppen tägl. auf Anmeldung

Gasthaus Weber

Am Markt 16, Amöneburg
Tel. (0 64 22) 94 23-0
Offen: Mo/Mi/Do/Fr 16-23 Uhr,
Sa 11-23 Uhr, So 11-18 Uhr,
Di Ruhetag

AMANABURCHTOUR AMÖNEBURG

AMANABURCH-TOUR AMÖNEBURG | Eine Berg- und Talwanderung rund um die Basaltkuppe, auf der die Stadt Amöneburg thront. Geologie- und Naturerleben bestimmen den Charakter der Tour, die an schroffen Felswänden, Magerrasen und historischen Beweidungsflächen vorbeiführt.

Wegbeschreibung:

Um die Amöneburg verläuft die ehemalige Stadtbefestigung, deren alte imposante Mauer größtenteils noch erhalten ist. Die Wanderung führt durch ein Ziegengehege und zeigt von „oben“ einen herrlichen Rundblick. Der Weg führt vorbei an Wölbwiesen, wo die seltene Bekassine ihre Nahrung sucht. Auch Zeugen der Amöneburger Geschichte finden sich am Wegesrand: Z.B. das Kultur- und Industriedenkmal „Brücker Mühle“, das Wallfahrtsziel Lindaukapelle und die mittelalterliche Altstadt mit ihrer Schlossruine.

Historische Altstadt von Amöneburg.



Ziegengehege.

**GEOTOUR FELSENMEER**

Markierung durchgängig:



6,6 km

GEOTOUR FELSENMEER**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Wanderportal an der Straße „Zum Hohen Berg“. Anfahrt über Berliner Str. Ri. „GeoTour Felsenmeer“ bzw. „Hoher Berg“.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

ab/bis Homberg Rathaus:
VB-13, -71, -81, MR-80, -82
Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz „Dicke Steine“

Zum Erleben ...

- Basaltsteinbruch Nieder-Ofl.
- Schafstränke, Dicke Steine
- Felsenmeer, Kieselgurflöz
- Aussichtsturm an der ehemaligen Flugwache

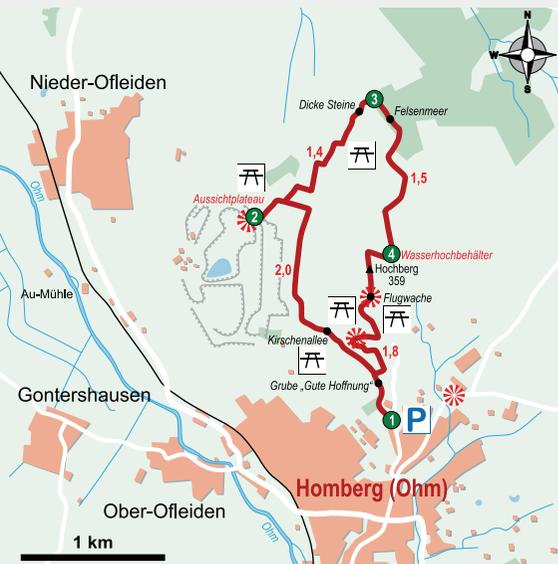
Zum Genießen ...**Hotel Güntersteiner Hof**

Güntersteiner Weg 15
Homberg, Tel. (0 66 33) 478
Offen: Mo/Do-Sa ab 17 Uhr,
So 10-14 Uhr, Di+Mi Ruhetag

Weitere Restaurants siehe
SchächerbachTour Seite 24/25

Touristinfo Stadt Homberg

Die Buchhandlung
Frankfurter Str. 49
35315 Homberg (Ohm)
Tel. (0 66 33) 184 43
tourist-info@homberg.de
www.homberg.de



GEOTOUR FELSENMEER | Viele geologische Raritäten, herrliche Fernblicke ins Ohmtal, zur Amöneburg und dem Hohen Vogelsberg: eine gemütliche Wanderung, die selbst Kinder begeistert.

Ab dem Wanderportal geht es an der Grube „Gute Hoffnung“ vorbei bis zur Weggabelung. Ab dort geradeaus dem Weg im Uhrzeigersinn folgen. Auf bequemen Graswegen durch die Kirschenallee erreicht man einen Erdfall und später ein Aussichtsplateau mit Blick über die umliegenden Dörfer und in die tiefe Grube des größten Basaltsteinbruchs Europas. Winzig erscheinen die „riesigen“ Abbaumaschinen. Vorbei an einer alten Schafstränke erreicht man den Rastplatz mit kleinem Teich am Naturdenkmal „Dicke Steine“. Ein „Fenster in die Erdgeschichte“ bietet danach eine stillgelegte Sandgrube: die untersten Schichten sind etwa 23 Mio. Jahre alt, die oberen stammen aus der letzten Eiszeit. Das Felsenmeer entlang eines Bachlaufes lädt Kinder zum Balancieren ein, bevor es auf Feldwegen zum „Hohen Berg“ und zur Flugwache geht. Genießen Sie die weite Sicht rundum, bevor es bergab – vorbei an einem Insektenhotel – zum Start zurückgeht.

Rastplatz „Dicke Steine“.



Basaltsteinbruch über dem Ohmtal.



Blick auf Homberg.



GEOTOUR

Markierung durchgängig:

ZH Hist. Rundgang
5 km | 1,5 Std.
18 km | 5 Stunden

ZEITPFAD WARTENBERG

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen ...

- Parkplatz Wartenberg Oval, Stangenweg 26

Zum Verweilen ...

- Burgruine Wartenberg (WC)
- Grillplatz/Schutzhütte Hainigtrift

Zum Erleben ...

- Burgruine Wartenberg
- Sandgrube Eurich
- NSG Hainig mit Baumveteranen und Aussichtsturm
- Viele Aussichtspunkte

Zum Genießen ... (Stand 12/18)

Bistro-Restaur. im Bauzentrum
Am Sportplatz 2, Angersbach
Tel. (0 66 41) 626 09

Pizza GAP, Schulstr. 2, Ang.
Tel. (0 66 41) 64 68 53

HIPPO's Essen, Trinken & mehr
Alter Weg 11, Angersbach
Tel. (0 66 41) 91 95 95

Gaststätte „Bei Jerje“
Hainigweg 7, Angersbach
Tel. (0 66 41) 26 02

Gaststätte „Wartenberger Hof“
Lauterbacher Str. 14, Ang.
Tel. (0 66 41) 17 58

Eiswagen „Perilli“ an der B254

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- RB45 Fulda-Gießen-Limbürg
 - Bus Lauterbach VB-26
 - Bus Schlitz 393
 - VulkanExpress VB-90/VB-91
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

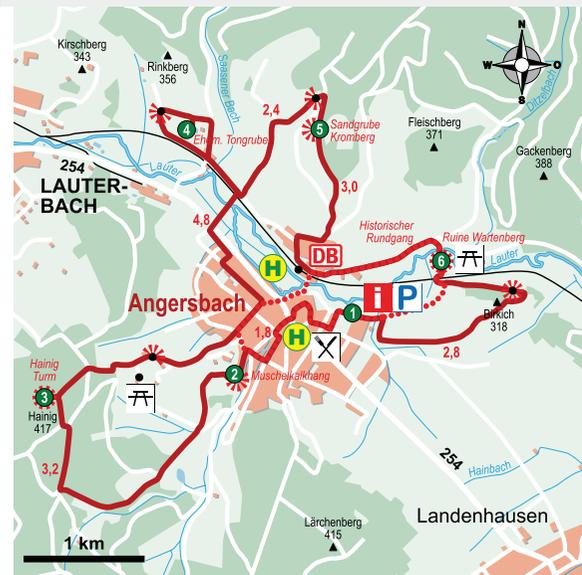
Gemeinde Wartenberg

Landenhäuser Str. 11
36367 Wartenberg-Angersbach
Tel. (0 66 41) 96 98-0
www.gemeinde-wartenberg.de

Aus den ehemaligen Tongruben haben sich
idyllische Feuchtbiootope entwickelt.



ZEITPFAD WARTENBERG



ZEITPFAD WARTENBERG | Auf dem Rundwanderweg durch die Gemarkung Wartenberg-Angersbach erläutern Infotafeln anschaulich Geologie, Erdgeschichte und Lokalgeschichte. In den Weg eingebettet ist der Historische Rundgang (5 km) mit Informationen zur Ortsgeschichte.

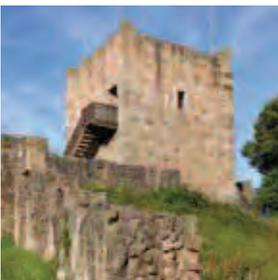
Angersbach liegt in einem kontinentalen Grabenbruch, dem „Lauterbacher Graben“. Hier zeigen sich als geologische Besonderheit Gesteine wie Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper und Lias, die es sonst so nirgends im vulkanisch geprägten Vogelsberg gibt.

Zu den Höhepunkten der Tour gehört der „Hainig“ mit seinem Bestand an vielhundertjährigen Eichen und einer beeindruckenden Rundumsicht vom Aussichtsturm.

Auf der gegenüberliegenden Seite Angersbachs bietet die restaurierte Ruine der mittelalterlichen Burg Wartenberg, auf einem Felsen oberhalb der Lauter thronend, einen imposanten Ausblick über das gesamte Tal.

Burg Wartenberg wurde aus regionalen Buntsandsteinblöcken errichtet.

Der 100jährige Hainigturm, aus Vogelsberger Basalt errichtet, bietet herrliche Aussichten.



ERZWEG SÜD



ERZWEG SÜD | Die Region um Mücke und Grünberg wurde gut 100 Jahre vom Eisenerzabbau in großen Tagebauen geprägt, der 1966 endete.

Eindrucksvolle Spuren sind noch erhalten. Der Erzweg erinnert an diese bedeutsame Epoche durch Infotafeln an historischen Stellen. So kann man das Naturerlebnis Wandern mit kulturhistorischen Eindrücken verbinden. Industriegeschichte, die begründet ist durch den Abbau des verwitterten Vulkangesteins, ist ein spannender Aspekt des Geoparks Vulkanregion Vogelsberg.

Befestigte Wege, stille Pfade, reizvolle Fernblicke und malerische Ortsansichten führen zu stillgelegten Erzabbaugruben, einem Basaltsteinbruch und zur ehemaligen Verladestation. Die Tour ist auch für Familien mit Kindern geeignet.

Viele Info-Tafeln entlang des Weges laden zum kurzen Verweilen ein. Eine windgeschützte Hütte im Basaltsteinbruch auf dem Hilgesberg bietet einen schönen Pausenrastplatz.

Weickartshainer Schweiz.

Auf dem Hilgesberg.



GEOTOUR

Markierung:



Mitnahme einer Karte wird empfohlen.

14 km | 4,5 Stunden

ERZWEG SÜD

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz an der Eisenkaute in Weickartshain links der Beschilderung Erzweg/Grillhütte folgen
- Parkplatz DGH Lardenbach oder Friedhof Freinseen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Weickartshain und Stockhausen: GI-74
- ab/bis Freinseen: GI-74, 372

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Rasten ...

- Am Hilgesberg

Zum Erleben ...

- Grube Deutschland/Weickartsh.
- Aussicht/Steinbruch Hilgesberg
- Grube Schöne Aussicht
- Grube Hoffnung
- Infotafeln an historischen Orten

Zum Genießen ... (Stand 12/18)

Zur Linde

Seentalstr. 20, 35305 Lardenbach
Tel. (0 64 00) 81 92
Offen: tägl. ab 18 Uhr, Wanderer
auf Anmeldung auch zu anderen
Zeiten, Di Ruhetag

Tourismusbüro im Rathaus

Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 804-114
Fax (0 64 01) 804-03
info@gruenberg.de
www.gruenberg.de

Lore in der Eisenkaute Weickartshain.



GEOTOUR

Markierung durchgängig:



23 km | 7 Stunden

EISENPFAD GEDERN

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz Schloss Gedern (hier: Info-Zentrum „Alte Schmiede“ u. 10 Info-Tafeln)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Gedern: FB-21, FB-22, FB-23, FB-24, FB-80, FB-85, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-94
- ab/bis Hirzenhain: FB-21, FB-22, FB-80, FB-85 und Vulkan-Express VB-90 und VB-94

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

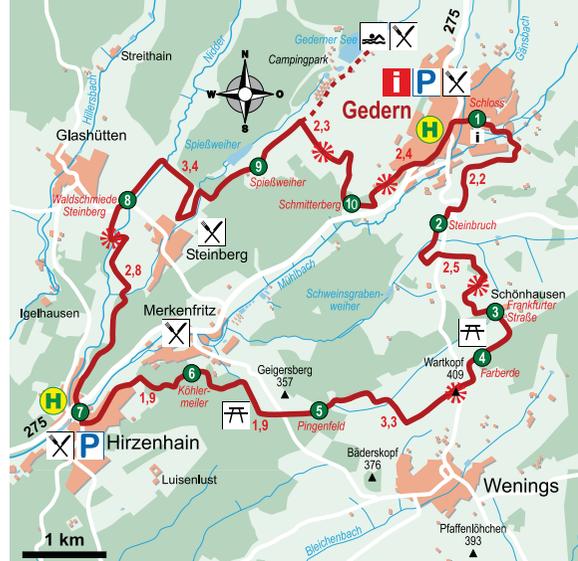
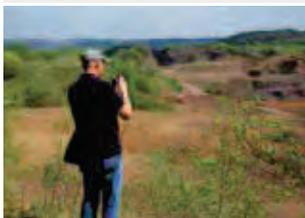
- Rastplatz im Weiler Schönhausen (4,7 km)
- Biotop mit Sitzgruppe bei Merkenfritz (9 km)
- Rastplatz am Vulkanradweg in Hirzenhain (13 km)

Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Gedern

Schlossberg 9 (Torbogenhaus)
63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 60 08-25
touristinfo@gedern.de
www.vulkanstadt.de

Zum Erleben ...

- 10 Infotafeln (Natur/Geologie/ Kulturgesch. des Niddertals)
- Gederner See mit Bademöglichkeit, Camping, Restaurant
- Erlebnis-Schloss Gedern: Info-Zentrum „Alte Schmiede“ Kulturhistorisches Museum
- Eisenkunstgussmuseum Hirzenhain
- Schöne Aussichten auf Vogelsberg und Taunus



EISENPFAD GEDERN | Der kulturhistorisch-geologische Wanderweg besticht durch seine abwechslungsreiche Wegführung, herrlichen Aussichten und schön zu laufendenden Wald- und Wiesenwege. Zahlreiche Naturschönheiten säumen den Wegesrand. Auf 10 großen Info-Tafeln werden historische und geologische Besonderheiten mit einfachen Worten und vielen Bildern erläutert.

Wegeinfo:

Wald- und Feldwege, schmale Pfade und Wiesenwege wechseln sich ab. Die Tour weist einige Steigungen auf. Trittsicherheit auf steilen Abschnitten erforderlich. Gute Kondition ist Voraussetzung. Für kleine Kinder nicht geeignet.

Laufvariationen:

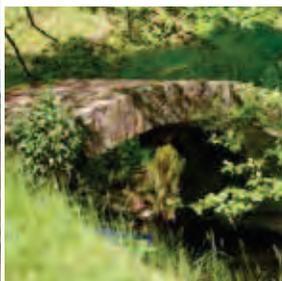
Dank guter ÖPNV-Anbindung ist die Tour in zwei Etappen teilbar (10 und 13 km). Busse fahren zwischen Gedern und Hirzenhain.

Wegbeschreibung:

Optimaler Startpunkt für die Tagestour auf dem Eisenpfad ist das Areal von Schloss Gedern mit dem thematisch angegliederten Info-Zentrum „Alte Schmiede“. Aus dem Schlosspark heraus verläuft der Weg an einem idyllischen Ententeich vorbei und erreicht nach wenigen Metern den Ortsrand.

Links unten: Steinbruch Gedern.
Unten: Eselsbrücke.

Naturschutzgebiet Spießweiher.



Wiesenwege entlang des Hangs über Gedern bieten eine herrliche Aussicht. Bald ist der mächtige Steinbruch erreicht. Weiter führt der Weg durch ein Tal und steigt sanft zum Weiler Schönhausen und seinen prächtigen Obstplantagen an. Ein Rastplatz bietet eine erste Ruhegelegenheit. Am schattigen Waldrand entlang geht es weiter, immer auf der Höhe, und bald öffnet sich der Ausblick zum Taunus und bis hin zum Spessart. Es folgt eine ruhige Passage durch Wälder, die einst die Köhler nutzten und in deren Boden nach Eisenerz gegraben wurde. Ein schöner Grasweg führt bergab in Richtung Merkenfritz und vorbei an einer Teichanlage mit weiterer Rastgelegenheit inmitten der Natur.

Nach der Querung von Hirzenhain mit Gelegenheit zur Einkehr oder dem Besuch des Eisenkunstguss-Museums führt ein ruhiger Waldweg zu einer Brücke und weiter in ein Tal, das von feuchten Wiesen und einer reichen Flora und Fauna geprägt wird. Der malerische, ehemalige Bergbauort Steinberg zieht vorüber. Weiche Wiesenwege bieten dem Wanderer erholsame Passagen – begleitet vom sanften Murmeln des Flüsschens Nidder.

Bald ist das Tal unterhalb des Gederner Sees erreicht. Am Spießweiher bietet eine Bank Ausblick über den See, der von vielen Wasservögeln, seltenen Fischen und Amphibien bewohnt wird. Das Quaken der Frösche und Kröten schallt oft weithin durch das Tal. Schönheiten der Natur begleiten den Wanderer auf seinem Weg bergan. Nach einem steilen Anstieg ist die Höhe über Gedern erreicht – und wieder erfreuen Fernsichten in nahezu alle Richtungen. Der Gederner See lockt als Abstecher mit seiner Wasserfläche zu einem kühlenden Besuch.

Noch ist ein – besonders schönes – Stück des Eisenpfades zurück zu legen: ein gewundener Weg führt bergab und bald ist ein Laubwald erreicht, der von den Spuren des frühen Basalt- und Eisenerzabbaus zeugt. Auf einem Grasweg geht es hinunter bis fast zur Bundesstraße. Dann auf schmalen Pfaden wieder bergan. Weit schweift der Blick auf die andere Talseite zum großen Steinbruch vom Beginn der Tour. Nach wenigen Metern ist der Ortsrand von Gedern erreicht.

Bei der Durchquerung des Ortes locken Eiscafés, Restaurants, Bistros und Bäckereien zur Einkehr und Erholung. Fachwerkhäuser und die aus heimischem Basalt gemauerte evangelische Kirche liegen am Weg. Ende ist am Kulturhistorischen Museum am Schloss.

EISENPFAD GEDERN

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Restaurant Schloss Gedern

Schlossberg 5, 63688 Gedern
Tel. (0 60 45) 96 15-0
Offen: tägl. ab 18 Uhr, Sa/So auch 12-14 Uhr, Mo Ruhetag

Gasthaus Zum Löwen

Lauterbacher Str. 27, Gedern
Tel. (0 60 45) 13 23
Offen: tägl. 11.30-14 Uhr, Do-Mo auch ab 18 Uhr

Restaurant Seeblick

Am Gederner See 10, Gedern
Tel. (0 60 45) 95 69 20
Offen: tägl. ab 11 Uhr, warme Küche durchg. bis 22.30 Uhr, geändert bei schl. Witterung

Pizzeria Salerno

Karl-Birx-Str. 1, Hirzenhain
Tel. (0 60 45) 25 44
Offen: Mi-Mo ab 17 Uhr, So/feiertags auch 11.30-14 Uhr

Restaurante La Roma

Otto-Müller-Str. 20-22, Gedern
Tel. (0 60 45) 983 99 64
Offen: Mo 17-23 Uhr, Di-So 11-15 und 17-23 Uhr

Gaststätte Adler

Nidderstr. 4, Gedern-Steinberg
Tel. (0 60 45) 98 33 66
Offen: Di/Do-So 11.30-13.30 und ab 18 Uhr



Markierung durchgängig:



10 km | 3,5 Stunden

SPUR DER NATUR**Schwierigkeitsgrad:**

mittel, einige Anstiege

Zum Beginnen ...

- Parkplatz DGH – Backhaus Schotten-Eichelsachsen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Eichelsachsen: VB-60

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Geologische Baumhecke

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Kaiser's Stubb, Petermann Hauptstraße 42
63679 Schotten-Eichelsachsen
Tel. (0 60 44) 34 07
Offen: Di, Mi, Fr ab 18 Uhr,
Sa ab 15 Uhr, So ab 17 Uhr

Touristinfo Schotten und Vulkaneum

Am Vulkaneum 1
63679 Schotten
Tel. (0 60 44) 66 51, Fax 66
info@tourist-schotten.de
www.tourist-schotten.de



Blick über das Eicheltal.

**SPUR DER NATUR**

SPUR DER NATUR | Naturgenuss pur – das verspricht die Spur der Natur im Schottener Stadtteil Eichelsachsen.

Das liebeliche Eicheltal punktet mit üppigen Blumenwiesen, male- rischen Fernblicken bis zum Taunus und Hoherodskopf, dem pitto- resken Fachwerkensemble von Eichelsachsen und dem prächtigen Jagdschloss Zwiefalten.

Blühende Wiesen, das Gezwitzcher der Vögel und das sanfte Plätschern von Bächen begleiten den Weg. Neben der herrlichen Flora und Fauna ist die Geologische Baumhecke das Highlight der Tour. Zahlreiche Stein-Exponate und Erläuterungstafeln bieten dort einen Einblick in die vulkanische Vergangenheit des Vogelsbergs. Ein Rastplatz lädt zum Verweilen und zum Genuss der Fernsicht ein. Neben fußfreundlichen Graswegen und Pfaden erfreuen sich Wanderer an lauschigen Heckenwegen, den „grünen Tunneln“. Ein aufgellassener Steinbruch am Weg lädt zur Entdeckung ein.

Startpunkt ist das Backhaus in der Ortsmitte. Durch zwei Wegspangen kann die Spur der Natur in verschiedenen Variationen gelaufen werden. Familienfreundliche Touren mit 3,5 km, 5,5 km und 7,5 km sind möglich. Führungstermine und weitere Informationen finden sich unter www.eicheltal.de/ige.html

Jagdschloss Zwiefalten.



Steinbruch in der Geologischen Baumhecke.

**ERLEBNISPFAD: GEOPFAD**

Markierung durchgängig:



7 km | 2,5 Stunden

GEOPFAD**Schwierigkeitsgrad:** leicht**Zum Beginnen ...**

- Vor dem Café Baumhaus, Hoherodskopf (gr. Parkplatz). Ab da geht es sanft bergab.
- Alternativ: Hochwaldhausen, am Waldrand direkt am Park- platz der Vogelsbergklinik (Jean-Berlit-Str. 31). Ca. 200 m bis zum großen Parkplatz am Kurpark (Waldstr.) gegenüber Gaststätte „Zum Felsenmeer“

Zum Verweilen ...

- Tische und Bänke an jeder Station, Wetterschutzhütte nach 1 km ab Hochwaldhausen und am Hoherodskopf.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Hoherodskopf: VB-60, Vulkan-Express VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
 - ab/bis Ilbeshausen/Hochwald- hausen: 391, Vulkan-Express VB-91 und VB-95
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Genießen ... (siehe Seite 19)

Gastronomie am Hoherodskopf

Zum Sauwirt, Wiesenweg 8
36355 Hochwaldhausen
Tel. (0 66 43) 455
www.zum-sauwirt.de
Offen: Mo-Fr ab 16 Uhr,
Sa/So ab 10 Uhr, Di Ruhetag.

Informations-Zentrum Hoherodskopf

63679 Schotten-Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
(siehe auch Seite 32/33)



GEOPFAD | Abenteuer Erdgeschichte – Einladung zu einer Zeitreise durch die Erdzeitalter. Wir erleben in unserer winzigen Lebensspanne Gesteine und Landschaften als feste, unveränderliche Konstanten. Nur manchmal fühlen wir, dass auch die Erde lebendig ist und sich bewegt, z.B. bei einem Erdbeben. Die abermillionen Jahre, in denen sich Veränderungen abspielen, liegen jenseits unserer Vorstellungskraft. Erst im Zeitraffer betrachtet, zeigt sich das beständige Werden und Vergehen: Festland wird zu Meer, Meere werden zu Wüsten, diese werden zu Gebirgen gefaltet, werden von Gletschern wieder glatt geschliffen. Gletscher schmelzen und vergrößern die Meere. Diese Erdgeschichte können Wissenschaftler aus der Abfolge der Gesteinsschichten herauslesen.

Wegbeschreibung:

Ab dem Infozentrum verläuft der Geopfad über einen 7 km langen Waldweg bis Hochwaldhausen. Er beginnt mit der „jüngsten“ Vergangenheit als Vulkangebiet und macht eine Zeitreise bis ins Erdaltertum. Viele der Steine am Weg sind ganz „alltäglich“, sie lassen sich überall finden: im Straßenpflaster, in Häusern, am Rand von Flüssen, da, wo die Autobahn durch einen Hang gebaut wurde. Aber wer kennt schon ihren Werdegang?

- Eine Reise durch die Erdgeschichte kann spannend sein für den, der sich mitnehmen lässt von einem Zeitreisenden, der dabei war, als im Vogelsberg ein Lavadom in eine riesige Glutwolke kollabierte.
- der erfährt, dass ein Granit einen Lebenslauf haben kann wie ein Mensch – na ja, fast genauso – denn er lebt ein paar Millionen Jahre länger.
- der sich vorstellen kann, was für eine Katastrophe der Meteoriteneinschlag vom Nördlinger Ries im Vogelsberg ausgelöst hätte.
- der erfahren möchte, warum Vulkane nicht nur Katastrophen verursachen, sondern lebensnotwendig sind,
- der verfolgt, wie ein Felsbrocken durch Skandinavien reiste – und das ohne Füße oder Busfahrkarte.

Die Steine am Geopfad lassen uns durch kleine Spalten in die geheimnisvollen Tiefen der Erdgeschichte schauen. Wer ihre Geschichten gehört hat, wird Steine mit anderen Augen anschauen und auch manche Landschaftsform besser zu deuten wissen.

ERLEBNISPFAD: NATURSPUR + SINNESPFAD



Oben: Infotafeln geben Aufschluss.
Unten: Eine Welt für sich.



Rendezvous mit der Vergangenheit.



ERLEBNISPFAD AB DEM HOHERODSKOPF

Einladung zum Erleben und Bewegen, zum Erfühlen und Erfahren

Drei Naturerlebnispfade führen auf eine Erkundungsreise rund um die Natur. Ziel ist nicht die Vermittlung von möglichst viel Wissen – dafür sind heutzutage die Lehrer oder das Fernsehen zuständig – sondern Neugier zu wecken und eigenes Erleben zu fördern. Auf der Naturspur lässt sich die Welt aus der Perspektive von Pflanzen und Tieren entdecken. Der Sinnespfad macht empfänglich für unsere eigene, innere Natur. Der Geopfad gibt Einblicke in die Naturgeschichte unserer Erde.

NATURSPUR | Der Natur auf der Spur

Die Naturspur macht neugierig auf den Wald und seine Bewohner. Sie bietet Einsichten in unterschiedliche Lebensweisen von Tieren und Pflanzen. Dafür gibt es an vielen Stationen das Angebot, in Rollen zu schlüpfen und die Welt aus der Perspektive von Bäumen und Tieren zu erleben.

Wegbeschreibung:

Start ist am Übersichtsplan vor dem Cafe Baumhaus am Hoherodskopf. Quer durch den Wald geht es vorbei am Felsengipfel des Hoherodskopfs. Hier steht ein „Dia“, das den Vulkan vor 8 Mio. Jahren zeigt. Weiter geht es zur Waldstation, die Fragen beantwortet: Wie fühlt es sich an, ein Baum zu sein und was hat eine 200 jährige Eiche hier im Vogelsberg erlebt? Am Waldrand gibt es einen herrlichen Fernblick und Anregungen, sich die Landschaft gerahmt oder auch aus Käferperspektive zu betrachten.

Die Naturspur führt rechts wieder in den Wald, während der Besucher geradeaus zum Start des Sinnespfades gelangt. Über eine Bodenkundestation, quer durch einen uralten Steinbruch und vorbei an der Station der Jäger geht es zur Sehstation. Wie sehen Tiere die Welt, sind Schärfe und Farbwahrnehmung für jeden so wichtig wie für uns Menschen? An der folgenden Tierstation kann man sich mit den Leistungen verschiedener Tiere messen. Auf der letzten Station gibt es eine „Fertighausausstellung“: Da sind nicht nur Nistkästen für Tiere, sondern sogar einer für Menschen. Probieren Sie aus, wie Sie sich als einer der Bewohner fühlen könnten.



SINNESPFAD | Entdecke und erwecke Deine Sinne

Eine Entdeckungsreise in die Natur des eigenen Körpers bietet der Sinnespfad, eine intensive Erfahrung, die den Alltag ausblendet, um wieder im Körper mit seinen leisen Impulsen und Gefühlen zu landen. Das tut nicht nur der Seele gut, sondern öffnet auch für das Erlebnis Natur, für die kleinen und zarten Töne: dem Wispern der Blätter im Wind, dem Gefühl von weichem Gras unter den Schuhsohlen, dem Wechselspiel von Licht und Schatten...

Wegbeschreibung:

Den Sinnespfad erreicht man vom Infozentrum aus über die Naturspur. Er lässt sich auch gut mit dieser kombiniert laufen. Alternativ kann man direkt ab dem Parkplatz vor der Taufsteinhütte beginnen.

Erste Station ist der „Spielraum“. Das Laufen und Balancieren über Hindernisse und Seile fördert die Bewegungsimpulse und schult das äußere und innere Gleichgewicht. Die Stationen „Waldmusik“ und „Sehstation“ richten die Wahrnehmung auf das Gehör und das Sehverhalten. Die letzte und größte Station umfasst ein ganzes Waldstück, den „Verzauberwald“, der idealerweise barfuß durchschritten wird. Hier geht es um das Fühlen: des Waldbodens, der Kraft eines Baumes, des Windes auf der Haut und nicht zuletzt um die Selbstwahrnehmung, die inneren Gefühle und Träume.

Der Sinnespfad richtet sich in erster Linie an Heranwachsende und Erwachsene, weniger an Kinder, da diese die selbstreflexiven Angebote, die auf vielen Texttafeln eingebaut sind, noch nicht nutzen können.

Geführte Tour: Naturparkführer.



Balance testen unter freiem Himmel.



NATURERLEBNISPFAD

Markierung durchgängig:

NATURSPUR:

grüner Punkt
(Laufrichtung im Uhrzeigersinn)



ca. 1,5 km | 45 Minuten

Markierung durchgängig:

SINNESPFAD:

hellblauer Punkt
(Laufrichtung gegen den Uhrzeigersinn)



ca. 1,5 km | 45 Minuten

NATURSPUR | SINNESPFAD

Zum Beginnen ...

- **Naturspur:** Wandertafel vor dem Cafe Baumhaus auf dem Hoherodskopf, großer Parkplatz vorhanden.

- **Sinnespfad:** Ab Naturspur als Erweiterung zu gehen, oder direkt ab Parkplatz vor der Taufsteinhütte, unterhalb des Hoherodskopfes.

Zum Verweilen ...

- Sitzbänke sind am Sinnespfad vorhanden

Zum Verbinden ... (ÖPNV)

Siehe Höhenrundweg Seite 19. Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Genießen ...

Siehe Höhenrundweg Seite 19.

Informations-Zentrum Hoherodskopf mit Naturerlebnisausstellung

63679 Schotten-Hoherodskopf
Tel. (0 60 44) 96 69 33-0
hoherodskopf@tourist-schotten.de
www.naturerlebnis-vogelsberg.de

Sinnliches Erfahren: den Tieren ganz nah.



Markierung durchgängig:



12 km | 4 Stunden

SCHÄFER- und MAGERRASENROUTE

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen...

- Parkplatz an der B 455
Ortseingang Nidda-
Eichelsdorf aus Ri. Schotten

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Nidda Bahnhof:
RB46 Lahn-Kinzig-Bahn,
RB47/48 Horloffthalbahn
- Bushaltestelle Nidda Bahnhof:
FB-80, FB-81, FB-82, FB-83,
FB-84, FB-85, FB-86, 362, 374
und Vulkan-Express VB-93
- Eichelsdorf: siehe Seite 28

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen...

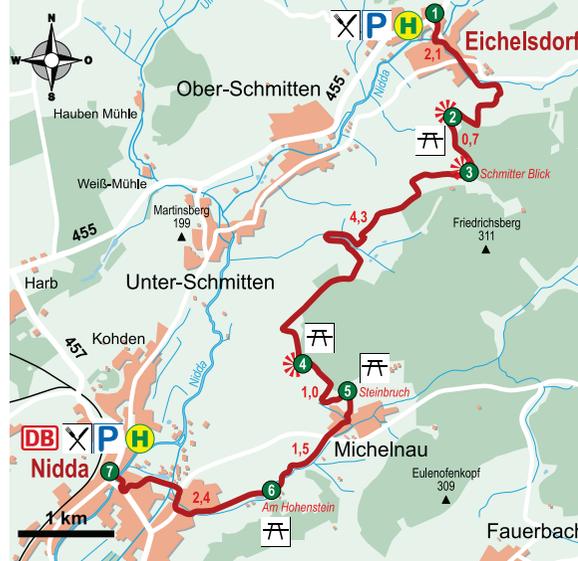
- Rastplatz am Hundsrück (2,8 km)
- Rastplatz am Röderweg (7,1 km)
- Rastplatz am Steinbruch
Michelna (8,1 km)

LIFE-Projekt

(Projektpartner Stadt Nidda)
Wilhelm-Eckhardt-Platz
63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 80 06-259
Fax (0 60 43) 80 06-202
k.baer@nidda.de

Zum Erleben...

- Aussichten auf Unteren
Vogelsberg und Taunus
- 22 Infotafeln zu Schäferei,
Flora u. Fauna der Magerrasen
- Steinbruch Michelna
- Historische Altstadt Nidda
- Johanniter-Turm
- Heimatmuseum Nidda



SCHÄFER- und MAGERRASENROUTE NIDDA | *Artenvielfalt auf mageren Böden, seltene Pflanzen, Weitsichten und den tiefen Blick in die Erdgeschichte im Steinbruch Michelna erwarten den Wanderer. 22 Info-Tafeln zur Natur-, Kultur- und Landschaftsgeschichte bieten Anlass zu kurzen Pausen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Schäferei und ihrem Beitrag zur Erhaltung von Biotopen und Pflanzenarten.*

Weginfo:

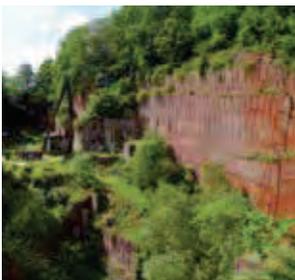
Zu Beginn überwiegend Feld- und Wiesenwege mit kurzen Schotterabschnitten. Gegen Ende der Strecke überwiegen Asphaltwege und in der Altstadt Pflaster. Die Tour weist nur wenige Steigungen auf.

Wegbeschreibung:

Startpunkt für die Tour ist Eichelsdorf, das von Nidda aus bequem mit dem Bus erreicht werden kann. Nach der Querung des denkmalgeschützten Ortskerns führt der Weg entlang des Eichelbachs und dann hangaufwärts mit Aussicht auf den Eichköppel und die frühgotische Kirche oberhalb des Ortes. Vom Rastplatz am „Hundsrück“ bietet sich eine erste Aussicht ins Niddatal.

Magerrasen bieten vielen Schmetterlingen eine Heimat.

Am Steinbruch Michelna findet man Pflanzen der Magerrasen.



SCHÄFER- und MAGERRASENROUTE



In der Umgebung sind großflächige Schafweiden vorhanden, die vom örtlichen Schäfer mit seiner Herde beweidet werden und die sich an mehreren Stellen zu sogenannten Magerrasen entwickelt haben. Diese sind besonders nährstoffarm aber artenreich. Auffallend sind die großen Wacholderbüsche. Im typisch kurzrasigen Bewuchs findet sich z.B. der aromatisch duftende Thymian. Weiter geht es zum Schmitter Blick, der Fernsicht bis zu Taunus und Dünsberg bietet. An Wiesen und Äckern vorbei geht es durch ein kleines Waldstück zum Rechelhäuser Berg. Auch hier ist eine historische Schafweide, eine sogenannte Hutung, zu finden, wie schon am Eichköppel und am Hundsrück. Alle drei Flächen sind als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Wer nicht die ganze Strecke laufen will kann vom Rechelhäuser Berg in gerader Linie etwa 1 km nach Unter-Schmitten laufen. Dort ist es noch ein weiterer Kilometer durch die Brückenstraße bis zur Bushaltestelle an der Schottener Straße.

Vom Rechelhäuser Berg führt der Weg weiter zum Rastplatz am Röderweg mit Blick auf die Stadt Nidda. Zwei weitere Highlights liegen an der Strecke: Zuerst geht es zum Steinbruch Michelna. Zwischen dem roten Vulkangestein, das einst in Blöcken abgebaut wurde, hat sich die Natur ihre Flächen zurückerobert. Verschiedenste Biotope haben sich entwickelt. Hinter Michelna hat ein Bach eine kleine Schlucht aus dem Basaltfelsen geschnitten, eine der seltenen natürlicherweise waldfreien Flächen. Es ist das vierte Natura 2000-Gebiet, das an der Strecke liegt. Schmale Pfade und Brücken führen zu einem aktiven Basaltsteinbruch, der die bis heute andauernde Nutzung des Gesteins zeigt.

Der Weg führt weiter in die Altstadt von Nidda. Rund um den historischen Marktplatz bieten sich Einkehrmöglichkeiten. Hier ist auch Gelegenheit die frühere Alltäglichkeit der Schafhaltung kennen zu lernen, die mit historischen Fotos aus Nidda dokumentiert wird. Die Vermarktung regionalen Lammfleisches verweist auf die Zukunftsperspektiven der heutigen Schäfereien. An der Nidda mit der alten Mühltorbrücke und Stadtmühle ist zu entscheiden, ob der Weg zur Bushaltestelle in der Schillerstraße oder zurück zum Parkplatz führt.

Zum Genießen...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gasthofbrauerei Zur Traube

Markt 21, 63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 40 47-0
Offen: Mo-Fr 11-14 Uhr, Mo-Sa
ab 17 Uhr, So 11-23 Uhr
www.hotel-zur-traube.de

Restaurant Bürgerhaus an der Nidda

Hinter dem Brauhaus 15
63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 21 76
Offen: Di-Fr 11-14 Uhr,
Di-So 17-0 Uhr, So 11-14.30 Uhr,
Mo Ruhetag

Café Rank

Schillerstr. 3, 63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 22 45
Offen: Mo-Fr 5.30-18 Uhr,
Sa 5.30-14, So 7.30-11 Uhr
www.stadtbaeckerei-rank.de



Eine typische Pflanze der Magerrasen:
Aromatisch riechender Thymian



WETTERAUER HUTUNGEN

Markierung durchgängig:



Hauptroute 11,9 km
Abkürzung 6,9 km

AUF SCHÄFERS SPUREN

Schwierigkeitsgrad:
leicht, wenige kleine Anstiege

Zum Beginnen ...

An der Hungener Käsescheune (Brauhoferstr. 3-7), Parken am Parkplatz „Bürgerpark“ oder an der Stadthalle

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Bahnhof Hungen: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
- Bushaltestelle Hungen
Bahnhof: GI-60, 363, 375 und Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

Ruhebank an der Schaftränke (Info-Tafel 6)

Zum Erleben ...

- Erlebnisraum „Schaf & Natur“ in der Hungener Käsescheune
Brauhoferstrasse 5-7
- Schloss Hungen

Magistrat der Stadt Hungen

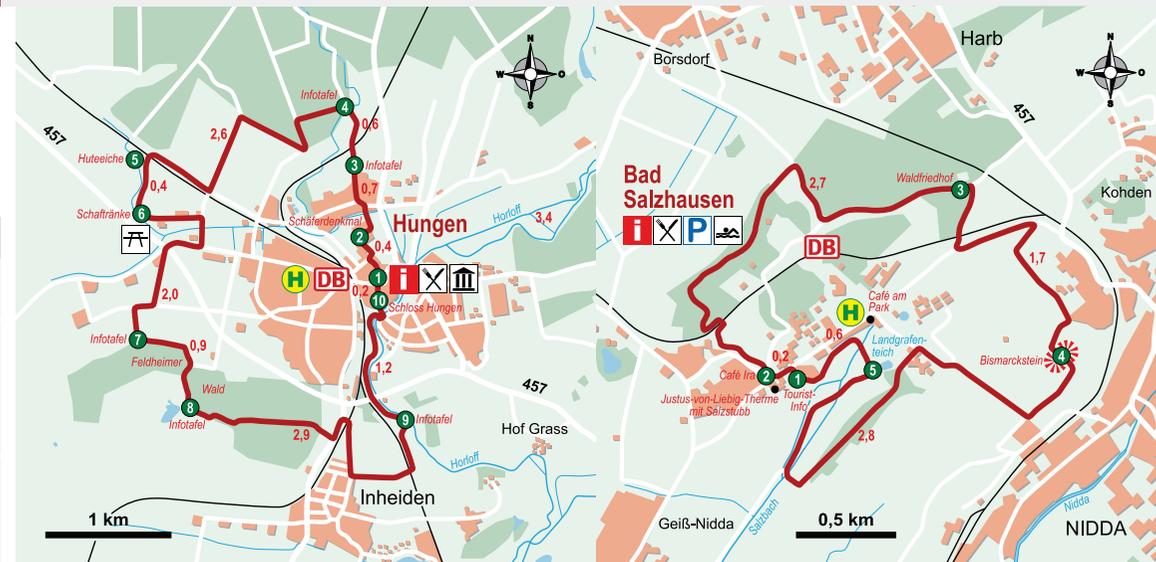
Kultur- und Tourismus
Kaiserstr. 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85 56 od. 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de

Zum Genießen ...

Zahlreiche Gastronomiebetriebe in der Hungener Innenstadt

Hungens Stadtschäfer mit seiner Herde.

AUF SCHÄFERS SPUREN



AUF SCHÄFERS SPUREN | Wandern als Entdeckungsreise! Der Erlebnisweg „Auf Schäfers Spuren“ führt Sie zu markanten Punkten rund um Hungen, die mit Schafen, Schäfererei sowie der Flora und Fauna auf Magerrasen zu tun haben. Auf 9 Info-Tafeln finden Sie viele spannende Informationen und zahlreiche historische wie aktuelle Bilder. Herrliche Fernsichten bis zu Taunus und Hohem Vogelsberg erwarten Sie.

Wegbeschreibung:

Beginnen Sie an der Hungener Käsescheune. Von hier aus folgen Sie der Beschilderung nach Norden, vorbei am Schäferstein neben der Stadthalle und der Gesamtschule in die Natur. Wandern Sie auf alten, heute noch genutzten Triebwegen entlang des Limes, durch Streuobstwiesen zu idyllischen Wäldern.

Laufvariation:

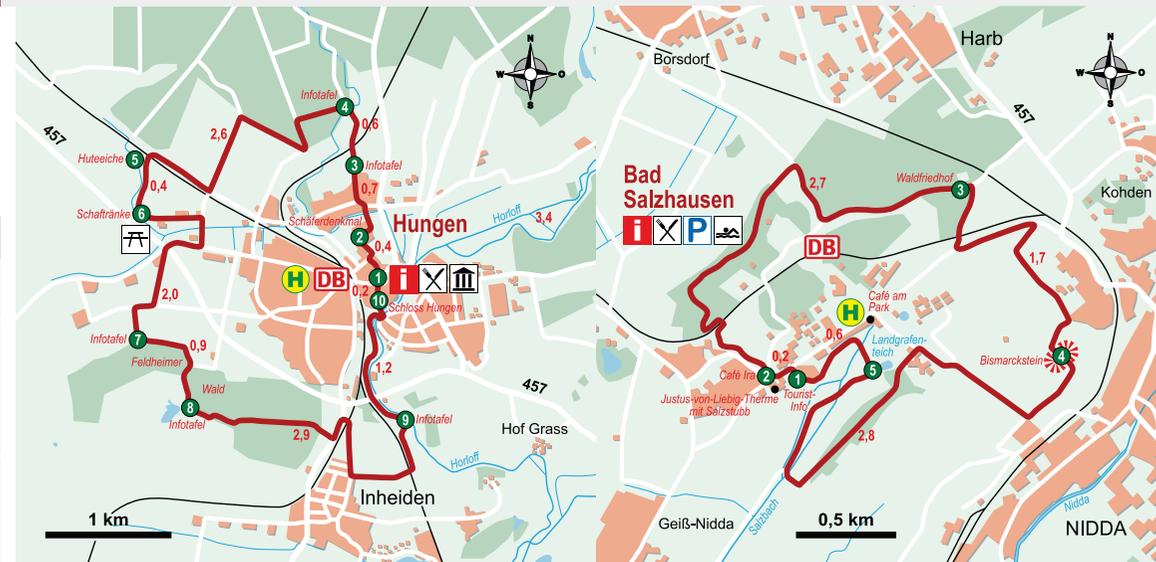
Wem der Weg zu lang ist, kann an der Hauptstraße zwischen Punkt 6 und Punkt 7 den kürzesten Weg zurück in die Stadt wählen. Vor oder nach der Wanderung empfiehlt sich ein Besuch im Erlebnisraum „Schaf & Natur“ im ersten Stock der Käsescheune.

Schafbeweidung pflegt die wertvollen Magerrasen.

Saumpfad entlang der Horloff.



BISMARCKSTEINRUNDE



BISMARCKSTEINRUNDE | Rundwanderweg durch und um das Heilbad Bad Salzhausen mit landschaftlich abwechslungsreicher Strecke. Eine Wanderung um das idyllische Heilbad Bad Salzhausen mit seinen weitläufigen Parkanlagen ist etwas ganz besonderes. Sanfte Hügel, schattige Laubwälder und schmucke historische Gebäude sind Teil eines romantischen Bildes.

Wegbeschreibung:

Der Weg beginnt an der Kur- und Touristik-Info. Links vorbei am Kurhaushotel geht es in den oberen Kurpark, über den Naturlehrpfad mit seinen zahlreichen Infotafeln zu Fauna und Flora und weiter durch den Kurwald. Vorbei am Waldfriedhof von Bad Salzhausen gelangt man zum Aussichtspunkt Bismarckstein, von wo aus man eine schöne Weitsicht über Nidda und nach Bad Salzhausen hat. Durch den Markwald führt die Route dann bis zum Landgrafenteich und schließlich in den unteren Kurpark. Am Gradierwerk kann man durchatmen, heilsame Salzlucht füllt die Lunge, bevor man nach etwa 8 km Strecke wieder am Ausgangspunkt ankommt.

Ehemals Salzsiedort, wurde Bad Salzhausen 1824 zum Soleheilbad.

Der Wandergenuss beginnt im weitläufigen Kurpark.



RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



8 km | 2,5 Stunden

BISMARCKSTEINRUNDE

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

Bad Salzhausen, Parkplatz Ost oder Parkplatz West, Startpunkt Kur- und Touristik-Info, gegenüber des Kurhaushotels

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Bahnhof Bad Salzhausen: RB-47/48 Horloffalbahnen
 - Kurpark Bad Salzhausen: FB-82, FB-83, FB-86
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

Grillplatz am Bismarckstein mit Aussichtspunkt

Zum Erleben ...

- Infotafeln entlang des Naturlehrpfades
- Aussicht vom Bismarckstein
- verweilen und durchatmen im Gradierwerk

Kur- und Touristik-Info
Nidda-Bad Salzhausen

Quellenstr. 2
63667 Nidda/Bad Salzhausen,
Tel. (0 60 43) 96 33-0
www.bad-salzhausen.de

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Café am Park, Kurstraße 29

Tel. (0 60 43) 98 65 700,
Offen: Mi-So 9-18 Uhr

Bistro Salzstubb – in der
Justus-von-Liebig-Therme,
Kurallee 2

Offen: Mo-Fr 9-21.30 Uhr,
Sa/So/feiertags 9-20 Uhr

Kurhaushotel Bad Salzhausen
Restaurant und Café

Kurstraße 1
Tel. (0 60 43) 98 70

Warme Küche:
12-14 und 18-22 Uhr

Café Ira, Kurallee 1
Tel. (0 60 43) 61 22

Offen: So+Di 13-18 Uhr

RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



7,5 km | 3 Stunden

BERCHTAWEG ALSFELD

Schwierigkeitsgrad: mittel

Zum Beginnen...

- Sportplatz Berfa
- Zum Sportplatz 6
36304 Alsfeld-Berfa
- Kulturscheune Berfa
Braunsbach 4
36304 Alsfeld-Berfa

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Ab Alsfeld-Bahnhof bis Berfa
Ortsmitte Buslinie 394
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen...

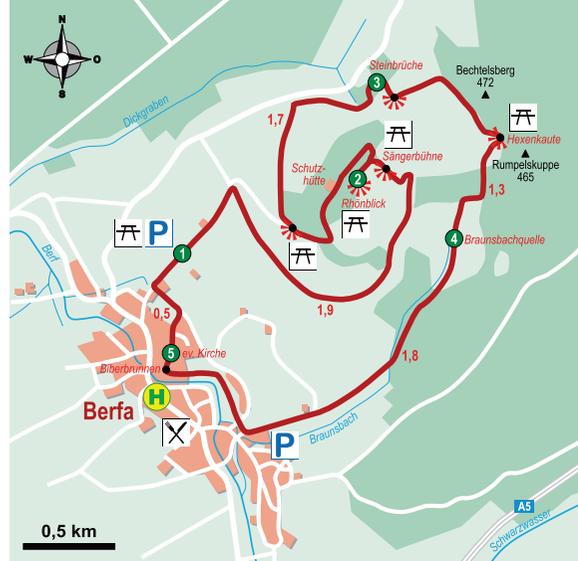
- Schutzhütte
- Sängerbühne
- Rhönblick
- Hexenkaute

Tourist-Center Alsfeld

Markt 3, 36304 Alsfeld
Tel. (0 66 31) 182-165
tourismus@stadt.alsfeld.de
www.alsfeld.de

Zum Erleben...

- Bechtelsberg, der
„Hessische Blocksberg“
- Hexenkaute
- Basaltkegel Rumpelskuppe
- Parklandschaft Bechtelsberg
- Sängerbühne im Rosengarten
- Braunsbachquelle und „Jahrtausendbaum“ (alte Buche)
- Basaltsteinbrüche
- Ev. Kirche aus dem Jahr 1748
- Biberbrunnen in Berfa



BERCHTAWEG | Auf diesem Wanderweg geht es rund um den ehemaligen „hessischen Blocksberg“, der der Überlieferung nach eine keltische Opfer- und Gerichtsstätte war. Weite Fernblicke und eine naturnahe Landschaft prägen den Charakter der Tour. Infotafeln am Wegesrand erzählen die alten Sagen und geben Informationen zu Flora, Fauna und Geologie.

Wegeinfo:

Der Weg verläuft überwiegend auf weichen Wiesenwegen und naturnahen Feldwegen. Trotz einiger Steigungen ist die Tour dank vieler Ruhebänke und Rastmöglichkeiten für die ganze Familie geeignet, es sollte jedoch auf festes Schuhwerk geachtet werden.

Wegbeschreibung:

Vom Parkplatz am Sportplatz aus führt der Weg im Uhrzeigersinn rund um den Bechtelsberg. Zunächst geht es querfeldein durch eine offene Wiesenlandschaft bis zur Sängerbühne, einer historischen Freiluftbühne. Dort wendet sich der Weg nach links und führt durch ein kleines Waldstück. Hier befindet sich die ehemalige Skihütte des örtlichen Sportvereins, die heute als Schutzhütte für Wanderer dient. Am Ende der kleinen Waldquerung öffnet sich wieder ein schöner Blick auf Berfa. Dem Waldrand nach rechts folgend geht es dann wieder durch eine schöne Wiesenlandschaft

BERCHTAWEG ALSFELD



und vorbei an zwei aufgelassenen Steinbrüchen. An der Steilwand zur Linken lassen sich Säulen der erstarrten Lava gut erkennen, Zeugen der vulkanischen Tätigkeit des Vogelsberges vor vielen Millionen Jahren.

Weiter führt der Weg um den Berg herum bis zum höchsten Punkt des ehemaligen „hessischen Blocksberges“. Immer wieder gibt es herrliche Ausblicke über die sanft hügelige Umgebung und die benachbarten Mittelgebirge. Der schönste Blick eröffnet sich vom parkähnlichen Gipfelplateau. Hier bietet sich eine herrliche Rundumsicht, weit schweift der Blick über die hessische Mittelgebirgslandschaft, bei klarer Sicht bis ins Sauerland, zum Naturpark Kellerwald und nach Süden bis zu den Gipfeln von Vogelsberg und Rhön.

Der Rundweg führt an manch sagenumwobenen Orten vorbei, wie dem Basaltkegel „Rumpelskuppe“, wo es die Götter donnern ließen und der „Hexenkaute“. Von der Hexenkaute sieht man nur noch eine kleine Vertiefung. In vorchristlicher Zeit vermuteten die Menschen hier den Eingang zum Schloß der Götter.

Ab hier führt der Weg entlang des Südhangs des Bechtelsberges sanft bergab. 500 m unterhalb des höchsten Punktes plätschert die Braunsbachquelle. Diese war zu historischen Zeiten eine wichtige Wasserversorgung des Dorfes, heute dient sie als Tränke einer Herde uriger Galloway-Rinder und speist den „Jahrtausendbaum,“ eine mächtige, alte Buche.

Die letzte Etappe führt zurück nach Berfa, vorbei am sehenswerten Biberbrunnen und der evangelischen Kirche, einem Saalbau aus dem Jahr 1748, zurück bis zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Zum Genießen...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Gaststätte Riffer

Kasseler Straße 38
36304 Alsfeld-Berfa
Tel. (0 66 39) 229

Offen: täglich ab 17:00 Uhr

Gutkauf Wagner

Lebensmittel
Schulstraße 4
36304 Alsfeld-Berfa
Tel. (0 66 39) 91 84 00

Verlängerungsvariante:

Von Alsfeld aus lassen sich Berfa und der Berchtaweg auch zu Fuß erreichen. Vom Wohnmobilstellplatz am Erlenstadion (Fulder Weg) ist ein überwiegend befestigter, rund sieben Kilometer langer Weg durch offene Flurlandschaft und den Steinfirster Wald markiert.

Rastplatz Sängerbühne



Wasserspaß am Biberbrunnen



Ausblick von der Sängerbühne



Blick auf den Bechtelsberg



Berfa und der Biberbrunnen



RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



13 km | 3,5 Stunden

FRAUROMBACH TOUR

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

Parkplatz am Damenweg (Freibad) rechts - über die „Hallenbrücke“ geradeaus, L4143 queren – gerade bis zur Hütte in der Kahl

Zum Verweilen ...

- Hütte mit Blick auf Pfordt

Zum Erleben ...

- Mischwald
- Fulda-Aue
- Kirche mit Secco-Wandmalereien www.fraurombach.org
- Dorfmuseum „Buisch ahl Huss“ www.dorfmuseum-fraurombach.de
- Burgenblick/Altstadt Schlitz

Zum Genießen ...**Landgasthof „Porta“**

Im Ort 3-7, 36110 Schlitz-Pfordt

Weitere Gaststätten in der Innenstadt von Schlitz

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Schlitz Kreissparkasse: 393, 591 und Vulkan-Express VB-90 und -91
- ab/bis Fraurombach: 393, 591

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

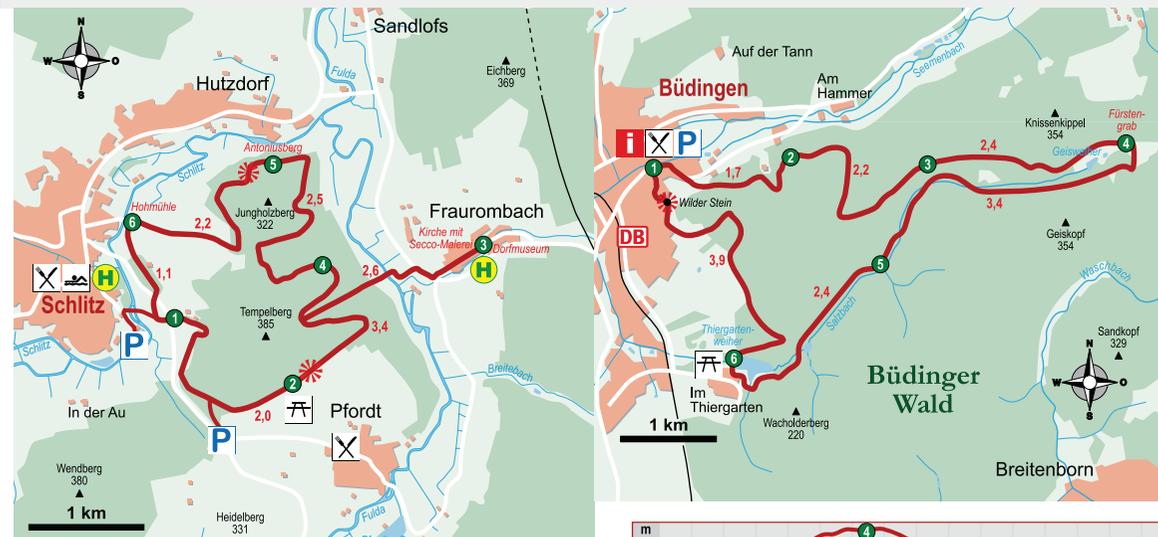
Tourist-Info im Rathaus

An der Kirche 4, Schlitz 36110
Tel. (0 66 42) 970-0, Fax-56
info@schlitz.de
www.schlitz.de

Secco-Wandmalereien
der Pfarrkirche in Fraurombach.



ZUM KIRCHLEIN FRAUROMBACH Y-TOUR BÜDINGEN



NATUR UND KULTUR | Wanderung zum Fraurombacher Kirchlein. Über die Hallenbrücke geht es stadtauswärts. Den Einstieg in den Weg am Fuße des Tempelberges säumt eine Allee aus majestätischen, alten Eichen. An deren Ende geht es am Wiesenrand entlang und dann rechts in einen abwechslungsreichen Mischwald. Oberhalb von Pfordt folgt der Weg dem Waldrand. Von hier gleitet der Blick ins Fuldatal und zu den Pfordter Seen, im Sommer Ausflugsziel von Surfern und Anglern. Auch eine urige Schutzhütte mit Rastbänken findet sich hier.

Nach einem kurvigen Weg durch den Wald geht es steil ins Tal hinab, durch die Wiesenaue der Fulda und über eine Holzbrücke bis Fraurombach. Hier gibt es gleich zwei kulturelle Highlights: Das kleine Museums-Bauernhaus „Buisch ahl Huss“ (Besichtigung nach Voranmeldung, Tel. 06642/5110) und die romanische Pfarrkirche (ganzjährig offen) mit den mittelalterlichen Secco-Wandmalereien, die den Bilderzyklus der Heraklislegende darstellen. Der Rückweg führt wieder über die Fulda, bergauf in den Wald und dann rechts um den Jungholzberg bis ins Tal der Schlitz, durch ein kleines Wäldchen zur Gräfin-Anna-Straße und von dort zum Anfang.

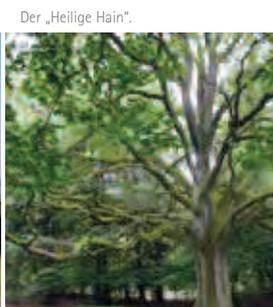
An der saftigen Wiesenaue der Fulda.



Blick auf Schlitz.



Blick auf Büdingen von einem Hügel.



Der „Heilige Hain“.

BÜDINGER Y-TOUR | Zwischen Fachwerkstadt & heiligem Hain. Der Charme dieser ExtraTour liegt in ihrem Kontrast zwischen Urbanität und Natur pur.

Die historische Altstadt von Büdingen zählt zu den besterhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen Deutschlands und zieht den Besucher schnell mit ihren malerischen Fachwerkgebäuden und trutzigen Wehranlagen in ihren Bann.

Der Wanderer kann vor oder nach der Tour bei einem Besuch der Altstadt und des Wasserschlosses Historie schnuppern und in einem der zahlreichen Restaurants oder Cafés einkehren.

Der Weg führt durch artenreichen Mischwald, entlang zweier lieblicher Flusstäler und durch einen archaisch wirkenden Hain uralter Eichen – und auf dem Wegeabschnitt zu den Gräbern der Fürsten von Ysenburg wird typische Vogelsberglandschaft durchwandert.

Und am Ende der Tour wartet als kleine geologische Überraschung der „Wilde Stein“, ein sagenumrankter ehemaliger Vulkanschlot, von dessen Kuppe sich ein herrlicher Blick über die historische Altstadt, den Pfaffenwald und das imposante Schloss genießen lässt.

RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



16 km | 5 Stunden

BÜDINGEN RUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz an der Schlossmühle, Mühltorstr. 24

Zum Verweilen ...

- Am Thiergartenweiher (13,5 km)

Zum Erleben ...

- 50er-Jahre Museum
- Sandrosenmuseum
- Eichenhain
- Fürstengrab
- Basaltformation „Wilder Stein“

Zum Genießen ...

Gastronomie Büdinger Altstadt

Wegeinfo:

Leicht begehbar mit mäßigen Steigungen und einer Höhendifferenz von insgesamt 290 m auf gut begehbaren Wirtschaftswegen und einigen naturbelassenen Pfaden.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Büdingen Bahnhof: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
- ab/bis Bushaltestelle Büdingen Bahnhof: FB-21, FB-22, FB-23, FB-24, FB-41, FB-42, FB-43, FB-44

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Tourist-Info Büdingen

Marktplatz 9
63654 Büdingen
Tel. (0 60 42) 96 37-0, Fax -10
mail@buedingen.info
www.buedingen.info

Das Jerusalemer Tor: trutziger Wehrbau.



REGIONAL

Markierung durchgängig:

PW

11 km | 3 Stunden

ANTRIFTTAL RUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

- Pension & Café Selzer, s.u.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz bei Seibelsdorf

Zum Erleben ...

- Antrifftal-Stausee
- Museum der Kindheitserinnerungen
- Kath. Kirche in Ruhlkirchen

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Pension & Café Selzer

Alsfelder Str. 5,
36326 Antrifftal-Ruhlkirchen
Tel. (0 66 31) 63 60
Offen: Di-Sa 6-18 Uhr,
So ab 10 Uhr

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Seibelsdorf und Ruhlkirchen: VB-12

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Gemeindeverwaltung Antrifftal

Weihersweg 24,
36326 Antrifftal-Ruhlkirchen
Tel. (0 66 31) 91 80 50
Fax (0 66 31) 91 80 55
verwaltung@antrifftal.de
www.antrifftal.de

ANTRIFTTAL RUNDWEG



ANTRIFTTAL RUNDWEG | Sanfte Hügellandschaft mit Wiesen und Feldern, Laub- und Nadelwäldern, darin eingesprenkelt Dörfchen und ein funkelnder See – das ist Antrifftal im nördlichen Vogelsberg.

Der Permanente Wanderweg (PW) „Rund um die Antrifftal-Sperre, Seibelsdorf und Ruhlkirchen“ zeigt Antrifftals schönste Seiten. Er ist bequem zu begehen, denn der Streckenverlauf folgt größtenteils gut befestigten Feld- und Waldwegen. Aussichtspunkte zwischen Ruhlkirchen und Seibelsdorf, die Reste einer Wasserburg (12. Jhd.) und das „Museum der Kindheitserinnerungen“, ein Puppenmuseum im Hofgut Seibelsdorf (Anmeldung Tel. 06631/3536) liegen direkt am Weg. Ebenso das Naturschutzgebiet, in dem sich die Antrifftal-Sperre befindet. Der See ist ein Paradies für alle Ruhesuchenden, ob Wanderer oder Angler, denn er gilt als sehr fischreich. Die Talsperre ist eingebettet in das Radwegennetz. Sowohl die Mittelland-Route „D 4“, als auch der hessische Radweg „R 2“ führen am Ufer entlang.

Blick über das Antrifftal.



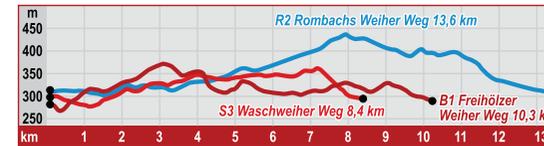
Pfarrkirche Ruhlkirchen.



Seehotel an der Antrifftal-Sperre.



WEIHER WEGE BIRSTEIN



WEIHER WEGE BIRSTEIN | Die drei „Weiher-Wege“ erschließen das schöne Birstein, das sich liebevoll die „Perle zwischen Vogelsberg und dem Spessart“ nennt.

Wegbeschreibung:

Weitab von aller Hektik bietet die einmalige unberührte Naturlandschaft mit einzigartiger Flora und Fauna unvergleichliche Naturerlebnisse. Traumhafte Blicke auf die weite Landschaft, zaubernde Täler, ausgedehnte Wälder und Berge der Mittelgebirgslandschaft vulkanischen Ursprungs begeistern. Zahlreiche sprudelnde Quellen, klare Bäche und Weiher prägen das Landschaftsbild rund um Birstein. An den Weihern finden sich zahlreiche Tierarten wieder, Ruhebänke laden hier zur Rast ein. Auch die kulturellen Highlights kommen nicht zu kurz. Auf der Tour B1 führt der Weg direkt durch die kleine „Altstadt“ und dem Schloss vorbei, auf der Tour R 2 lässt sich der „Vogelsberger Dom“, eine bedeutende Kirche in der Region sowie der Wasserlehrpfad in Fischborn besichtigen. Am S 3 liegt das Feuerwehrmuseum mit historischen Fahrzeugen sowie vielen historischen Ausrüstungen.

Idyllische Weiher an allen drei Wegen mit imposanter Flora und Fauna

Durchatmen im staatlich anerkannten Erholungsort Birstein



RUNDWANDERWEGE

Markierung durchgängig:



B1: 10,5 km | 2,5 Stunden

R2: 13,5 km | 3,5 Stunden

S3: 8,5 km | 2,0 Stunden

WEIHER WEGE BIRSTEIN

Schwierigkeitsgrad:

B1 leicht, R2 mittel, S3 leicht

Zum Beginnen ...

- B1: Freihölzer Weiher, Birstein Carl-Lomb-Str. 1
- R2: Rombachs Weg, Unterreichenbach, Hauptstr. 1
- S3: Waschweiher Weg, Obersotzbach, Schnurrigasse 27

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Birstein Busbahnhof: MKK-71, -72, 74A, 76A und Vulkan-Express VB-95.

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Am Weg des Wassers
- An den 3 Weihern

Zum Erleben ...

- Naturerlebnis an den Weihern
- Weg des Wassers
- Feuerwehrmuseum
- Kelterei
- „Vogelsberger Dom“

Gemeinde Birstein

Carl-Lomb-Str. 1, 63633 Birstein
Tel. (0 60 54) 808 26
tourismus@birstein.de
www.birstein.de

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 04/16)

Gaststätte Zum Alten Hofhaus

Carl-Lomb-Str. 1, 63633 Birstein
Offen: 17.30-23 Uhr, So und feiertags 11.30-14.30 Uhr,
Montag Ruhetag

Themenscheune

Oberlandstr. 18,
63633 Birstein-Fischborn
Tel. (0 151) 50 66 05 57

Offen: nach Absprache

Gasthaus zur Schönen Aussicht

Forsthausstr. 2,
63633 Birstein-Obersotzbach
Tel. (0 60 54) 18 01 od. 66 61
Offen: tägl.12-13.30 u. 18-21 Uhr

RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



22 km | 6 Stunden

HIST. RUNDWANDERWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht

Zum Beginnen ...

- Parkplatz am Sportplatz Grebenhain, Im Teich
- Weitere Einstiege:
- Parkpl. Sportplatz Grebenhain
- Parkplatz Reinhold Juling Haus Nösberts-Weidmoos
- Parkplatz Friedhof Crainfeld
- Parkplatz Info-Haus Hochwaldhausen

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Grebenhain Sparkasse: VB-48, VB-50, VB-56, 391 und Vulkan-Express VB-90 und VB-95
 - ab/bis Ilbeshausen/Hochwaldh.: 391 und Vulkan-Express VB-90, VB-91 und VB-95
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Rastplatz Katzenteich
- Grill- und Zeltplatz Oberwald
- Schutzhütte Spitzer Stein
- Aussichtspunkt Bannerrod

Tourist-Info Grebenhain

Hauptstr. 51, 36355 Grebenhain
Tel. (0 66 44) 96 27-0
info@gemeinde-grebhain.de
www.grebhain.de

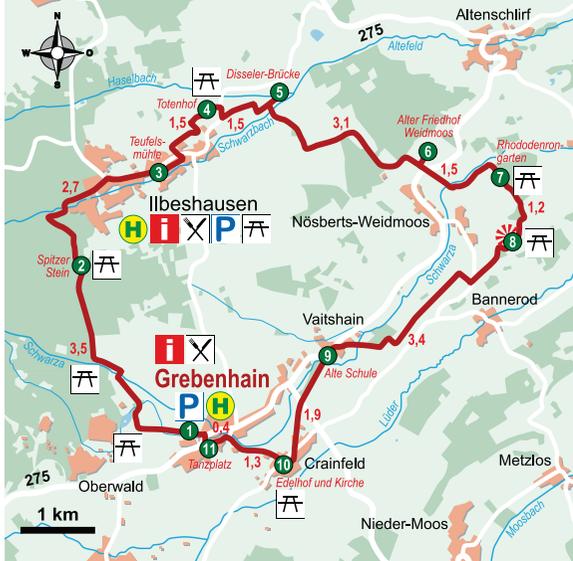
Am Wochenende:

Infohaus Hochwaldhausen

Hindenburgstr. 81
Tel. (0 66 43) 81 17

Zum Erleben ...

- Naturdenkmale: Spitzer Stein, Teufelskanzel, Uhuklippen, Nonnenstein, Teufelstisch
- Teufelsmühle Ilbeshausen
- Disseler Brücke Ilbeshausen
- Rhododendrongarten Weidmoos
- Edelhof Crainfeld
- Kirchturm „Vogelsberger Bleistift“, Crainfeld
- Tanzplatz Grebenhain



HISTORISCHER RUNDWANDERWEG GREBHAIN | Eingebettet in eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft, verbindet er sehenswerte Kulturdenkmäler von vier typischen Vogelsberg-Dörfern im Gemeindegebiet Grebenhain.

Wegeinfo:

Der Weg verläuft überwiegend auf gut befestigten Feld- und Waldwegen, durch die geringen Höhendifferenzen ist er leicht zu begehen, nur für die Länge ist eine gute Kondition erforderlich.

Verlängerungsmöglichkeiten:

An den Historischen Rundwanderwegen sind alle Grebheiner Rundwanderwege angeschlossen (Wanderkarte bei der Gemeinde).

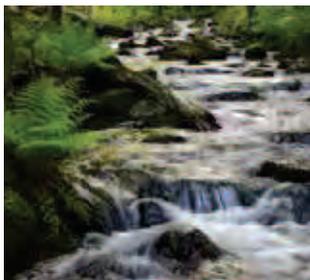
Wegbeschreibung:

Vom Sportplatz am Rathaus Grebenhain führt die Markierung in Richtung Westen aus dem Ort heraus. Schon öffnet sich der Blick auf den Oberwald mit dem Höhenzug der Herchenhainer Höhe (733m). Durch eine idyllische Wiesenlandschaft, vorbei am Katzenteich und dem Zeltplatz Oberwald geht es sanft bergauf. Nach der Querung der Schwarza taucht der Weg ein in den Schutz des Oberwaldes. Auf den nächsten Kilometern zeigt sich die vulkanische Natur des Vogelsberges deutlich, denn Basaltbrocken in allen Größen säumen den Weg. Die

Die Teufelsmühle in Ilbeshausen.



Der Schwarzbach inmitten des Waldes.



HISTORISCHER RUNDWANDERWEG GREBHAIN



„Spitzen Steine“, Überbleibsel eines Kraterandes bilden den höchsten Punkt der Wanderung. Im nächsten Tal folgt der Weg dem Schwarzbach, der direkt in den Luftkurort Ilbeshausen Hochwaldhausen führt. Hier finden sich Einkehrmöglichkeiten, ein Freibad, ein Wassertret-Becken und das Infohaus. Mit Glück lässt sich beim Vorbeiwandern aus dem nahen Kurpark das sommer-sonntägliche Kurkonzert belauschen. Auch an der sagenumwobenen Teufelsmühle führt der Weg vorbei. Das 1691 erbaute Fachwerkhaus ist Zeugnis bester Fränkischer und Vogelsberger Zimmermannskunst. Beim Verlassen des Ortes wird die unscheinbare, aber historisch bedeutsame „Disseler Brücke“ passiert, das älteste Bauwerk der Gemeinde aus dem Jahr 935.

Am alten Friedhof vorbei, dann durch das Tal der Schwarza wird Nösbert-Weidmoos umgangen. Oberhalb des Ortes, eingebettet in eine liebeliche Wiesenlandschaft findet sich ein exotischer Augenschmaus: Im Arboretum der Familie Müller stehen über 50 Jahre alte 3-5m hohe Rhododendrenbüsche, im Mai und Juni wandelt man durch ein wahres Blütenmeer.

Talabwärts geht es weiter durch den Pfaffengrund und über Vaitshain in das älteste Dorf der Gemeinde: nach Crainfeld. Im Ortszentrum direkt neben der evangelischen Kirche, deren Turm gerne als „Vogelsberger Bleistift“ bezeichnet wird, liegt der Edelhof, ebenso von Zimmermann Muth erbaut, wie die Teufelsmühle in Ilbeshausen. Nach zwei Kilometern ist Grebenhain wieder erreicht. Dort sollte noch ein kurzer Abstecher zum „Historischen Tanzplatz“ unternommen werden. Alljährlich im Juli wird hier die Backhauskirmes unter den Bäumen gefeiert. Nach 500m durch den Ort ist der Ausgangspunkt am Rathaus dann erreicht.

Im Rhododendrongarten Weidmoos.



Das Geotop Bonifatiuskanzel.



Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Café in der Vogelsbergklinik

Jean-Berlit-Str. 31
Tel. (0 66 43) 70 10
Offen: täglich

Gaststätte Zum Sauwirt

Wiesenweg 8
Tel. (0 66 43) 455
Offen: Mi-Mo ab 16 Uhr,
Sa+So ab 10 Uhr, Di Ruhetag

Gaststätte Weitzel

Hauptstr. 23
Tel. (0 66 44) 225

Bäckerei Lind

Hauptstr. 38, www.lind.de
Tel. (0 66 44) 470
Offen: 4.45-18 Uhr

Bäckerei Müller

An der Cent 2
Tel. (0 66 44) 318

Gaststätte u. Metzgerei Ruhl

Hindenburgstr. 17
36355 Hochwaldhausen
Tel. (0 66 43) 335

Die Dissler Brücke.



RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:

Zu-/Abweg:
rote Pfeile

12 km | 3 Stunden

ANDREASWEG ALTENSCHLIRF

Schwierigkeitsgrad: mittel**Zum Beginnen ...**

- Parkplatz DGH Altenschlirf, Zum Hehrhain 2
- Parkplatz Am Wilden Stein

Zum Verweilen ...

- Sitzgruppe am Pilzhäuschen
- ehem. Mittelpunkt der BRD
- Sitzgruppe Südblick
- Sitzgruppe Heerhain im Wald

Zum Erleben ...

- Anderaskirche Altenschlirf
- Natur Geotop Wilder Stein
- Steinbruch Altenschlirf
- Die Bergmähwiesen
- Aussicht Vier-Dörfer-Blick

Zum Genießen ... (Stand 12/18)**Linde Wirtshaus**

Mühlgasse 3, 36358 Altenschlirf
 Offen: Do/Fr ab 18.00 Uhr,
 Sa/So/feiertags 11.30-14.00
 und ab 18.00 Uhr

Hofladen und Café

Erlenweg 9, 36358 Altenschlirf
 Offen: Mo/Di/Do/Fr
 08.30-12.00 u. 14.30-17.00 Uhr,
 Mi/Sa 08.30-12.00 Uhr

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Busse: VB-42, 391
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Kurverwaltung Herbstein

Marktplatz 7, im Rathaus
 36358 Herbstein
 Tel. (0 66 43) 96 00-19
kurverwaltung@herbstein.de
www.herbstein.de

VulkanTherme Herbstein

Thermalbad · Sauna · Café · Bistro
 Zum Thermalbad 1
 36358 Herbstein
 Tel. (0 66 43) 16 66
www.vulkantherme.de

ANDREASWEG ALTENSCHLIRF



ANDREASWEG ALTENSCHLIRF | „Aussichtsreich – Sagenhaft – Natürlich“ ist das Motto der kleinen Rundwanderung rings um Herbstein-Altenschlirf, die nach der Andreaskirche im Herzen des Ortes benannt ist. Der für den Vogelsberg eher ungewöhnliche Zwiebelturm der Ev. Kirche ist von weiten Teilen des Weges sichtbar.

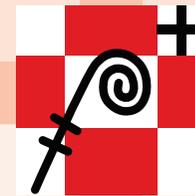
Die gut markierte Strecke führt zu aussichtsreichen, geschichtsträchtigen und sagenhaften Orten in der Gemarkung. Höchster Punkt der Strecke ist die bewaldete Kuppe des fast 500 m hohen Heerhain. Von dort aus geht es ins Tal der Altfell mit seinen bunten Bergmähwiesen. Hier soll auch der kopflose „Schafhöfer“ spuken, weswegen vor nächtlichen Besuchen gewarnt wird!

Zu den Höhepunkten des Weges gehören neben der tollen Aussicht am Vier-Dörfer-Blick und dem ehemaligen Mittelpunkt der BRD, auch der Basaltsteinbruch, der tief ins Innere des ehemaligen Vulkans blicken lässt und der Wilde Stein, eine malerische Felsformation und Geotop des Jahres 2017. Hier ist die „Weiße Frau“ zuhause, der man auch nicht gerne im Dunkeln begegnen möchte.

An den Einstiegspunkten zum Weg sind Flyer erhältlich, die nicht nur die Sagen erzählen, sondern auch die Highlights und zahlreichen Rastmöglichkeiten am Weg auf einer Karte abbilden.

Die „Kaale Mill“ (Kalte Mühle)

Einer der vielen Blicke auf Altenschlirf und die namensgebende Andreaskirche.



Pilgerwandern auf rund 180 km

BONIFATIUS-ROUTE

Spurensuche von Mainz bis Fulda

Die geistigen Wurzeln des Christentums im frühen Mittelalter erwandern, das können Sie auf der „Bonifatius-Route“ zwischen Mainz und Fulda.

Der Pilgerweg quer durch Hessen erinnert an die Überführung der Gebeine des Heiligen Bonifatius, die in einer großen Prozession im Juli 754 von Mainz, seinem Bischofssitz, nach Fulda, seiner bedeutenden Klostergründung, geleitet wurden. Der Weg führt weitgehend auf alten Handelsstraßen und Pfaden, die vielleicht auch zur damaligen Zeit begangen wurden.

**Info-Paket für Ihre Wanderung**

Aus drei Paketen auswählen und bestellen:

- **Wanderpaket 1** (12,- € inkl. Versand)
ab 5 Pakete nur 10,- € inkl. Versand je Paket

Wanderführer, Ansteckpin mit Logo,
Stempelausweis und RMV-Wanderkarte

- **Wanderpaket 2** (16,- € inkl. Versand)
ab 5 Pakete nur 14,- € inkl. Versand je Paket

Wanderführer, Ansteckpin mit Logo,
Stempelausweis, Umhängeschild mit
Lederband und RMV-Wanderkarte

- **Wanderpaket 3** (22,- € inkl. Versand)
ab 5 Pakete nur 20,- € inkl. Versand je Paket

Wanderführer, Ansteckpin mit Logo,
Stempelausweis, RMV-Wanderkarte
und Foto DVD (4 Abschnitte der Route)

BESTELLUNG HIER:www.bonifatiusroute.de/wanderpaketewww.bonifatius-route.de

PILGERWANDERWEG

Markierung durchgängig:



Logo Lutherweg

Etappen 17–24 km
5–8 Stunden

LUTHERWEG 1521G

Schwierigkeitsgrad: mittel
(aufgrund der Etappenlänge
nur für erfahrene Wanderer.)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Fulda: ICE-/Regionalbahnhof RB45, RB50, R05 und RB52
Busse Regionalverkehr 591 und Rhönradius FD-90
- Herbstein: siehe Seite 34
- Grebenhain: siehe Seite 54
- Hoherodskopf: siehe Seite 32
- Schotten: siehe Seite 26
- Hungen: siehe Seite 60

Publikationen/Informationen:

Lutherweg in Hessen e.V.
Alsfelder Straße 1
36329 Romrod
Tel. (0 66 36) 918 96 30
info@lutherweg1521.de
www.lutherweg1521.de

bersicht über den gesamten Wegeverlauf.



Oben: Übersicht gesamter Wegeverlauf.
Unten: Mittelalterlicher Stadtkern Alsfeld.



PILGERWANDERUNG | Ein abwechslungsreicher und spannender Pilger- und Wanderweg von insgesamt 360 km Länge zwischen der Wartburg in Thüringen und Worms.

Die Jahreszahl 1521 bezieht sich auf ein historisches Ereignis, denn Martin Luther folgte im Frühjahr 1521 mit großer Wahrscheinlichkeit der hist. Route der „Kurzen Hessen“ auf seinem Weg zum Reichstag in Worms, wo er sich für seine ketzerischen Schriften verantworten sollte, die letztendlich der Auftakt zur Reformation der Kirche waren.

Der Lutherweg 1521 folgt nach 500 Jahren dem Verlauf des alten Handelsweges in einem Korridor von etwa einem Kilometer Breite. Ein neuer Weg auf den Spuren des Reformators, den jeder zu seinem eigenen Pilgerweg machen kann, denn neben dem Wandergenuss steht er heute für die Auseinandersetzung mit Geschichte und Glaubensfragen und bietet die Möglichkeit zu geistiger Orientierung, innerer Einkehr und persönlicher Freiheit. Heute liegen an der Pilgeroute insgesamt 39 selbständige Städte und Gemeinden. Sie berührt landschaftlich reizvolle Abschnitte, kultur- u. kirchengeschichtlich markante Orte, Kirchen und Klöster.

Wegeinfo:

Zwischen Grebenau und Friedberg verlaufen 6 Etappen davon mit rund 180 km durch unsere Region.

Natur pur an der Wetterauer Seenplatte. Schloss Romrod.



LUTHERWEG 1521

**Wegbeschreibung****Etappe 1: Grebenau – Alsfeld (20 km)**

Eine überwiegend eben zu gehende Tour durch liebevolle Landschaften bis in den Altstadt kern Alsfelds.

Etappe 2: Alsfeld – Groß Felda (22 km)

Eine walddreiche Etappe, die von der Stadt ins ländliche Feldatal führt. Kultureller Höhepunkt auf 1/2 Strecke ist das romantische Schloss Romrod.

Etappe 3: Groß Felda – Mücke (22 km)

Eine aussichtsreiche Tour über viele Höhenzüge, von denen aus die kleinräumige Vogelsberglandschaft so richtig zur Geltung kommt

Westschleife:**Etappe 4: Mücke – Lich (24 km)**

Überwiegend bergab führt diese Etappe durch die mittelalterlichen Residenzenstädte Grünberg und Lich, bis zum Kloster Arnsburg.

Etappe 5: Lich – Nieder Weisel (21 km)

Eine geschichtsträchtige Etappe, denn ein ehemaliges Römerkastell am Limes und die malerische Münzenburg liegen am Weg. Hessens größte Rokokokirche findet sich zudem in Rockenberg, allerdings hinter den Mauern einer JVA

Etappe 6: Nieder Weisel – Friedberg (17 km)

Durch die fruchtbare Wetterau mit Streuobstwiesen und Kornfeldern führt die Etappe quer durch Bad Nauheim bis in die Kreisstadt Friedberg.

Ostschleife: (Rückweg ab Friedberg)**Etappe 1: Friedberg – Wölfersheim (12 km)**

Eine kurze, fast eben zu laufende Tour durch die Feldflure bis Wölfersheim.

Etappe 2: Wölfersheim – Hungen (17 km)

Dominantes Element auf dieser Etappe sind 4 Seen der Wetterauer Seenplatte, Relikte des ehemaligen Braunkohleabbaus, heute Naturkleinode.

Etappe 2: Hungen – Mücke (25 km)

Vorbei am pitoresken Barockschloss, quer durch die Altstadt und dann durch Wald und Feldflure kommt diese Etappe knapp auf 1/2 Strecke zum Ziel wieder mit der Westroute zusammen.

**Der Pilgerausweis**

14 Seiten inkl. PVC-Schutzhülle
DIN A6, 60 Stempelfelder,
Sinnsprüche und wichtige
Hinweise zum Lutherweg 1521.

Pilgerführer Lutherweg 1521

von Reiner Dr. Cornelius
Auwel-Verlag
Spiralbindung, 150 Seiten
ISBN-13: 978-3981298185

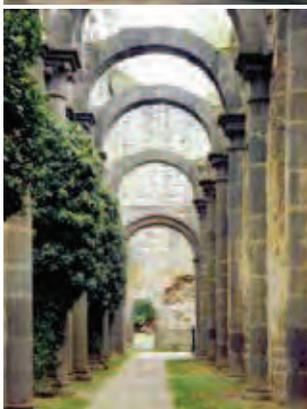
13,95 €



Das Buch zum Weg
**Luthers Wormsreise und
der Lutherweg 1521**

von Reiner Dr. Cornelius
Auwel-Verlag
Format: 17x24 cm, 264 Seiten
ISBN: 978-3981298178
19,50 €

WESTLICHER VOGELSBERG



WANDERWEGENETZ

„WESTLICHER VOGELSBERG“

Das Wanderwegenetz im westlichen Vogelsberg verbindet die Residenzstädte Laubach, Grünberg, Hungen und Lich. Die vier Städte im Kreis Gießen zeichnen sich durch pitoreske Schlossanlagen aus: die noch bewohnten Landgrafenschlösser der Solms in Laubach und Lich, das malerisch restaurierte Schloss mit Fachwerkambiente in Hungen und das ehemalige Antoniterkloster (von den Grünbergern Schloss genannt) in Grünberg. Der Residenzenring (siehe S. 56/57) verbindet die vier Städte und bequem kommt man auch wieder mit dem Bus zurück, denn die Verbindungen zwischen den Orten sind sehr gut.

Um Laubach gibt es die schönsten Buchenwälder in der ganzen Region. Insgesamt ist es das abwechslungsreiche Relief, die Mixtur aus fruchtbaren Äckern, Wiesenauen, Streuobstbeständen und lichten Mischwäldern, die das Wandern hier so erlebnisreich machen.

Bergücken sind Garanten für herrliche Weitsichten ins Giessener Becken und bis zum Dünsberg, über die Höhen des Vogelsberges bis zum Hoherodskopf, weit in die Wetterau bis zur Münzenburg.

Der Wetterweg teilt den Residenzenring. Der Pfannenweg verbindet Laubach mit Grünberg (viele Gasthäuser am Weg). Jede Stadt hat ihren Rundweg, der das Wegenetz komplettiert. Insgesamt bieten sich so viele Laufvarianten für einen gelungenen Wanderurlaub.



HUNGEN RUNDWEG (ca. 25 km – teilbar, siehe Seite 76)
Die Kleinstadt Hungen, mit dem romantischen Barockschloss hat in ihrem Umfeld viel zu bieten: Das Freizeitgebiet um den Inheidener/Trais Horloffsee, das Naturschutzgebiet „Mittlere Horloffau“ sowie Wald mit malerischen Angelteichen. Hungen liegt am Limesradweg und am Jakobsweg, der zum Hoherodskopf führt (siehe Seiten 66/67).



LAUBACH RUNDWEG (ca. 33 km – teilbar)
Die Altstadt von Laubach wird von der Schlossanlage und der ev. Stadtkirche dominiert. Viele Wanderoptionen, ein Frei- und Hallenbad sowie gleich drei Museen bietet der Ort. Der „Erlebniswald Grünes Meer“, eine Freizeitanlage von Schloss Laubach, befindet sich ca. 7 km Ri. Schotten.



GRÜNBERG RUNDWEG (ca. 23 km, siehe Seiten 72/73)
Grünberg ist eine lebendige Stadt mit historisch bedeutsamen Gebäuden und einladenden Geschäften. Cafés und Fachwerk prägen das Flair um den kleinen Marktplatz. Unter vielen Sportangeboten findet der Gast ein modernes Freizeitbad, 5 Nordic-Walking-Routen und 16 ausgeschilderte Radrouten.



LICH RUNDWEG (ca. 26 km)
Lich begeistert als Kleinstadt mit Cafés, Geschäften, Kunsthandwerk, Schloss und Park. Der Residenzenring verbindet die Stadt mit dem Ausflugsziel „Kloster Arnburg“.

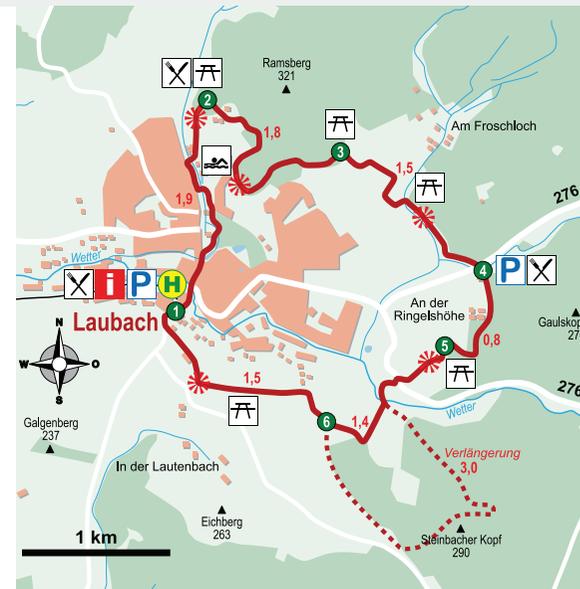


RESIDENZENRING (ca. 70 km, siehe Seiten 74/75)
Der Wanderweg verbindet Natur und Kultur, führt er doch durch die Altstadtkerne der vier Residenzstädtchen.



WETTERWEG (ca. 38 km)
Der Weg teilt den Residenzenring. Auf ihm erreicht man von Laubach kommend nach ca. 20 km den Ortsrand von Lich.

PANORAMAWEG LAUBACH



PANORAMAWEG LAUBACH | Der Rundweg bietet vor allem viele Aussichten auf die im Tal liegende Residenzstadt, Richtung Hoherodskopf, das Gießener Becken und bis zum Dünsberg.

Ruhige Waldwege wechseln mit Panoramawegen. Durch befestigte, teils asphaltierte Wege, viele Bänke und geringe Steigungen ist der Weg ganzjährig begehbar und auch für Kinder geeignet.

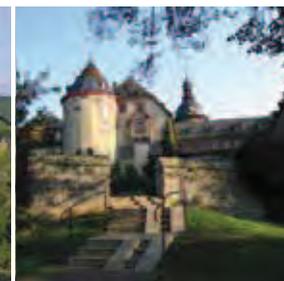
Startpunkt ist der große Parkplatz „Helle“ in der Hungener Straße, von wo aus zunächst der Schlosspark durchquert wird. Vorbei am Schwimmbad und dem Jugendgästehaus Laubach geht es zum Ramsberg. Eine Bankgruppe mit Blick auf Schloss und Park lädt zur Rast ein. Bergab mit Sicht auf den Campingplatz führt der Weg zur Grillhütte „Froschloch“ und weiter zum Hotel Waldhaus.

Auf Pfaden durch den Wald geht es zur Ringelshöhe. Nach der Querung der B 276 und des „Flüsschens“ Wetter, geht es über den „Hellen Berg“ mit herrlicher Fernsicht zum Ausgangspunkt zurück.

Blick auf Laubach



Schloss Laubach.



RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:

P

9 km | 3 Stunden

11,5 km | 3,5 h (verlängert)

PANORAMAWEG LAUBACH

Schwierigkeitsgrad: leicht mit wenigen, kleineren Anstiegen

Zum Beginnen ...

- Parkplatz Hungener Str. 2 (Sparkasse) od. Andree-Allee (Ramsberg) an der Friedrich-Magnus-Gesamtschule.

Zum Verweilen ...

- Grillhütte Ramsberg
- Schutzhütte Ringelshöhe

Zum Erleben ...

- Aussicht Ramsberg
- Schlosspark Laubach und Schloss: Museum, Bibliothek
- Puppenstubenmuseum
- Museum Fridericianum

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- ab/bis Laubach: GI-74, 363, 372, 373 und Vulkan-Express VB-92
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Tourismus und Service GmbH

Bahnhofstr. 1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 921-372
tourist-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Landhotel Waldhaus

An der Ringelshöhe 7
35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 91 40-0
Restaurant So Abend geschl.

Jugendgästehaus Laubach

Am Sonnenhang 1
35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 502 97 53, um Anmeldung wird gebeten

Gasthaus Laubacher Wald

Außerhalb, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 91 00-0
www.laubacher-wald.de
Offen: Di Ruhetag

Gaststätten Laubacher Altstadt:
www.laubach-online.de

RUNDWANDERWEG

Markierung durchgängig:



23 km | 7 h
 ca 18 km | 5 h östl. Runde
 ca 10 km | 3 h westl. Runde

GRÜNBERG RUNDWEG

Schwierigkeitsgrad:
 leicht bis mittelschwer

Zum Beginnen ...

- Schaukasten m. Wanderkarte am Brunnenhäuschen direkt am Eingang zum Brunnenal (Winterplatz). Parkplätze im gesamten Innenstadtbereich.
- Weiterer Einstieg: Wanderportal Waldrand an der Gallusschule Grünberg, Struppisstr.

Zum Verbinden (ÖPNV) ...
ab/bis Grünberg Bahnhof:

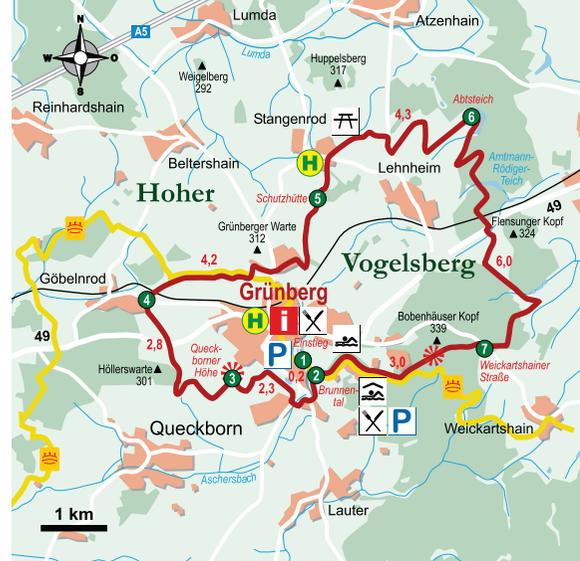
- RB45 Vogelsbergbahn
- Busse: GI-64, GI-71, GI-72, GI-73 (ALT), GI-74 und 371, Vulkan-Express VB-92

Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- Schutzhütte auf der Queckbörner Höhe (2,5 km)
- Schutzhütte am Galgenberg nahe Stangenrod (9,5 km)
- Grillhütte Stangenr. (10,5 km)

Tourismusbüro im Rathaus
 Rabegasse 1, 35305 Grünberg
 Tel. (0 64 01) 804-114
 Fax (0 64 01) 804-103
info@gruenberg.de
www.gruenberg.de



GRÜNBERG RUNDWEG

Wegeinfo:

Die Wanderstrecke führt über viele Wiesenwege und durch Waldgebiete. Die Strecke ist leicht zu laufen, mit nur geringen Steigungen. Ein geringer Anteil an geteerten Wirtschaftswegen ermöglicht ein entspanntes Wandern. Durch die Teilbarkeit des Rundweges in zwei Tagesetappen ist er auch für den Einstieg ins Wandern geeignet. Wiesenwege und erdige Waldwege sind bei Feuchtigkeit leicht rutschig. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Laufvariation:

Der Residenzenring (Markierungszeichen: Krone auf gelbem Grund) durchschneidet den Grünberg Rundweg an der engsten Stelle und verläuft mitten durch die Altstadt. Südlich des Wartbergs trifft er auf den Grünberg Rundweg und führt bis zum Brunnenal. So besteht die Möglichkeit den Weg in eine östliche Runde (ca. 18 km - um Lehnheim herum) und eine westliche Runde (ca. 10 km - nach Göbelnrod) zu teilen. Die Markierung des Residenzenrings weist auch den Weg vom Zentrum der Altstadt zum Einstieg ins Brunnenal.

GRÜNBERG RUNDWEG

**Wegbeschreibung:**

Der Grünberg Rundweg beginnt im Naherholungsgebiet Brunnenal (100 m entfernt vom Grünberger Marktplatz) und hat so gut wie keine Stadtberührung. Von den Anhöhen rings um Grünberg bieten sich immer wieder neue Ausblicke in die sanfte Hügellandschaft des westlichen Vogelsberges.

Der Weg führt zum Aussichtspunkt auf der Queckbörner Höhe. Auf Feld und Wiesenwegen geht es weiter über die Hötterswarte in Richtung Göbelnrod. Bei Grünberg zweigt der zuvor gleich laufende Residenzenring Richtung Innenstadt ab. Auf ihm kann man die Runde abkürzen und zum Start zurückkehren. Der nächste „Höhepunkt“ ist der Wartberg mit Aussichtsturm.

Dem Grünberg Rundweg folgen wir weiter bis zum Ortsteil Stangenrod (Grillhütte mit Fernsicht zum Vogelsberg). Nach Überquerung der Landesstraße L 3072 geht es durch ein langgezogenes Waldgebiet vorbei an der ehemaligen Eisenerzgrube „Otto“ und dem idyllischen Absteich.

Nun wechseln sich Wald- und Wiesenwege ab und führen den Wanderer durch eine nahezu unberührte Natur vorbei an den Stockhäuser Teichen, dem Bobenhäuser Kopf (Aussicht) inmitten eines wunderschönen Waldgebietes, zur Sportschule und von dort zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung ins malerische Brunnenal. Die Fachwerkhäuser der historischen Altstadt erzählen 500 Jahre Fachwerkgeschichte. Ein Bummel durch die Gassen und kleinen Geschäfte, die Einkehr in eine Kneipe oder ein Café sind geradezu ein Muss.

Zum Erleben ...

- Aussichten und Fernblicke
- Aussichtsturm „Wartturm“
- Naturdenkmal „Grube Otto“ (altes Eisenerzwerk)
- Rastplatz mit Grillhütte und Panoramablick zum Vogelsberg
- idyllische Teiche im Wald
- Naherholungsgebiet Brunnenal mit Teichen und Mühlrad

Zum Genießen ...

(Öffnungszeiten Stand 12/18)

Sporthotel Grünberg

Restaurant, Biergarten
 Am Tannenkopf
 Tel. (0 64 01) 80 20
 Offen: tägl. durchgehend, nur
 So ab 18 Uhr geschlossen

Schloss-Café Lukasch

Marktgasse 18
 Tel. (0 64 01) 22 04 08
 Offen: Mo-Fr 5:30-18 Uhr,
 Sa 6-17:30 Uhr, So 7:30-18 Uhr

Mehr Gastronomie-Angebot
 in der Altstadt von Grünberg.

Maschinenhaus im Brunnenal.



Rastplatz mit Sicht auf Göbelnrod.



Blütenpracht am Wegesrand.



Fachwerkhäuser am Marktplatz.



Diebsturm, das Wahrzeichen der Stadt.



Ehemaliges Antoniterkloster.



Markierung durchgängig:



(Durch Vandalismus gibt es immer wieder Markierungslücken. Helfen Sie uns, melden Sie diese Lücken!)

Residenzenring: 70 km
Tageswanderungen:
LAUBACH – GRÜNBERG:
GRÜNBERG – LICH:
24 km | 6,5 Stunden
LICH – HUNGEN:
18 km | 5 Stunden
HUNGEN – LAUBACH:
17 km | 4,5 Stunden

RESIDENZENRING

Schwierigkeitsgrad:

leicht bis mittelschwer

Zum Beginnen ...

Der Weg führt direkt durch die

Stadtkerne. Beginnen Sie am:

- Marktplatz in Laubach
- Marktplatz in Grünberg
- Marktplatz Hungen (Oberstr.)
- Kirchplatz in Lich (Oberstadt)

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Hungen: Siehe Seite 49 od. 60
- Laubach: Siehe Seite 61
- Grünberg Bahnhof:
RB45 Vogelsbergbahn
Busse: GI-64, GI-71, GI-73,
GI-74, GI-77 und
Vulkan-Express VB-92
- Lich Bahnhof:
RB45 Lahn-Kinzig-Bahn
Busse: FB-52, GI-63, GI-64,
372, 375

 Alle Fahrpläne auf www.vgo.de,
mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Tourismus und Service GmbH

 Bahnhofstr.1, 35321 Laubach
Tel. (0 64 05) 921-321
toust-info@laubach-online.de
www.laubach-online.de
Tourismusbüro Grünberg
Rabegasse 1, 35305 Grünberg
Tel. (0 64 01) 804-0 (-114)
info@gruenberg.de
www.gruenberg.de
Stadtverwaltung Hungen
Kaiserstraße 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85-0
info@hungen.de
www.hungen.de
Bürgerbüro Stadt Lich
Kirchenplatz 12, 35423 Lich
Tel. (0 64 04) 806-100
buengerbuero@lich.de
www.lich.de


RESIDENZENRING | Vier Kleinstädte mit sehenswerten, teils spätmittelalterlichen Zentren, Schlössern, ehemaligen Klöstern, Stadtbefestigungen, Fachwerkgeschichte und nicht zu vergessen gemütlichen Kneipen und Cafés verbindet der Residenzenring. Geschichte, Kultur und dazwischen Natur pur in den Tälern von Wetter und Horloff.

Panoramawege über Wiesen und Felder bieten weite Aussichten. Schattige Mischwälder sorgen für Abwechslung. Kleine Teiche, urige Baumsolitäre oder romantische Waldranddecken verführen zur Rast. Geschichtlich ist das Geschlecht der Solms Grafen, das es seit dem 12. Jhd. gibt, eng mit der Region verbunden. Auch wenn der Stammsitz einst westlich von Wetzlar lag, so dehnte sich die Herrschaft später auf Gebiete in Wetterau und Vogelsberg aus. Solms Grafen gibt es in Hungen, Lich und Laubach. Grünberg zeichnet sich dagegen durch seine bedeutenden Klöster aus. Das ehemalige Antoniterkloster wurde vom Landgrafen zum Witwenzitz umgebaut und wird heute gerne als Grünberger „Schloss“ bezeichnet. Kloster Arnsburg, ein ehemaliges Zisterzienser Kloster, wurde im 19. Jh. den Solms

Schlosspark Lich.



Liebliche Wiesenlandschaft unterwegs



RESIDENZENRING: VON SCHLOSS ZU SCHLOSS



Linien zugesprochen. Kirchenruine, Gedenkfriedhof, Gastronomie und Spielplatz bietet das Naherholungsziel nahe Lich heute. Das alte Siedlungsgebiet durchzogen früher wichtige Handelsstrassen. Davon zeugen die vielen Hügelgräber. Im südlichen Abschnitt der Wanderung, vor Hungen, kreuzt der Weg den Obergermanisch-Rätischen Limes. Im nahen Limesinformationszentrum Hof Grass erfährt man Anschauliches zum Limes in der Region.

Wegeinfo:

Flachere Wegeabschnitte wechseln sich mit kürzeren schmalen und auch steilen Strecken ab. Auch wenn meist gut begehbarer Wald-, Wiesen- und Feldwege gewählt wurden, so gibt es daneben unebene Streckenabschnitte oder – nach Regenfällen – auch manchmal etwas matschige Wege (gerade im Wald).

In Ortsnähe sind Asphaltwege anzutreffen. Auf festes Schuhwerk und Beinschutz sollte Wert gelegt werden. Die insgesamt 969 Höhenmeter sind zum großen Teil im Westen in den Gemarkungen der Großgemeinden Laubach und Grünberg zu bewältigen.

Wegbeschreibung:

Schloss Laubach ist ein idyllischer Beginn einer abwechslungsreichen Etappe. Kondition ist gefragt bei einigen Höhenmetern. Angenehme Wege führen durch Buchenwald, Wasserflächen tauchen überraschend auf und verführen zur Rast. Schon meint man, am Ziel zu sein, da findet man sich plötzlich auf Bergpfaden wieder, bevor das Wahrzeichen von Grünberg, der Diebsturm, auftaucht.

Vom Zentrum in Grünberg, vorbei am Bahnhof, geht es in nordwestlicher Richtung weiter durch Felder und Wiesen. Vom Wirberg (ehem. Prämonstratenser-Kloster mit kleiner Kirche) geht es bergab durch das Wieseketal. Im Wald, südlich der B49, gibt es die ersten Hügelgräber aus vorgeschichtlicher Zeit zu entdecken.

Von Lich aus geht es zum ehemaligen Kloster Arnsburg, dann auf die Hochfläche bei Muschenheim. Hier wird der Limes gequert. Kleine Wälder, in denen erneut Hügelgräber zu finden sind, wechseln sich ab mit Wegabschnitten über freies Feld mit herrlichen Weitsichten. Am Stadtrand von Hungen trifft der Weg erneut auf den Limes.

Ab Hungen gibt das Tal der Horloff die Richtung vor. Panoramawege über Wiesen und Felder, schattige Mischwälder, im Frühjahr mit einem Meer von Buschwindröschen, sorgen für Abwechslung. Friedrichshütte ist geprägt von traditionsreichen Gebäuden der Eisengießerei. Über den Berg durch Wald geht es nach Laubach.

Zum Verweilen ...

Wenige Einkehrmöglichkeiten am Weg, dafür lockt am Ende jeder Etappe die Einkehr im Zentrum der Fachwerkstädchen.

Etappe: Laubach – Grünberg

Km 4: Tiergärtner Teich
Km 8: Weickartshainer Teich

Etappe: Grünberg – Lich

Km 5: Wirberg mit fantastischem Blick
Km 9: Elsaruh (Eiche – Naturdenkmal mit Bank)
Km 16: Grillhütte am Waldrand mit Teichen oberhalb Nieder-Bessingen

Etappe: Lich – Hungen

Km 5: Alte Klostermühle Kloster Arnsburg
Tel. (0 64 04) 69 670-82
Km 9: Waldhäuschen

Etappe: Hungen – Laubach

Km 6,5: Wanderparkplatz Eichkoppel
Km 10: Ruppertsburg (Teich)

Marktplatz Grünberg.



Markierung durchgängig:



Nordrunde: 13,2 km

Südrunde: 8,7 km

Nord- u. Südrunde: 18,5 km

Erweiterung: 8 km

HUNGEN RUNDWEG

Schwierigkeitsgrad: leicht**Zum Beginnen ...**

Infotafel am Parkplatz Stadthalle Hungen, Am Grasse

Zum Verbinden (ÖPNV) ...

- Bahnhof Hungen: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
 - Bushaltestelle Hungen Bahnhof: GI-60, 363, 375 und Vulkan-Express VB-92
 - Trais-Horloff: RB46 Lahn-Kinzig-Bahn
- Alle Fahrpläne auf www.vgo.de, mehr ÖPNV-Infos siehe Seite 77.

Zum Verweilen ...

- An den Drei Teichen
- Grillplatz Feldheimer Wald
- Rastplatz Sauerbrunnen

Zum Erleben ...

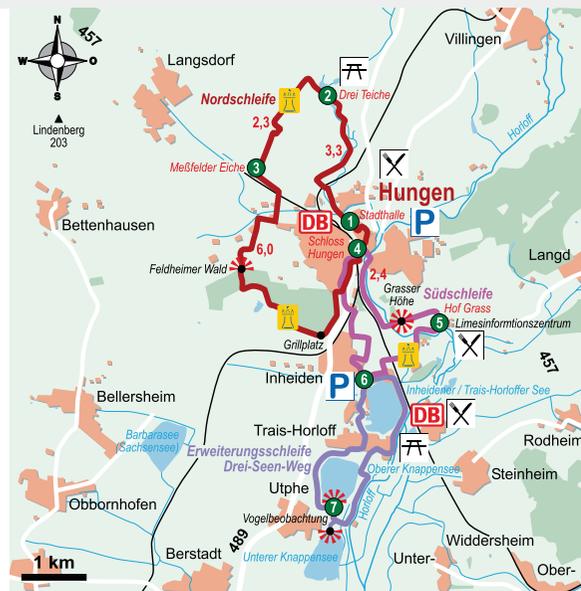
- Drei Teiche
- Limesinfozentrum Hof Grass
- Schaukäserei Hungen
- Inheidener/Trais-Horloff See
- NSG Oberer Knappensee
- 350 Jahre alte Meßfelder Eiche

Kultur & TourismusbüroKaiserstraße 7, 35410 Hungen
Tel. (0 64 02) 85 56 oder 85-0
info@hungen.de, www.hungen.de**Zum Genießen ...**

Gastronomie in der Innenstadt Hungen, am Inheidener/Trais-Horloff See und auf Hof Grass

Schloss Hungen
mit stimmungsvollem Innenhof.

HUNGEN RUNDWEG



DER HUNGEN RUNDWEG | Die drei Schleifen des Hungen Rundweg verbinden die unterschiedlichsten Naturschönheiten mit bedeutenden kulturellen Highlights.

Schöne Fachwerkhäuser, ein malerischer Marktplatz, ein romantisches Schloss und Hessens einzige Schaukäserei (Hungener Käsescheune) finden sich in der Altstadt. An der Nordschleife laden die „Drei Teiche“ zur Erholung ein, während an der Südschleife das Limesinformationszentrum Hof Grass ein kulturelles Highlight am Wegesrand ist. Für Freunde des Wassersports ist der Inheidener/Trais-Horloff See eine willkommene Abwechslung, während der Obere Knappensee mit seiner reichen Population an Wasservögeln von einem Holzunterstand aus zur Vogelbeobachtung einlädt. Befestigte und geschotterte Wege wechseln mit bequemen Graswegen ab. Die drei Module des Weges können einzeln oder in Kombination begangen werden. Für die Gesamtstrecke ist etwas Kondition erforderlich. Mehrere Rastplätze laden zum Verweilen ein. Auf den einzelnen Schleifen sind nur wenige Höhenmeter zu bewältigen, daher sind diese auch für Familien mit Kindern geeignet.

Limesinformationszentrum Hof Grass.

Idylle am Inheidener/Trais-Horloff See.



MOBIL MIT BUS UND BAHN



REGION VOGELSBERG OHNE AUTO

Die Region Vogelsberg ist umgeben von verschiedenen Bahnlinien (siehe unten). An den zahlreichen Bahnhöfen bestehen Umsteigeverbindungen zum Buslinienverkehr, der Sie in die Region hineinbringt. So wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer attraktiven Option.

Oder Sie nutzen Bus und Bahn, um zum Startpunkt Ihrer Wanderung oder am Ende Ihrer Tour wieder zu Ihrem Ausgangspunkt zurückzugelangen. So bleiben Sie auch ohne Auto mobil und können das umfangreiche Wanderwegenetz besser nutzen – es muss also nicht immer eine Rundwanderung sein, auch Stichtouren sind so möglich.

Vogelsberger Vulkan-Express – die Buslinien mit Radtransport

Die sechs Vulkan-Express-Linien ergänzen von Mai bis Oktober den Linienverkehr. Sie fahren immer samstags, sonntags und an Feiertagen. Der Transport eines Fahrrades ist kostenlos. Anmeldung für den Vulkan-Express: Telefonisch in den VGO-ServiceZentren (siehe rechts). Anmeldeschluss ist jeweils freitags bzw. am letzten Werktag vor Feiertagen um 13 Uhr. Für Gruppen ab 4 Personen ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Fahrpläne und Fahrkarten

Für Fahrten in der Region Vogelsberg gilt der Tarif des Rhein-Main-Verkehrsverbunds. Alle Bus-, Bahn- und ALT-Fahrpläne gibt es bei der VGO.

Ihre Bahnverbindungen in die Region Vogelsberg ...**... aus Gießen:**

- mit der Vogelsbergbahn (RMV-Linie RB45): z.B. nach Grünberg, Mücke, Alsfeld oder Lauterbach
- mit der Lahn-Kinzig-Bahn (RMV-Linie RB46): z.B. nach Hungen, Nidda, Glauburg-Stockheim oder Büdingen

... aus dem Rhein-Main-Gebiet

- mit der Niddertalbahn (RMV-Linie RB34) von Frankfurt über Bad Vilbel bis nach Glauburg-Stockheim (an Sonntagen mit Umstieg von/zur S6 in Bad Vilbel)
- mit der Horlofftalbahn (RMV-Linie RB48) von Friedberg über Bad Salzhausen nach Nidda

... aus Fulda

- mit der Vogelsbergbahn (RMV-Linie RB45) nach Lauterbach, Alsfeld, Mücke und Grünberg
- mit der Kinzigtalbahn (RMV-Linie RE50/RB51) nach Wächtersbach und Gelnhausen

FAHRTZIEL HOHERODSKOPF

- von Mai bis Oktober erreichbar mit den Vulkan-Express-Linien VB-91, VB-92, VB-93, VB-94 und VB-95
- ganzjährig täglich mit dem ALT (Anruf-Linien-Taxi) VB-60 ab Schottener sowie den Schottener Ortsteilen erreichbar

So funktioniert das ALT:

Das Anruf-Linien-Taxi, kurz ALT, fährt nach einem festen Fahrplan, aber nur nach Anmeldung. Die Anmeldung muss mind. 60 Minuten vor der im Fahrplan dargestellten Abfahrtszeit erfolgen, sonst findet die Fahrt nicht statt. Gruppen müssen sich vier Werktage im Voraus anmelden. Im ALT gilt der RMV-Tarif.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

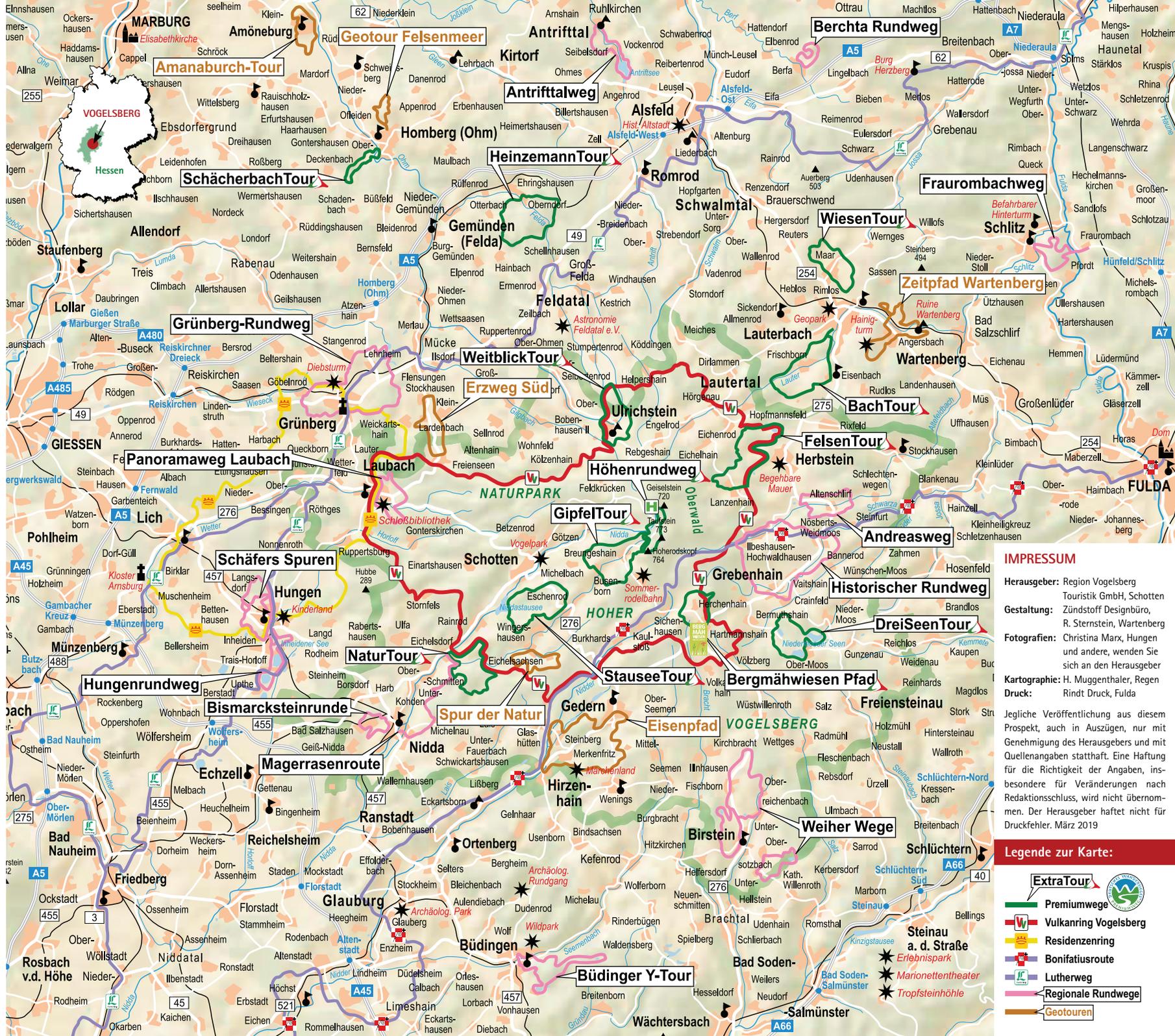
VGO Alsfeld, im Bahnhof
Bahnhofstraße 14
Tel. (0 66 31) 96 33-33
service.alsfeld@vgo.de

VGO Gießen, Neuenweg 5,
Tel. (0 641) 93 131-0
service.giessen@vgo.de

VGO Friedberg, Hanauer Str. 22
Tel. (0 60 31) 71 75-0
service.friedberg@vgo.de

Verkehrsgesellschaft
Oberhessen mit 
www.vgo.de

Anschluss an den „Vogelsberger Vulkan-Express“ besteht an den Bahnhöfen in Glauburg-Stockheim, Lauterbach, Mücke, Nidda, Wächtersbach, Hungen.



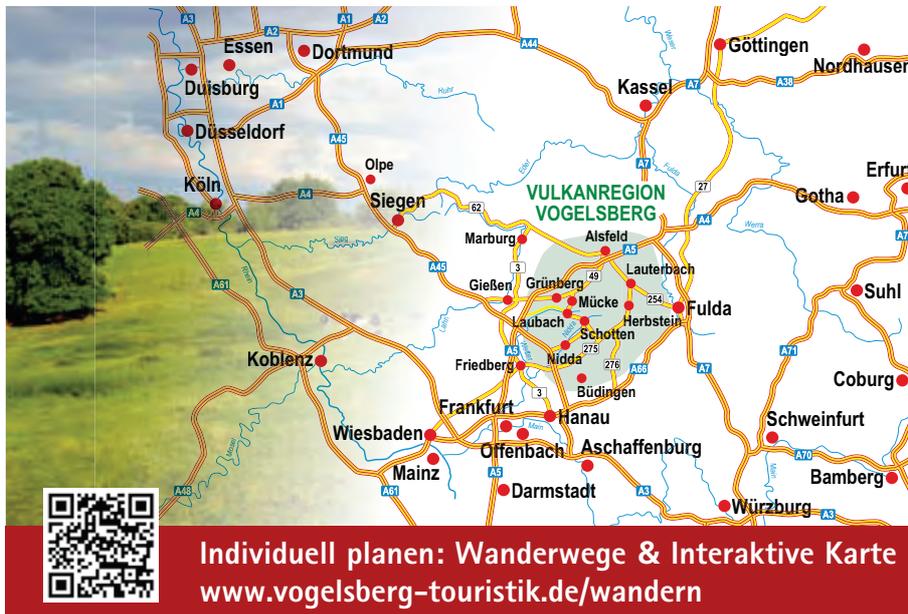
IMPRESSUM

Herausgeber: Region Vogelsberg
 Touristik GmbH, Schotten
 Gestaltung: Zündstoff Designbüro,
 R. Sternstein, Wartenberg
 Fotografien: Christina Marx, Hungen
 und andere, wenden Sie
 sich an den Herausgeber
 Kartographie: H. Muggenthaler, Regen
 Druck: Rindt Druck, Fulda

Jegliche Veröffentlichung aus diesem
 Prospekt, auch in Auszügen, nur mit
 Genehmigung des Herausgebers und mit
 Quellenangaben statthaft. Eine Haftung
 für die Richtigkeit der Angaben, ins-
 besondere für Veränderungen nach
 Redaktionsschluss, wird nicht übernom-
 men. Der Herausgeber haftet nicht für
 Druckfehler. März 2019

Legende zur Karte:

- ExtraTour
- Premiumwege
- Vulkanring Vogelsberg
- Residenzenring
- Bonifatiusroute
- Lutherweg
- Regionale Rundwege
- Geotouren



Individuell planen: Wanderwege & Interaktive Karte
www.vogelsberg-touristik.de/wandern

URLAUBSPLANUNG VON ZUHAUSE

1. Gastgeber in der Vulkanregion Vogelsberg

Im Online-Gastgeberverzeichnis finden Sie über 300 Gastgeber – von der Ferienwohnung über den Erlebnisbauernhof bis zum 4-Sterne-Hotel, auch Jugendherbergen und Campingplätze.

www.vogelsberg-touristik.de/uebernachten



2. 3in1-Reiseführer Vogelsberg & Wetterau

In 20 ausgewählten Touren und mit vielen Insider-Tipps geht es auf eine aktive Reise durch Vogelsberg und Wetterau, zu den schönsten Landschaftszügen und spannendsten Sehenswürdigkeiten.

Kompakte Reise-Infos auf 192 Seiten, Ausgewählte Rad- und Wandertouren und Karten im optimalen Maßstab. Verlag Publicpress, 2. Aufl. 2018
 Preis 15,- €, ISBN: 978-3-7473-0839-4

3. Topographische Wanderkarte Hoher Vogelsberg

mit Radwegen (Grebenhain, Herbstein, Lauterbach, Lautertal, Schotten, Ulrichstein)

Naturnavi Verlag, Blatt 52-560

1: 25 000, 2018, Preis 9,50 €

ISBN 978-3-96099-082-6

4. Topographische Wanderkarte Südlicher Vogelsberg

mit Radwegen (Bad Soden-Saalmünster, Birstein, Brachtal, Freiensteinau, Gedern)

Naturnavi Verlag, Blatt 52-558

1: 25 000, 2018, Preis 9,50 €

ISBN 978-3-96099-081-9

5. Topographische Wanderkarte Vorderer Vogelsberg

1: 25 000, geplantes Erscheinungsjahr 2019

6. Veranstaltungskalender Natur & Kultur

von Naturpark- und Geopark Vulkanregion Vogelsberg
 Geführte Wanderungen im Naturpark und in der Region Vogelsberg:
 Feste Termine und buchbare Angebote für Gruppen.



SERVICE & INFORMATIONEN

Region Vogelsberg Touristik

Am Vulkaneum 1
 63679 Schotten

Tel. (0 60 44) 966 93-0

Fax (0 60 44) 966 93-29

info@vogelsberg-touristik.de

www.vogelsberg-touristik.de

Informations-Zentrum mit Naturerlebnisausstellung

63679 Schotten-Hoherodskopf

Tel. (0 60 44) 96 69 33-0

www.naturpark-vulkanregion-vogelsberg.de

Vogelsberger Höhen-Club e.V.

(VHC), Jürgen Klein
 Beundestraße 26, 63667 Nidda

Tel. (0 60 43) 35 32

v-h-c@web.de

www.vogelsberger-hoehen-club.de

Weitere Informationen

Eine umfangreiche Auswahl an Prospekten listet der Online-Prospekt-Shop. Vertiefende Informationen, Ausflugsziele, aktuelle Veranstaltungen und Highlights der Region unter:

www.vogelsberg-touristik.de



www.facebook.com/RegionVogelsberg

Schutzgebühr 1,- €